

Landes-  
hauptstadt Kiel



## Niederschriften der Sitzungen der Ratsversammlung Ab 1946

Stadtarchiv Kiel  
Bestand Protokolle der Ratsversammlung  
Signaturen P II/64 fortlaufend

Kiel, den 10. September 1953

E i n l a d u n g

zu einer Sitzung der Ratsversammlung,  
Donnerstag, den 17. September 1953, 15 Uhr,  
Rathaus, Ratssaal.

- - - -  
Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1) Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Ratsversammlung vom 20. August 1953
- 2) Mitteilungen                    a) des Stadtpräsidenten  
    b) des Magistrats
- 3) Änderung des Durchführungsplans Nr. 14 - Drs. 480 -  
  Stadtrat Borchert
- 4) Änderung des Durchführungsplans Nr. 32 - Drs. 481 -  
  Stadtrat Borchert
- 5) Änderung des Durchführungsplans Nr. 38 - Drs. 482 -  
  Stadtrat Borchert
- 6) Durchführungsplan Nr. 62 - Drs. 483 -  
  Stadtrat Borchert
- 7) Durchführungsplan Nr. 63 - Drs. 484 -  
  Stadtrat Borchert
- 8) Durchführungsplan Nr. 68 - Drs. 485 -  
  Stadtrat Borchert
- 9) Durchführungsplan Nr. 69 - Drs. 486 -  
  Stadtrat Borchert
- 10) Wiederaufbau des Rathausflügels Rathausstraße (Innenausbau)  
  Bürgermeister Dr. Fuchs - Drs. 487 -
- 11) Verwaltungsgebäude Gaarden - Drs. 472 -  
  Bürgermeister Dr. Fuchs
- 12) Mittel für stadtgestalterische Maßnahmen - Drs. 474 -  
  Stadtrat Borchert
- 13) Jahresabschlüsse der Stadtwerke zum 31.3.1951 und 31.3.1952  
  Stadtrat Voss - Drs. 494 -
- 14) Warmwasser- und Dampfversorgungsleitungen auf dem Schlachthof  
  Stadtrat Voss - Drs. 475 -



- 15) Festsetzung von Entgelten für Leistungen der Städtischen  
Krankenanstalt - Drs. 509 -  
Stadtrat Dr. Sievers
- 16) Vertrag zwischen der Gemeinde Melsdorf und der Stadt Kiel  
über den Erweiterungsbau der Gorch-Fock-Schule in Hassel-  
diexsdamm - Drs. 512 -  
Frau Stadtschulrätin Jensen
- 17) Ausgaben für jugendpflegerische Arbeiten - Drs. 506 -  
Frau Stadtschulrätin Jensen
- 18) Zahlung von Kosten für die Verschickung von Kindern in  
Ferienlager und -heime - Drs. 507 -  
Frau Stadtschulrätin Jensen
- 19) Einrichtung eines Waschraumes im Jugendaufbauwerk, Mädel-  
heim Schwanensee - Drs. 508 -  
Frau Stadtschulrätin Jensen
- 20) Ersatzbeschaffung für eine Anker-Buchungsmaschine der  
Stadtkasse - Drs. 470 -  
Bürgermeister Dr. Fuchs
- 21) Erhöhung der städtischen Beteiligung am Gesellschaftskapital  
der Deutschen Städtereklame GmbH. - Drs. 505 -  
Bürgermeister Dr. Fuchs
- 22) Erhöhung der Mittel für Bekanntmachungen des Personalamtes  
Bürgermeister Dr. Fuchs - Drs. 500 -
- 23) Abberufung von Prüfern des Rechnungsprüfungsamtes -Drs. 471 -  
Bürgermeister Dr. Fuchs
- 24) Bestellung von Prüfern des Rechnungsprüfungsamtes -Drs. 472 -  
Bürgermeister Dr. Fuchs
- 25) Anfrage von Ratsherrn Hartmann betr. Mittel für Haus-  
reparaturzwecke - Drs. 502 -
- 26) Anfrage von Ratsherrn Hartmann betr. Kinderspielplätze in  
den Bauvorhaben der Kieler Wohnungsbau GmbH. -Drs. 503 -
- 27) Anfrage von Ratsherrn Hartmann betr. Kieler Wohnungsbaugesell-  
schaft und Bau von Einfamilienhäusern - Drs. 504 -
- 28) Verschiedenes.

Nichtöffentliche Sitzung

- 1) Aufhebung des Vertrages betr. den Verkauf von Gelände hinter der Danziger Straße an den ehemaligen Reichsfiskus -Drs.510-  
Bürgermeister Dr. Fuchs
- 2) Verkauf von Gelände an der Elbinger Straße an die Wohnungsbaugesellschaft Schleswig-Holstein - Drs. 511 -  
Bürgermeister Dr. Fuchs
- 3) Verkauf der Anteile der Stadt Kiel an der Kieler Reise- und Verkehrsbüro GmbH. - Drs. 451 -  
Bürgermeister Dr. Fuchs

In Vertretung:

H i n z  
Stadträtin

Kiel, den 22. August 1953.

Drucksache 480

Betrifft: Änderung des Durchführungsplanes Nr. 14 für das Baugebiet Kiel-Wellingdorf, Schönberger Straße/Havemeisterstraße/Timkestraße/Kieler Kuhle.

Berichterstatter: Stadtrat Borchert.

Antrag: Der Änderung des Durchführungsplanes Nr. 14 für das Baugebiet Kiel-Wellingdorf, Schönberger Straße/Havemeisterstraße/Timkestraße/Kieler Kuhle wird zugestimmt.

Begründung:

In dem bisherigen Durchführungsplan war an der Schönberger Straße zwischen Havemeisterstraße und Kieler Kuhle eine Randbebauung (Reihenhäuser) vorgesehen.

Durch Verlegung der an der gegenüberliegenden Seite geplanten Tankstelle auf die Grundstücke Schönberger Straße 123 und 125 werden diese nunmehr wirtschaftlich genutzt, ohne daß zusätzliche Kosten entstehen. Die früheren Eigentümer erhalten Ersatzgrundstücke auf dem ursprünglich vorgesehenen Tankstellengelände. Hinter der Tankstelle wird an der Kieler Kuhle ein Garagenhof mit Reparaturwerkstatt vorgesehen. Die Gebäude werden eingeschossig errichtet und zu den Wohngrundstücken durch Bepflanzung abgeschirmt. Durch diese Maßnahme wird das große Hintergelände des Stegelmann'schen Grundstücks ebenfalls baulich ausgenutzt.

Durch die Erweiterung der Wohnhausbebauung auf den Grundstücken Schönberger Straße 133 - 137 nach der Kieler Kuhle zu wird eine städtebaulich befriedigende Lösung erreicht.

Borchert,  
Stadtrat.



Drucksache 481

Betrifft: Änderung des Durchführungsplanes Nr. 32 für das Bau-  
gebiet Jachmannstraße/Pickertstraße/Ostring/Stoschstraße  
Berichterstatter: Stadtrat Borchert.  
Antrag: Der Änderung des Durchführungsplanes Nr. 32 für das  
Gebiet Jachmannstraße/Pickertstraße/Ostring/Stoschstraße  
wird zugestimmt.

Begründung:

Die Kieler Wohnungsbaugesellschaft beabsichtigt, das im Durchführungsplan Nr. 32 liegende Gebiet zu bebauen. Da der Bauträger im Gegensatz zum Stadtplanungsamt, welches seinem Vorschlag einen Zweispännertyp zugrunde gelegt hatte, aus Finanzierungsgründen einen Dreispännertyp errichten will, wurde der Bebauungsplan überarbeitet.

Gegenüber den im Durchführungsplan festgelegten Maßnahmen weist der jetzige Vorschlag folgende Änderungen auf:

1. Die Gebäudezeilen zwischen der Jachmannstraße und dem Ostring werden geringfügig nach Süden abgeschwenkt und von der Ostringgrenze der Jachmannstraße um etwa 2 m abgesetzt. Diese Änderungen sind in städtebaulicher Hinsicht eine Verbesserung. Die Verkleinerung des Sichtwinkels an der Jachmannstraße/Ecke Ostring auf eine Schenkellänge von 25 m ist tragbar, da der Verkehr in der Stoschstraße nach erfolgtem Ausbau des Ostringes bis zur Helmholtzstraße mit Sicherheit abnehmen wird.
2. Die Häuser Nr. 17 - 22 an der Südostseite des Ostringes werden durch Staffelung in eine günstigere Himmelsrichtung gebracht, und zwar derart, daß die vorgesehene 3. Wohnung mehr reine Nordlage erhält.

Borchert,  
Stadtrat.

Betr.: Änderung des Durchführungsplanes Nr. 38 für das Baugebiet Werftstraße/Franziusallee/Prinzenstraße/Volkspark.

Berichterstatter: Stadtrat B o r c h e r t

Antrag: Der Änderung des Durchführungsplanes Nr. 38 für das Baugebiet Werftstraße/Franziusallee/Prinzenstraße/Volkspark wird zugestimmt.

Begründung :--

Die Siedlung " Ellerbeker Bauverein" wurde während des Krieges fast vollständig zerstört. Beim Wiederaufbau sollte grundsätzlich die frühere Kleinhausbebauung, wenn auch in modernerer Form, wiedererstehen.

In dem bisherigen Durchführungsplan waren an der Werftstraße eingeschossige Doppelhäuser mit Steildach vorgesehen. Die Grundstückseigentümer konnten demnach ihre Grundstücke mit Eigenheimen wieder bebauen.

Inzwischen wurde festgestellt, daß ein Teil der Eigentümer an einem Wiederaufbau mit Eigenheimen nicht interessiert ist. Die Kieler Wohnungsbaugesellschaft, welche die Betreuung beim Wiederaufbau dieses Gebietes übernommen hat, hat diese Grundstücke angekauft und beabsichtigt, sie zu bebauen.

Bei den Untersuchungen ergab sich, daß eine Finanzierung der Eigenheime nur bei Einbau einer Einliegerwohnung möglich ist. In dem Gebiet Werftstraße 35/73 hätten damit in 23 Hauseinheiten 46 Wohnungen untergebracht werden müssen. Bei den verhältnismäßig kleinen Grundrissen der Häuser würde dadurch eine unerwünschte Überbelegung eintreten.

Im Gegensatz zum bisherigen Vorschlag wird nunmehr eine Bebauung mit 2-geschossigen Einfamilien-Reihenhäusern mit einem 30°-Dach vorgesehen. Es entstehen in dem gleichen Gebiet 41 Hauseinheiten = 41 Wohneinheiten. Damit ist bei einer günstigen städtebaulichen Lösung eine wohntechnische Verbesserung erreicht.

Das 3-geschossige Gebäude Werftstraße 75/Ecke Ziegelstraße wird nach der Werftstraße zu um 10 m verlängert. Damit wird ein Einspruch des Eigentümers behoben. Das Gebäude liegt in der Baufluchtlinie der nach Südwesten anschließenden 2-geschossigen Häuser, die ebenfalls mit dem Giebel nach der Straße zu stehen, und bildet den Abschluß dieser Gruppe zu dem städtebaulich neuen Moment der Einfamilienreihenhäuser.

B o r c h e r t  
Stadtrat

Bauausschuß  
Stadtplanungsamt

Kiel, den 22. August 1953.

Drucksache 483

Betrifft: Durchführungsplan Nr. 62 für das Baugebiet Markt/  
Dänische Straße/Burgstraße/Schloßstraße.

Berichterstatter: Stadtrat Borchert.

Antrag: Dem Durchführungsplan Nr. 62 für das Baugebiet Markt/  
Dänische Straße/Burgstraße/Schloßstraße wird zugestimmt.

Begründung:

Die Bebauung in dem Durchführungsgebiet war vor dem Kriege sehr ungeordnet. Die Grundstücke sind teilweise nicht mehr bebauungsfähig und teilweise sehr ungünstig geschnitten. Als Maßnahme zur Ordnung der Bebauung wird durch den Durchführungsplan die rückwärtige Baufluchtlinie festgelegt. Im übrigen richtet sich die Bebauung nach der Bauordnung, Bauklasse D IV g.

Zur Ordnung des Grund und Bodens wird für den gesamten Baublock die Umlegung angeordnet.

Von verschiedenen Grundstücken werden Grundstücksteile für Verkehrsflächen (Bürgersteige) in Anspruch genommen. Die Eckausklinkung Dänische Straße/Ecke Burgstraße ist aus städtebaulichen Gründen vorgesehen, um frühzeitig aus der Dänischen Straße den Blick auf das Schloß zu öffnen.

Die entstehenden Kosten bewegen sich in der Größenordnung von etwa 20.000,-- DM.

Borchert,  
Stadtrat.



Kiel, den 22. August 1953.

Drucksache 484

Betrifft: Durchführungsplan Nr. 63 für das Baugebiet Kronshagener Weg / Metzstraße / Weißenburgstraße / Wilhelmplatz.

Berichterstatter: Stadtrat Borchert

Antrag: Dem Durchführungsplan Nr. 63 für das Baugebiet Kronshagener Weg / Metzstraße / Weißenburgstraße / Wilhelmplatz wird zugestimmt.

Begründung:

Die in dem Durchführungsgebiet liegenden Baublocks sind stark mit Gewerbe durchsetzt. Eine Umwandlung in ein reines Wohngebiet ist wegen der gewerblichen Bausubstanz finanziell nicht durchführbar. Außerdem handelt es sich hier teilweise um Betriebe, die für die Versorgung eines bestimmten Wohngebietes notwendig sind. Ein Teil der an der Weißenburgstraße liegenden Grundstücke wird deshalb als Gewerbegebiet ausgewiesen. Die Bebauung des Gewerbegebietes richtet sich nach der Bauordnung, Bauklasse E.

Die hohe Wohndichte sowie die weitgehende Ausnutzung der Blockinnengebiete macht die Anlage von Kinderspielplätzen erforderlich. Eine entsprechende Fläche wird in dem Baublock zwischen Wörthstraße und Kronshagener Weg freigehalten. In der Weißenburgstraße ist das Grundstück Nr. 31 für einen Kinderspielplatz vorgesehen. Die Maßnahme wird jedoch vorerst zurückgestellt, da das Grundstück noch bebaut ist. Das Gewerbegebiet soll nach der Weißenburgstraße hin durch einen Grünstreifen abgeschirmt werden. Die Vorgärten bleiben Privatbesitz.

Zur Durchführung der Ordnung des Grund und Bodens sind zwei Umlegungsgebiete vorgesehen, und zwar an der Wörthstraße / Ecke Metzstraße und Wörthstraße / Ecke Wilhelmplatz.

Die entstehenden Kosten ohne die für den Kinderspielplatz an der Weißenburgstraße, der zu einer späteren Zeit errichtet werden soll, bewegen sich in einer Größenordnung von etwa 9.000,- DM.

Borchert,  
Stadtrat.



Drucksache 485

Betr.: Durchführungsplan Nr. 68 für das Baugebiet Legienstraße  
zwischen Lorentzendamm und Gartenstraße.

Berichterstatter: Stadtrat B o r c h e r t

Antrag: Dem Durchführungsplan Nr. 68 für das Baugebiet Legienstraße  
zwischen Lorentzendamm und Gartenstraße wird zugestimmt.

Begründung:

In der Schule an der Muhliusstraße sind eine Knabenmittelschule und eine Volksschule untergebracht. Eine Erweiterung der Schule wird in absehbarer Zeit notwendig werden. Zu dem Zweck muß das Nachbargrundstück Muhliusstraße Nr. 60 dem Schulgelände zugeschlagen werden.

Das Grundstück Muhliusstraße 56, welches z.Zt. als Parkplatz dient, muß auch weiterhin dieser Bestimmung erhalten bleiben. Die in diesem Gebiet untergebrachten öffentlichen und halböffentlichen Einrichtungen - Schulen, Maschinenbauschule, Berufsschule, Polizei, Gewerkschaftshaus - sowie Kino und Geschäfte erfordern eine erhebliche Fläche zum Abstellen von Fahrrädern und Kraftfahrzeugen.

An der Legienstraße ist bei den Grundstücken Legienstraße 9 und dem Eckgrundstück Muhliusstraße 55 die Zurückverlegung der Baufluchtlinie vorgesehen. Durch den starken Anliegerverkehr bei den hier ansässigen Großhandelsgeschäften wird der fließende Verkehr in der verhältnismäßig stark befahrenen Legienstraße bereits heute zu bestimmten Zeiten gehemmt, so daß eine Ausweitung der Straße in späterer Zeit notwendig erscheint. Beim Wiederaufbau des Gebäudes Legienstraße 9 ist die Zurückverlegung sofort zu berücksichtigen. Bei dem Eckgebäude Muhliusstraße 55, welches unbeschädigt ist, wird diese Maßnahme erst zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt.

Die entstehenden Kosten bewegen sich - ohne diejenigen für das Grundstück Muhliusstraße 55 - in einer Größenordnung von etwa 90.000 DM.

B o r c h e r t  
Stadtrat

Kiel, den 22. August 1953.

Drucksache 486

Betrifft: Durchführungsplan Nr. 69 für das Baugebiet Beselerallee/  
Feldstraße/Waitzstraße/Gerhardstraße.

Berichterstatter: Stadtrat Borchert

Antrag: Dem Durchführungsplan Nr. 69 für das Baugebiet Beseler-  
allee/Feldstraße/Waitzstraße/Gerhardstraße wird zu-  
gestimmt.

Begründung:

Die Schule an der Waitzstraße wurde während des Krieges zerstört. In der Schulplanung ist in diesem Gebiet der Neubau einer Schule vorgesehen. Die städtischen Grundstücke genügen flächenmäßig nicht den Anforderungen, die ein moderner Schulbau stellt. In dem Durchführungsplan ist daher Abtretung der in dem Baublock Gerhardstraße/Beselerallee/Adolfstraße/Waitzstraße liegenden Privatgrundstücke für Zwecke des Gemeinbedarfs vorgesehen.

Die Baufluchtlinie bei dem Wohnblock Waitzstraße/Ecke Adolfstraße, für den gemeinsame Bebauung angeordnet wird, wird zurückverlegt.

Die Eckausklinkung Waitzstraße/Ecke Feldstraße ist zur Schaffung des Sichtwinkels aus verkehrstechnischen Gründen erforderlich.

Die entstehenden Kosten bewegen sich in einer Größenordnung von etwa 75.000,-- DM.

Borchert,  
Stadtrat.

Kiel, den 1. September 1953.

Drucksache 487

Betrifft: Wiederaufbau des Rathausflügels Rathausstraße (Innenausbau).

Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Fuchs.

Antrag: Für den Wiederaufbau des Rathauses - V. Bauabschnitt - (Innenausbau) werden im außerordentlichen Haushaltsplan bei der Position V 021/210 = 270.000,- DM bereitgestellt.

Zur Deckung dieser Ausgabe wird im ordentlichen Haushalt bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 021/88 - an den außerordentlichen Haushalt - eine außerplanmäßige Ausgabe von 270.000,- DM bewilligt.

Die sich hierdurch ergebenden Änderungen sind im Rahmen des Nachtragshaushaltsplanes zu berücksichtigen.

Begründung:

Durch den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1953 sind 300.000 DM für den Wiederaufbau des Flügels an der Rathausstraße bereitgestellt worden. Mit diesem Betrag konnten lediglich die Rohbauarbeiten ausgeführt werden. Die Bauarbeiten laufen z.Zt. und werden wahrscheinlich bis Mitte Oktober beendet sein. Es ist unbedingt erforderlich, anschließend sofort den Innenausbau vorzunehmen, damit dieser noch vor Winteranfang abgeschlossen werden kann.

Durch die Fertigstellung dieses Flügels werden 8 Diensträume gewonnen und 10 endgültig wieder hergerichtet, die dringend benötigt werden. Es ist vorgesehen, nach dem endgültigen Ausbau das Jugendamt aus der baufälligen Baracke am Lessingplatz in das Rathaus zu verlegen. Nach einem vorliegenden ärztlichen Gutachten kann den Verwaltungsangehörigen des Jugendamtes der Aufenthalt in der Baracke am Lessingplatz während der Wintermonate nicht mehr zugemutet werden.

In Vertretung:

Dr. F u c h s



Kiel, den 5. August 1953

Drucksache 472

Betrifft: Verwaltungsgebäude Gaarden

Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Fuchs

Antrag: Für die Einrichtung einer Nebenstelle der Stadtbücherei in Gaarden und abschließende Instandsetzungsarbeiten im Verwaltungsgebäude werden bei der Haushaltsstelle 021/953 - Umbau der Außendienststelle des Gesundheitsamtes im Verwaltungsgebäude Gaarden - überplanmäßig 33.000,- DM bereitgestellt. Die Mittel sind der Haushaltsstelle 98/681 - Verstärkungsmittel - zu entnehmen. Die Haushaltsstelle 021/953 erhält die neue Bezeichnung "Umbauarbeiten im Verwaltungsgebäude Gaarden".

Begründung

Die Stadtbücherei wird Ende ds. Js. ihre neuen Räume in der Falckstraße beziehen. Für die Bevölkerung des Ostufers soll eine Nebenstelle der Stadtbücherei mit einer Jugendbücherei in der Verwaltungsstelle Gaarden eingerichtet werden. Dazu sind verschiedene Umbauarbeiten im Verwaltungsgebäude erforderlich, die im einzelnen aus den ausgehängten Plänen des Hochbauamtes vom 11.6.1953 ersichtlich sind.

Bei dieser Gelegenheit sollen auch der aufgebrauchte Holzfußboden der Verwaltungsstelle durch einen Steinholzfußboden ersetzt und die Flure instandgesetzt werden. Außerdem sollen die Räume der Tbc-Untersuchungsstelle und der Säuglingsfürsorgestelle so hergerichtet werden, daß sie den Anforderungen genügen. Der vom Magistrat eingesetzte Ausschuß zur Feststellung des Raumbedarfs der Stadtverwaltung, dem die Stadträte Langbehn, Dr. Rüdell und Schatz angehören, hat sich an Ort und Stelle davon überzeugt, daß die Untersuchungsräume des Gesundheitsamtes unzureichend sind.

Nach dem Kostenanschlag des Hochbauamtes betragen die Umbaukosten

39.100,-- DM

Davon ist abzusetzen der für den "Umbau der Außendienststelle des Gesundheitsamtes" durch den Haushaltsplan 1953 bei der Haushaltsstelle 021/953 bereitgestellte Betrag von

5.800,-- "

Der Umbau der Außendienststelle des Gesundheitsamtes in Gaarden hat zum Ziel, die zwei Stadtärzte, die die Gaardener Bevölkerung betreuen, im Verwaltungsgebäude unterzubringen. Der Bevölkerung bleibt damit der Weg zum Gesundheitsamt auf dem Westufer erspart. Das Gesundheitsamt auf dem Westufer ist - wie bekannt - räumlich mehr als notdürftig untergebracht.

Demnach sind nachzubewilligen  
abgerundet auf

33.300,-  
33.000,-  
=====

Der Kostenanschlag des Hochbauamtes kann bis zur Sitzung im Hauptamt, Zimmer 208, eingesehen werden.

Für die Inneneinrichtung der Stadtbücherei in Kiel und der Nebenstelle Gaarden werden Mittel besonders angefordert.

I.V.

Dr. F u c h s  
Bürgermeister

Kiel, den 21. August 1953.

Drucksache 474

Betrifft: Mittel für stadtgestalterische Maßnahmen.

Berichterstatter: Stadtrat Borchert

Antrag: Aufgrund des § 106 (1) GO wird der Leistung einer außerplanmäßigen Ausgabe bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 611/720 - Stadtgestalterische Maßnahmen - in Höhe von 5.000,- DM zugestimmt. Die Deckung der Ausgabe soll aus den Verstärkungsmitteln erfolgen.

Begründung:

Vor dem Kriege gab es im Haushaltsabschnitt für das Hochbau- und Siedlungsamt eine Ausgabeposition für Verbesserungen des Stadtbildes. Aus dieser Haushaltsstelle wurden seitens der Stadt Mittel bereitgestellt, wenn es sich um zusätzliche Maßnahmen zur gestalterischen Verbesserung von Bauten und Anlagen bzw. zur gestalterischen Anpassung von bestehenden Altbauten an Neubauten handelte. Es handelte sich hier stets um Maßnahmen, an welchen die Stadt in baugestalterischer und baupflegerischer Hinsicht ein besonderes Interesse hatte.

In letzter Zeit sind derartige Fälle wiederholt aufgetreten, so daß es notwendig ist, Mittel für diese Zwecke wieder vorzusehen.

Der Bauausschuß hat zugestimmt.

Borchert,  
Stadtrat

Drucksache 494

Betrifft: Jahresabschlüsse der Stadtwerke zum 31. März 1951 und 31. März 1952

Berichterstatter: Stadtrat Voss

Antrag: 1) Die Jahresabschlüsse zum 31. März 1951 - umfassend die Zeit vom 1.4.1950 bis 31.3.1951 - und 31. März 1952 - umfassend die Zeit vom 1.4.1951 bis 31.3.1952 - werden nach den Vorschlägen der Werkleitung festgestellt.

2) Der Reingewinn des Wirtschaftsjahres 1950 in Höhe von 712.383,45 DM ist mit

660.346,15 DM an das Kämmereiamt der Stadt Kiel abzuführen und mit  
52.037,30 " mit den Stromkosten der Straßenbeleuchtung aufzurechnen.

3) Der Reingewinn des Wirtschaftsjahres 1951 in Höhe von 472.846,-- DM ist auf das Eigenkapitalkonto der Stadtwerke zu übernehmen zur Finanzierung der Soforthilfeabgabe.

Begründung

Zu 1: Die Geschäftsberichte, bestehend aus

- a) den Erläuterungen
- b) den Bilanzen nebst Anlagennachweisen
- c) den Erfolgsrechnungen

für die Jahresabschlüsse zum 31. März 1951 und 31. März 1952 werden zur Feststellung gemäß § 5, Ziffer 10, der Betriebsatzung vorgelegt.

Die Jahresabschlüsse sind von der Wirtschaftsberatung AG. geprüft. Sie hat die Erteilung des uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes vorgeschlagen. Für den Jahresabschluß zum 31. März 1951 hat das Gemeindeprüfungsamt bei der Landesrechnungskammer Schleswig-Holstein den Bestätigungsvermerk bereits am 22.1.1953 erteilt. Neuerdings fordert das Gemeindeprüfungsamt grundsätzlich vor der Bestätigung des Vorschlages des Wirtschaftsprüfers die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Ratsversammlung.

Die Prüfungsberichte liegen im Rathaus, Zimmer 208, zur Einsicht aus.



Zu 2: Die vorgeschlagene Verrechnung von 52.037,30 DM Gewinn mit den Stromkosten der Straßenbeleuchtung geht auf eine Vereinbarung mit der Kämmererverwaltung vom 22.1.1953 zurück.

Zu 3: In dem Erfolgsplan der Werke für das Wirtschaftsjahr 1951 sind für die Finanzierung der Soforthilfeabgabe 828.390,- DM als Aufwandsposten enthalten. Die Verbuchung der Abgabe jedoch erfolgsneutral durch Absetzung von dem Eigenkapital vorgenommen werden, da sie steuerlich nicht abzugsfähig ist. Die Werkleitung schlägt deshalb vor, den Reingewinn von 472.846,- DM zum Ausgleich dem Eigenkapital wieder zuzuführen.

V o s s  
Stadtrat

Geschäftsbericht  
zum Jahresabschluß 31. März 1951

Zu der Bilanz und der Erfolgsrechnung werden nachstehende Erläuterungen gegeben:

Jahresbilanz  
Vermögensseite

Die Anlagenzugänge werden wie folgt ausgewiesen:

Elektrizitätswerke

Neuanschaffungen	8.112.215,27	DM
Am 1.4.1951 von der Stadt Kiel übernommene Anlagen der Straßenbeleuchtung	755.766,50	"
Im Berichtsjahr von der Stadt Kiel finanzierte Anlagenzugänge der Straßenbeleuchtung	<u>479.998,20</u>	<u>9.347.979,97</u> DM

Gaswerk

Neuanschaffungen	3.086.794,78	"
------------------	--------------	---

Wasserwerke

Neuanschaffungen	958.951,69	"
------------------	------------	---

Gemeinschaftliche Anlagen

Neuanschaffungen	<u>421.645,57</u>	<u>"</u>
Summe des Anlagennachweises	<u>13.815.372,01</u>	<u>DM</u>

Nachstehend werden die größeren Neuanschaffungen einzeln aufgeführt:

Elektrizitätswerke

Kraftwerk Wik

Lagerschuppen	138.000	DM
Kessel mit einer Dampfleistung von 40/50 t/h	2.440.000	"
Reserveläufer für Turbine I	176.000	"
Teilerneuerung von Kessel- und Turbinenanlagen	71.000	"
Meß- und Kontrollanlagen	26.000	"
Sonstige maschinelle Anlagen	16.000	"
Beseitigung von Kriegsschäden an den baulichen Anlagen	46.000	"
Pflasterung des Geländes Schlackenbunker	6.000	"

<u>Kraftwerk Humboldtstraße</u>		
Teilerneuerung von Kessel- und Turbinen-	anlagen	58.000 DM
<u>Kraftwerk Ost</u>		
Turbine		1.054.000 "
Sonstige maschinelle Anlagen		32.000 "
<u>Kraftwerk Raisdorf</u>		
Erneuerung von maschinellen Anlagen		7.000 "
Erneuerung von wasserbaulichen Anlagen		5.000 "
<u>Fernheizwerk</u>		
Erneuerung und Erweiterung des Fernheiz-	netzes	894.000 "
<u>Umspannung, Umformung</u>		
Erweiterung und Umbau der Schaltanlagen in	den Umspannwerken	278.000 "
Wiederaufbau kriegsbeschädigter Schaltan-	lagen in den Umspannwerken	340.000 "
Wiederaufbau von kriegsbeschädigten Um-	spannstellen	
baulicher Teil		107.000 "
elektrischer Teil		99.000 "
Neubau von Umspannstellen		
baulicher Teil		26.000 "
elektrischer Teil		28.000 "
Erneuerung und Neubeschaffung von Umspannern		52.000 "
Sonstige Anlagen der Umspannung		31.000 "
<u>Verteilung</u>		
Verlegung von 30 kV-Kabeln		554.000 "
"    "    6 kV-Kabeln		164.000 "
"    "    1 kV-Kabeln		406.000 "
Kabelhausanschlüsse		91.000 "
Verlegung von Freileitungen 15/6 kV		79.000 "
"    "    "    1 kV		253.000 "
Freileitungshausanschlüsse		24.000 "
Beschaffung von Stromzählern und Prüfein-	richtungen	316.000 "
Wiederaufbau der Straßenbeleuchtung, von den	Stadtwerken finanziert	218.000 "
Sonstige Anlagen der Verteilung		77.000 "
	Summe der Neuanschaffungen	<u>8.112.000 DM</u>
		=====
<u>Gaswerk</u>		
<u>Gaswerk Wik</u>		
Kohlenaufgabebunkeranlage		40.000 DM
Sonstige Erneuerung an Kohlentransport-	anlagen	8.000 "
Erneuerung an Kohlenbrech- und Mahlanlage		8.000 "
Erneuerung an der Ofenanlage		33.000 "
Erneuerung an der Zentralgeneratorenanlage		92.000 "



Erneuerung an der Gasaufbereitungsanlage	7.000	DM
Fördereinrichtung für die Schwefelreinigungs- anlage	41.000	"
Sonstige Erneuerung an der Schwefelreini- gungsanlage	12.000	"
Erneuerung an den Kokstransportanlagen	8.000	"
Koksbrechanlage	141.000	"
Sonstige Erneuerung an der Koksaufberei- tungsanlage	26.000	"
Erweiterung und Erneuerung der Benzolgewin- nungs- und Aufbereitungsanlage	38.000	"
Erweiterung und Erneuerung der Bahnanlagen	79.000	"
Drehkran	212.000	"
Erneuerung der Hängebahnanlage, der Kräne und Kranbrücken	184.000	"
Sonstige Anlagen des Gaswerks Wik	85.000	"
Wiederherrichtung verschiedener kriegsbe- schädigter Anlagen	166.000	"
Wiederaufbau kriegsbeschädigter baulicher Anlagen	290.000	"
<u>Speicherung, Verdichtung und Druckregelung</u>		
Erweiterung der Verdichteranlage Gaarden	78.000	"
Wiederaufbau Gasbehälterstation Gaarden	19.000	"
<u>Verteilung</u>		
Erweiterung des Niederdruckrohrnetzes	434.000	"
Erweiterung und Auswechslung im Hochdruck- rohrnetz	223.000	"
Erweiterung des Gashochdruckrohrnetzes -Fernversorgung-	444.000	"
Niederdruckhausanschlüsse	98.000	"
Gasmesser	289.000	"
Sonstige Anlagen der Gasverteilung	32.000	"
Summe der Neuanschaffungen	3.087.000	DM
	=====	

Wasserwerke

Wasserbeschaffung

Wasserwerk Schulensee

Brunnenanlagen	93.000	DM
Dacheindeckung Maschinenhaus	29.000	"

Wasserwerk Schwentinetal

Wiederherstellung der Wege und Werkseinfrie- digung	9.000	"
--	-------	---

Pump-, Speicher- und Überdruckanlagen

Bohrlochkreiselpumpen für Wasserturm Ravens- berg	12.000	"
Wiederaufbau Gebäude verschiedener Behälter- stationen	20.000	"

Verteilung

Erweiterung des Wasserrohrnetzes	641.000	"
Hausanschlüsse	106.000	"
Wassermesser	42.000	"

Sonstige Anlagen	<u>7.000 DM</u>
Summe der Neuanschaffungen	959.000 DM =====

Gemeinschaftliche Anlagen

Schreib-, Rechen- und Buchungsmaschinen	33.000 DM
Personenkraftwagen	16.000 "
Lastkraftwagen	42.000 "
Kraftfahrdrehleiter	19.000 "
Gerätewagen	12.000 "
Fernsprech- und Meldeanlagen	116.000 "
Sonstige maschinelle Anlagen	31.000 "
Wiederaufbau Wohnhaus Ernestinenstraße	99.000 "
Sonstige bauliche Anlagen	<u>54.000 "</u>
Summe der Neuanschaffungen	422.000 DM =====

Die aus dem Anlagesachvermögen ausgeschiedenen Anlagenabgänge werden wie folgt ausgewiesen:

Elektrizitätswerke

Abgänge	734.989,-- DM	
Ausbuchung fremder Anlage- teile	<u>40.025,12 "</u>	775.014,12 DM

Gaswerk

Abgänge	624.880,-- DM	
Ausbuchung fremder Anlage- teile	<u>873,81 "</u>	625.753,81 "

Wasserwerke

Abgänge	255.761,-- DM	
Ausbuchung fremder Anlage- teile	<u>745,72 "</u>	256.506,72 "

Gemeinschaftliche Anlagen

Abgänge		<u>39.699,50 "</u>
Summe des Anlagennachweises		1.696.974,15 DM =====

Nachstehend werden die Anlagenabgänge aufgeführt:

	Anschaffungswert	Buchrestwert
	DM	DM

Elektrizitätswerke

Anlagenteile von Kessel, Tur- binen und Rohrleitungen im Kraftwerk Wik	41.100	11.294
desgl. Kraftwerk Ost	1.100	1.100
Anlagenteile im Fernheiznetz	32.230	17.804
Stromzähler	87.192	20.020
Hausanschlüsse	20.877	5.150
Freileitungsnetz	8.284	3.223
Kabelnetz 30 kV	345.272	174.936
Kabelnetz 6 kV	57.648	15.096
Kabelnetz 1 kV	18.177	7.952
Kabelverteilerkästen	15.400	3.936

Anlagenteile der Umspannwerke	83.362	14.359
Anlagenteile der Umspannstellen	24.347	7.485
Summe der Abgänge	734.989	282.355
	=====	=====

Gaswerk

Anlagenteile der Koksauflbereitung	85.500	3.450
Anlagenteile der Transportanlage	80.000	34.625
110 m Gleisanlage	12.000	5.467
2 Hordenwäscher der Zentralgeneratorenanlage	45.000	21.700
Schornstein 60 m	26.000	--
Gasmesser	22.117	5.577
Gasniederdruckleitung	208.504	15.331
Gashochdruckleitung	106.077	42.334
Anlagenteile der Verdichteranlage Gaarden	39.682	9.687
Summe der Abgänge	624.880	138.171
	=====	=====

Wasserwerke

Anlagenteile der Wasserbeschaffungsanlagen	14.800	10.469
Wassermesser	44.324	17.746
Wasserrohrnetz	180.362	39.598
Hausanschlüsse	16.275	904
Summe der Abgänge	255.761	68.717
	=====	=====

Gemeinschaftliche Anlagen

Fernmelde- und Fernsprechanlagen	375	116
1 Personenkraftwagen	4.800	1.867
1 Lastkraftwagen mit Anhänger	29.824,50	13.333
2 Motorräder	3.200	418
1 Aufwasserspüler	1.500	395
Summe der Abgänge	39.699,50	16.129
	=====	=====

Die Buchrestwerte der Anlagenabgänge von 505.372 DM wurden als außergewöhnliche Abschreibungen in die Erfolgsrechnung übernommen. Bei der Ausbuchung fremder Anlagenteile handelt es sich um Anlagen, die der Kieler Seefischmarkt von der Oberfinanzdirektion gepachtet hat. Die für die Arbeiten aufgewendeten Kosten werden als Baukostenzuschuß bei der aktiven Rechnungsabgrenzung nachgewiesen. Von den im Bau befindlichen Vorhaben sind folgende zu erwähnen:

Elektrizitätswerke

Zwischendach über Turbinen -Kraftwerk Wik-	70.000	DM
Kohlenbrecher -Kraftwerk Wik-	11.000	"
Umbau Kessel 4 -Kraftwerk Wik-	116.000	"
Erneuerungsarbeiten an Kessel und Rohrleitungen Kraftwerk Wik	32.000	"
Meßgeräte und Trennschalter Kraftwerk Wik	15.000	"



Wiederaufbau und Erweiterung der Schaltanlagen in den Umspannwerken	264.000 DM
Wiederaufbau und Neubau von Umspannstellen	80.000 "
Verschiedene Anlagen	<u>25.000 "</u>
	613.000 DM
	=====

Gaswerk

Verlegung von Gasniederdruckleitungen	22.000 DM
Verlegung von Gashochdruckleitungen	160.000 "
Wiederaufbau von Werkwohnungen	46.000 "
Verschiedene Anlagen	<u>6.000 "</u>
	234.000 DM
	=====

Wasserwerke

Verlegung von Wasserrohrleitungen	9.000 DM
Anschluß Tiefbrunnen Nr. 9 -Wasserwerk Schulensee-	39.000 "
Bohrloch-Kreiselpumpe Wasserturm Ravensberg	8.000 "
Verschiedene Anlagen	<u>6.000 "</u>
	62.000 DM
	=====

Gemeinschaftliche Anlagen

Verschiedene Anlagen	5.000 DM
	=====

Wertberichtigung zum Anlagesachvermögen

Die Zu- und Abgänge werden wie folgt ausgewiesen:

Elektrizitätswerke

Zugänge

Gewöhnliche Abschreibungen	2.475.640,67 DM
Außergewöhnliche Abschreibungen	<u>282.355,-- "</u>
Summe der Abschreibungen	2.757.995,67 DM
Von der Stadt Kiel übernommene Straßenbeleuchtung	316.442,94 "
Kapitalzuschuß	<u>1.470,-- "</u>
Summe des Anlagennachweises	<u>3.075.908,61 DM</u>

Abgänge

Aufgelaufene Abschreibungen bis zum 20.6.1948	400.561,-- DM
vom 21.6.1948 - 31.3.1951	<u>334.428,-- "</u>
Summe der Abgänge	734.989,-- DM
Ausbuchung fremder Anlagenteile	<u>795,12 "</u>
Summe des Anlagennachweises	<u>735.784,12 DM</u>



Gaswerk

Zugänge

Gewöhnliche Abschreibungen	1.306.203,86 DM
Außergewöhnliche Abschreibungen	<u>138.171,-- "</u>
Summe der Abschreibungen	1.444.374,86 DM
Kapitalzuschuß	<u>780,-- "</u>
Summe des Anlagennachweises	<u>1.445.154,86 DM</u>

Abgänge

Aufgelaufene Abschreibungen bis zum 20.6.1948	453.260,-- DM
vom 21.6.1948 - 31.3.1951	<u>171.620,-- "</u>
Summe der Abgänge	624.880,-- DM
Ausbuchung fremder Anlagenteile	<u>11,81 "</u>
Summe des Anlagennachweises	<u>624.891,81 DM</u>

Wasserwerke

Zugänge

Gewöhnliche Abschreibungen	564.099,99 DM
Außergewöhnliche Abschreibungen	<u>68.717,-- "</u>
Summe des Anlagennachweises	<u>632.816,99 DM</u>

Abgänge

Aufgelaufene Abschreibungen bis zum 20.6.1948	175.949,-- DM
vom 21.6.1948 - 31.3.1951	<u>79.812,-- "</u>
Summe des Anlagennachweises	<u>255.761,-- DM</u>

Gemeinschaftliche Anlagen

Zugänge

Gewöhnliche Abschreibungen	132.132,09 DM
Außergewöhnliche Abschreibungen	<u>16.129,-- "</u>
Summe des Anlagennachweises	<u>148.261,09 DM</u>

Abgänge

Aufgelaufene Abschreibungen bis zum 20.6.1948	7.630,-- DM
vom 21.6.1948 - 31.3.1951	<u>32.069,50 "</u>
Summe des Anlagennachweises	<u>39.699,50 DM</u>

Die Ausbuchung fremder Anlagenteile ist bei den Anlageabgängen erläutert worden.

Die gewöhnlichen Abschreibungen betragen in Prozenten des Anlage-sachvermögens

	1948/49 auf 1 Jahr umgerechnet	1949/50	1950/51
	%	%	%
Elektrizitätswerke	3,8	3,8	3,6
Gaswerk	3,2	3,2	3,1
Wasserwerke	2,3	2,3	2,2
Gemeinschaftliche Anlagen	4,9	5,0	4,3
Im Durchschnitt für die Stadtwerke	3,3	3,3	3,2

Die Buchrestwerte betragen in Prozenten des Anlagesachvermögens:

	1948/49	1949/50	1950/51
	%	%	%
Elektrizitätswerke	54,6	51,6	54,3
Gaswerk	55,6	54,0	54,7
Wasserwerke	49,4	47,9	47,8
Gemeinschaftliche Anlagen	58,1	59,7	61,1
Im Durchschnitt für die Stadtwerke	54,0	51,8	53,4

### Finanzanlagen

Die Beteiligungen blieben unverändert. Wie bereits im Vorjahrsbericht erwähnt, wird der Wirtschaftsverband der Elektrizitätswerke e.G.m.b.H., Berlin, aufgrund eines Beschlusses der Generalversammlung vom 21. März 1951 aufgelöst. Gleichzeitig wurde beschlossen, den Geschäftsanteil mit 100,-- DM neu festzusetzen. Der Anteil der Werke von 600,-- DM wurde im Geschäftsjahr 1951/52 eingezahlt.

### Umlaufvermögen

Die Materialbestände haben sich um rd. 76.000,-- DM gegenüber dem Vorjahrsbestand zum größten Teil infolge der gestiegenen Einkaufspreise erhöht. Die Verbrauchsstoffe hatten infolge der höheren Bevorratung an Kohlen und der Preissteigerungen einen Mehrwert von rd. 288.000,-- DM. Der Wert der Halb- und Fertigerzeugnisse erhöhte sich um rd. 63.000,-- DM durch die gegenüber dem Vorjahr geringeren Lagerbestände an Nebenprodukten und durch den geringeren Restbestand an unfertigen Arbeiten für fremde Rechnung.

Zur Tilgung des an die Vereinigte Großkraftwerke Schleswig-Holstein G.m.b.H., Rendsburg, gegebenen Darlehens sind von dieser 6 %ige Anleihestücke der Deutschen Reichsbahn von 1949 im Werte von 20.000,-- DM in Zahlung gegeben worden, die als Wertpapiere nachgewiesen werden.

Die geleisteten Anzahlungen haben sich um rd. 81.000,-- DM erhöht.

Die Liefer- und Leistungsforderungen sind um rd. 499.000,-- DM gestiegen. Davon entfallen auf die Strom-, Gas- und Wasserabrechnung rd. 365.000,-- DM. Eine strittige Forderung an die Oberfinanzdirektion -Vermögensverwaltung- in Höhe von rd. 288.000,-- DM wurde voll wertberichtigt. Die verbleibende Steigerung von 77.000,-- DM betrifft die Verbraucher nach dem Haushaltstarif. Da

die Reste dieser Verbrauchergruppe aber zur Hauptsache aus dem Soll des letzten Kalendermonats März herrühren, muß auch die Höhe des Solls zum Vergleich herangezogen werden. Am 31. März 1950 betragen die Reste dieser Verbrauchergruppe rd. 524.000,-- DM bei einem März Soll von rd. 1.080.000,-- DM = 48,5 % und am 31. März 1951 597.000,-- DM bei einem Soll von rd. 1.249.000,-- DM = 47,8 %. Hieraus ist zu ersehen, daß sich der Einzug der Forderungen aus Strom, Gas und Wasser geringfügig gebessert hat. Die übrigen Forderungen aus dem Verkauf von Nebenprodukten und den Arbeiten für fremde Rechnung sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 105.000,-- DM höher. Die Erhöhung dieser Forderungen ist auf den größeren Umsatz zurückzuführen.

Die Forderungen an die Stadt Kiel für Lieferungen und Leistungen sind um rd. 193.000,-- DM zurückgegangen. Das Guthaben auf der Stadthauptkasse erhöhte sich um rd. 67.000,-- DM. Es wurde auf die Ablieferungen an die Stadt ein weiterer Betrag von 250.000,-- DM an die Stadthauptkasse für die Kämmereiverwaltung abgeführt, so daß die Höhe der Vorauszahlungen einen Betrag von 1.250.000,-- DM erreicht hat. Eine Abrechnung mit der Stadt Kiel konnte noch nicht vorgenommen werden. Weiter wird zur Abgeltung für die Stromkosten der Straßenbeleuchtung eine Forderung von rd. 131.500 DM ausgewiesen.

Die Forderungen an Beteiligungsunternehmen haben sich um rd. 78.000,-- DM ermäßigt.

An Barmitteln werden rd. 50.000,-- DM mehr ausgewiesen, während das Sparkassenguthaben um rd. 208.000,-- DM gesunken ist.

Bei den sonstigen Forderungen wurden für die Zeit vom 21.6.1948 bis 31.3.1951 nachstehende Steuervorauszahlungen aktiviert:

Körperschaftsteuer	1.779.990,50 DM
Abgabe Notopfer Berlin	<u>39.289,82 "</u>
zusammen	1.819.280,32 DM
	=====

Demgegenüber sind an Rückstellungen für diese Steuern eingebucht worden:

Körperschaftsteuer	826.759,31 DM
Abgabe Notopfer Berlin	<u>26.688,20 "</u>
zusammen	853.447,51 DM
	=====

Der Differenzbetrag von 965.832,81 DM zuzüglich einer Umsatzsteuererstattung von 42.457,87 DM, zusammen 1.008.290,68 DM wird in der Bilanz bei den sonstigen Forderungen nachgewiesen. Der Betrag wurde im folgenden Geschäftsjahr mit dem Finanzamt verrechnet.

Die Forderung an die Oberfinanzdirektion -Vermögensverwaltung- für den Wiederaufbau des Kraftwerks Ost hat sich auf 815.862,97 DM erhöht. Die Forderung wird durch die Aufrechnung eines Teiles der Pacht getilgt.

Für das Versorgungsgebiet der Stadt Kiel ist eine Arbeitsgemeinschaft zwischen den Stadtwerken Kiel und den interessierten Innungen und Einzelhandelsverbänden gegründet worden mit dem Ziele, eine möglichst zuverlässige und vorteilhafte Versorgung der Bevölkerung mit einwandfreien Geräten und Einrichtungen für den Gebrauch von Strom und Gas sicherzustellen und damit eine Ausweitung des



Strom- und Gasabsatzes anzustreben. Zu diesem Zweck ist u.a. auch die Teilzahlungsfinanzierung wieder eingeführt worden. Der Verkauf der Geräte erfolgt wie bisher durch die Installateure und den Einzelhandel, die Finanzierung haben jedoch die Stadtwerke übernommen. Die Finanzierung des Geräteverkaufs hatte am 31. März 1951

einen Stand von	295.283,32 DM
erreicht. Die eingegangenen Raten betragen	<u>109.174,86 "</u>
so daß als Forderung verblieb	186.108,46 DM
	=====

Der Betrag wird ebenfalls bei den sonstigen Forderungen nachgewiesen.

Zur Förderung des Wohnungsbaues wurde an die Kieler Wohnungsbau-Gesellschaft m.b.H. ein Wohnungsförderungsbetrag von 42.700,-- DM als unverzinsliches Darlehen gegeben. Dafür haben die Werke das Mietrecht von einer Anzahl von Wohnungen für die Dauer der Laufzeit des Darlehens erhalten. In diese Wohnungen sind Werksangehörige, die als Flüchtlinge bzw. Ausgebombte in schlechten Wohnungsverhältnissen lebten, eingewiesen worden. Der Darlehensbetrag wird als sonstige Forderung geführt.

Abgrenzposten

Der aktive Abgrenzposten hat sich um 113.000,-- DM erhöht. Als größere Posten werden genannt:

Abgrenzung der Feuerversicherungsprämie	rd.	51.000 DM
Abgrenzung der Bezüge der Versorgungsempfänger	"	34.000 "
Baukostenzuschuß Seefischmarkt	"	60.000 "
Disagio für Darlehen	"	29.000 "

Schuldenseite

Eigenkapital

Dem Stammkapital wurden als Einlage der Stadt Kiel folgende Beträge zugeführt:

Restbuchwert der am 1.4.1950 übernommenen Anlagen der Straßenbeleuchtung	439.323,56 DM
Von der Stadt Kiel finanzierte Anlagezugänge der Straßenbeleuchtung	479.998,20 "
Zuschuß für die Verlegung von Versorgungsleitungen in der "Neue Straße"	<u>50.600,-- "</u>
zusammen	<u>969.921,76 DM</u>

Wie im Vorjahr wurden auch im Berichtsjahr die fälligen Raten der Soforthilfeabgabe in Höhe von 828.395 DM vom Stammkapital abgebucht und als Verbindlichkeit gegenüber dem Finanzamt ausgewiesen.

Rückstellungen

Zur Wertberichtigung der strittigen Forderung an die Oberfinanzdirektion für das Berichtsjahr in Höhe von 287.880,60 DM und für eine Nachforderung aus 1948 in Höhe von 4.275,19 DM, zusammen 292.155,79 DM, wurde der gleiche Betrag der Rückstellung für Zahlungsausfälle zugeführt. Der Restbetrag der Zuführung von 25.000,-- DM dient zur Deckung des Risikos der übrigen Forderungen

gen. Die Entnahme von 20.015,48 DM wurde zum Ausgleich ausgefallener Forderungen verwandt.

Der Rückstellung der Bauzuschüsse wurden die von den Abnehmern zu leistenden Zuschüsse für die Hausanschlüsse und sonstige Versorgungsanlagen zugeführt und die jährliche Auflösung der Rückstellung in die Erfolgsrechnung übernommen.

In den sonstigen Rückstellungen wird zur Hauptsache die Rückstellung für die Gewerbesteuer vom

21.6.1948 - 31.3.1951 in Höhe von	1.696.798,52 DM
abzüglich der bisher geleisteten Vorauszahlungen in Höhe von	<u>1.218.081,-- "</u>
=	<u>478.717,52 DM</u>

ausgewiesen. Dieser Betrag wurde im folgenden Geschäftsjahr an die Stadt Kiel durch Erhöhung der Vorauszahlungen nachgezahlt. Damit das an die Kieler Wohnungsbaugesellschaft m.b.H. gegebene Wohnungsbau Darlehen in Höhe von 42.700,-- DM im Berichtsjahr als steuerlicher Aufwand erfaßt wurde, ist zu Lasten des Kontos "Außergewöhnlicher Aufwand" eine Rückstellung in gleicher Höhe gebildet worden.

Verbindlichkeiten

Es sind nachstehende Darlehen im Berichtsjahr in Zugang gekommen

a) ECA Anleihen	1.250.000,-- DM
b) Darlehen aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm Wasserversorgung	250.000,-- "
c) Darlehen aus der werbeschaffenden Arbeitslosenfürsorge	<u>58.357,33 "</u>
zusammen	1.558.357,33 DM =====

Das Darlehen von der Vaterstädtischen Volksversicherung, Berlin, in Höhe von 500.000,-- DM wurde bis auf einen Restbetrag von 25.700,-- DM zurückgezahlt.

Die Liefer- und Leistungsschulden haben sich geringfügig erhöht. Die laufenden Schulden bei der Stadt Kiel sind am Bilanzstichtag wesentlich kleiner.

Die Zinsen für den Teil des Wiederaufbau Darlehens, die sich durch die nachträgliche Umstellung des Darlehens im Verhältnis von 10 : 1 in 1 : 1 ergeben, sind seit 1948 mit der Stadt Kiel noch nicht abgerechnet. Im Berichtsjahr sind hierfür weitere 643.166,61 DM eingebucht worden. Insgesamt sind die Schulden bei der Stadt um rd. 383.000,-- DM gestiegen.

Die Schulden bei Beteiligungsunternehmen liegen um rd. 13.000,-- DM höher als im Vorjahr.

Bei den sonstigen Schulden sind die im Berichtsjahr fälligen Raten der Soforthilfeabgabe in Höhe von 828.395,-- DM in Zugang gekommen. Die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Raten betragen 1.656.945,-- DM. Zahlungen wurden an das Finanzamt bisher nicht geleistet. Über einen an das Finanzamt eingereichten Antrag auf Verlängerung der Stundung ist noch nicht entschieden worden.



Passiver Abgrenzposten

Als größter Posten wird die Abgrenzung des Zinsaufschlages auf die Gerätefinanzierung in Höhe von rd. 13.000,-- DM für die nach dem Bilanzstichtag fälligen Raten ausgewiesen.

Jahresgewinn

Im Berichtsjahr wurde ein Reingewinn von erzielt. Der Verlust im Geschäftsjahr 1948/49 von 348.074,11 DM und der Reingewinn im Geschäftsjahr 1949/50 von 299.922,58 DM sind mit der Stadt Kiel noch nicht abgerechnet und auf die Rechnung 1950/51 vorgetragen worden. Der noch verbliebene Verlust von

712.383,45 DM

48.151,53 "

664.231,92 DM  
=====

kürzt den Bilanzgewinn, der daher nur mit ausgewiesen wird.

Jahreserfolgsrechnung

Betriebsertrag und -aufwand

Elektrizitätswerke

Nachstehende Aufstellung zeigt die Entwicklung des Stromabsatzes:

Mengen und Mengenanteil

	1948/49		1949/50		1950/51	
	1.4.48-31.3.1949 kwh	%	kwh	%	kwh	%
Strom für						
Stromerzeuger	30.387.500	33	33.996.600	32	38.200.200	33,7
Industrie	8.417.400	9	8.423.400	8	8.834.500	7,8
Stromerzeuger	32.556.100	35	30.220.300	29	35.411.500	31,3
Stromerzeuger	7.968.000	9	17.970.100	17	16.835.200	14,9
Stromerzeuger	2.481.100	2	2.704.000	3	2.831.100	2,5
Stromerzeuger	11.370.800	12	11.761.700	11	11.112.200	9,8
Stromerzeuger	93.180.900	100	105.076.100	100	113.224.700	100,0
Stromerzeuger	107.328.000		115.206.100		124.054.700	
Stromerzeuger	14.147.100		10.130.000		10.830.000	
Stromerzeuger	13,2 %		8,8 %		8,7 %	

Beträge und Durchschnittserlöse

	1948/49		1949/50		1950/51	
	1.4.48-31.3.1949 RM + DM	Pfg.	DM	Dpf.	DM	Dpf.
Strom für						
Stromerzeuger	5.607.400	18,5	6.396.800	18,8	7.187.900	18,8
Industrie	647.700	7,7	712.200	8,5	769.300	8,7
Stromerzeuger	2.556.500	7,9	2.405.600	8,0	2.786.300	7,8
Stromerzeuger	720.300	9,0	1.729.700	9,6	1.644.200	9,8
Stromerzeuger	228.400	9,2	264.700	9,8	298.200	10,5
Stromerzeuger	542.600	4,8	676.000	5,7	666.700	6,0
Stromerzeuger	10.302.900	11,1	12.185.000	11,6	13.352.600	11,8

Die nutzbar abgegebenen Mengen liegen 1950/51 7,75 % über den Mengen von 1949/50 und 21,51 % über denen von 1948/49 (volles Jahr). Der Ertrag aus Stromverkauf ist von 1949/50 auf 1950/51 um 9,58 % und von 1948/49 (volles Jahr) auf 1950/51 um 29,60 % gestiegen.

Die Strombezugskosten werden durch die Selbstkosten der in der Betriebsgemeinschaft zusammengeschlossenen Kraftwerke maßgeblich beeinflusst.

Der Strombezug hat sich wie folgt entwickelt:

Strombezug von	1948/49 1.4.48-31.3.49		1949/50		1950/51	
	kwh	%	kwh	%	kwh	%
Betriebsgemeinschaft	80.892.200	91,7	90.567.400	95,8	95.691.200	97,2
Kraftwerk Quarnbek	201.200	0,2	202.000	0,2	213.600	0,2
Kraftwerk Ost x)	6.350.000	7,2	3.815.200	4,0	2.528.200	2,6
	810.200	0,9	--		--	
	88.253.600	100,0	94.584.600	100,0	98.433.000	100,0

x) Das Kraftwerk Ost ist mit dem 15.5.1948 als Stromlieferer ausgeschieden, weil es von diesem Zeitpunkt ab von den Werken aufgrund eines Pachtvertrages selbst betrieben wird. Mit Wirkung vom 1.1.1951 wurde das Kraftwerk in die Betriebsgemeinschaft eingegliedert.

Die Entwicklung des Betriebsüberschusses zeigt nachstehende Aufstellung:

Elektrizitätswerke	1948/49 1.4.48-31.3.49		1949/50		1950/51	
	RM + DM	%	DM	%	DM	%
Betriebsertrag	11.320.099	100	13.368.650	100	14.689.846	100
Betriebsaufwand	7.956.224	70	8.828.747	66	9.002.956	61
Betriebsüberschuß	3.363.875	30	4.539.903	34	5.686.890	39

Gegenüber dem Vorjahr ist der Betriebsertrag um 9,9 % gestiegen, während der Betriebsaufwand nur um 2,0 % höher liegt.

Das günstigere Ergebnis ist auf die Steigerung des Durchschnittserlöses je kwh um 0,2 Dpf. und auf den um 4,0 % niedrigeren Aufwand für Strombezug trotz des mengenmäßig um 4,1 % gestiegenen Strombezuges zurückzuführen.

#### Gaswerk

Die Entwicklung des Gasabsatzes gibt nachstehende Aufstellung wieder:



Mengen und Mengenanteil

Zweck für	1948/49 1.4.48-31.3.49		1949/50		1950/51	
	cbm	%	cbm	%	cbm	%
Haushalt	22.522.500	62	23.602.100	61	23.502.000	59,8
Industrie und Heizung	5.448.100	15	5.148.000	13	5.353.600	13,6
Wohnabnehmer	892.300	2	1.920.000	5	2.177.100	5,5
Stadtversorgung	7.126.200	20	7.532.500	19	7.704.500	19,6
Stromverbrauch	191.400	1	184.900	1	220.900	0,6
Stromverbrauch	67.000	-	317.700	1	369.700	0,9
nutzbar abgegebene Mengen	36.247.500	100	38.705.200	100	39.327.800	100,0
Abgabe an das Netz	42.779.700		43.877.200		44.171.900	
technische Verluste	6.532.200		5.172.000		4.844.100	
	15,3 %		11,8 %		10,97 %	

Beträge und Durchschnittserlöse

Zweck für	1948/49 1.4.48-31.3.49		1949/50		1950/51	
	RM + DM	Pfg.	DM	Dpf.	DM	Dpf.
Haushalt	4.225.600	18,8	4.721.700	20,0	4.719.300	20,0
Industrie und Heizung	645.200	11,8	692.700	13,5	701.600	13,1
Wohnabnehmer	78.000	8,7	154.000	8,0	173.700	8,0
Stadtversorgung	554.100	7,8	641.500	8,5	685.400	8,9
Stromverbrauch	18.400	9,6	18.500	10,0	22.100	10,0
Stromverbrauch	3.800	5,7	19.100	6,0	22.200	6,0
	5.525.100	15,3	6.247.500	16,2	6.324.300	16,1

Die nutzbar abgegebenen Mengen liegen 1950/51 1,61 % über den Mengen von 1949/50 und 8,5 % über denen von 1948/49 (volles Jahr).

Der Ertrag aus Gasverbrauch ist von 1949/50 auf 1950/51 um 1,23 % und von 1948/49 (volles Jahr) auf 1950/51 um 14,46 % gestiegen.

Die Abgabe von Koks hat sich wie folgt entwickelt:

	1948/49 v. 1.4.48 - 31.3.49	1949/50	1950/51
Abgabemengen	42.983 to	63.200 to	72.234 to
Mittlerer Kokserlös	51,20 RM/DM	52,-- DM	54,55 DM

Für die durchgesetzten Kohlenmengen wurden aufgewandt:

	Menge to	Durchschnitt- licher Preis per to	Aufwand DM
1948/49	83.300	43,80	3.648.600
1949/50	108.700	46,20	5.020.000
1950/51	113.500	47,04	5.337.500

Die Entwicklung des Betriebsüberschusses zeigt die nachstehende Aufstellung:

Gaswerk	1948/49		1949/50		1950/51	
	RM + DM	%	DM	%	DM	%
Betriebsertrag	8.113.736	100	10.498.209	100	11.332.155	100
Betriebsaufwand	6.244.294	77	8.503.811	81	8.645.179	76
Betriebsüberschuß	1.869.442	23	1.994.398	19	2.686.976	24

Gegenüber dem Vorjahr ist der Betriebsertrag um 7,9 %, der Betriebsaufwand dagegen nur um 1,7 % gestiegen.

Die günstige Entwicklung des Betriebsüberschusses ist auf die Umstellung des Gaswerkes auf reine Koksfahrt zurückzuführen. Die Ausbeute an Nebenprodukten hat sich dadurch erhöht. Auch die Durchschnittserlöse haben sich gebessert. Der Mehrertrag betrug

Koks	15,4 %
Teererzeugnisse	22,4 %
Benzolerzeugnisse	27,1 %

Wasserwerke

Die Entwicklung des Wasserabsatzes ist aus der folgenden Aufstellung ersichtlich:

Mengen und Mengenanteil

Wasser für	1948/49		1949/50		1950/51	
	cbm	%	cbm	%	cbm	%
Verbraucher	6.966.700	69	6.392.000	66	6.102.400	62,9
Verbraucher	1.042.000	10	1.323.300	14	1.442.600	14,9
Stadtverwaltung	265.800	3	282.900	3	235.200	2,4
Wasserverbrauch	500.200	5	474.800	5	538.200	5,5
Wasser abgegeben	1.288.600	13	1.205.800	12	1.385.900	14,3
Wasser abgegeben	10.063.300	100	9.678.800	100	9.704.300	100,0
Wasser abgegeben	12.803.600		12.334.100		11.531.700	
Wasser abgegeben	2.740.300		2.655.300		1.827.400	
Wasser abgegeben	21,4 %		21,6 %		15,8 %	



Beträge und Durchschnittserlöse

	1948/49		1949/50		1950/51	
	1.4.48-31.3.49 RM + DM	Pfg.	DM	Dpf.	DM	Dpf.
Wasser für						
Stromabnehmer	2.021.100	29,0	1.878.800	29,4	1.782.100	29,2
Wärmeabnehmer	158.800	15,2	231.800	17,5	260.400	18,0
Stadtverwaltungen	65.300	24,6	70.100	25,1	58.700	25,0
Stadtverwaltung	79.000	15,8	83.100	17,5	94.200	17,5
Wasserverbrauch	111.400	8,6	120.600	10,0	138.600	10,0
	2.435.600	24,2	2.384.400	24,6	2.334.000	24,0

Die abgegebenen Mengen und die Erträge haben sich nur geringfügig geändert.

Über die Entwicklung des Betriebsüberschusses gibt folgende Aufstellung Aufschluß:

	1948/49		1949/50		1950/51	
	1.4.48-31.3.49 RM + DM	%	DM	%	DM	%
Wasserwerke						
Betriebsertrag	2.435.590	100	2.384.467	100	2.333.987	100
Betriebsaufwand	1.108.607	46	1.181.047	50	1.120.854	48
Betriebsüberschuß	1.326.983	54	1.203.420	50	1.213.133	52

Trotz des gegenüber 1949/50 zurückgegangenen Betriebsertrages von 2,1 % hat sich der Betriebsüberschuß gebessert, weil die Betriebsaufwendungen um 5,1 % abgesunken sind. Das günstigere Betriebsergebnis ist auf die Senkung der Wasserverluste von 21,6 % auf 15,8 % zurückzuführen.

Geschäftsaufwand und -ertrag

Der Geschäftsaufwand ist um 6,2 % größer als im Vorjahr. Die Mehrkosten sind bei dem Versorgungsaufwand durch den Wegfall der 6 %igen Kürzung der Bezüge und Zugänge von Pensionären und bei dem Hebedienst durch die Anlaufkosten für die Umstellung auf das Lochkartenverfahren entstanden. Weiter wird jetzt die Pacht für das Kraftwerk Ost als Geschäftsaufwand gebucht, da mit der ab 1.1.1951 erfolgten Eingliederung des Werkes in die Betriebsgemeinschaft die Pacht von der B.G. erstattet und als Geschäftsertrag nachgewiesen wird.

Der Geschäftsertrag ist um 33 % gestiegen. Während die Umsätze bei den Nebengeschäften nicht die Höhe des Vorjahres erreichten, waren Mehreinnahmen aus der Abrechnung mit der Betriebsgemeinschaft zu verzeichnen. Weiter wurde die im Berichtsjahr entstandene Überdeckung der Werkstatt- und Lagerkosten als Geschäftsertrag ein- gebucht.

### Finanzaufwand und -ertrag

Die gewöhnlichen Abschreibungen auf das Anlagesachvermögen und die Zuführung zur Rückstellung für Zahlungsausfälle wurden bereits bei den entsprechenden Bilanzposten erläutert.

Die nach dem Aktiengesetz ausweispflichtigen Steuern sind unter "Vermerk" am Schluß des Berichtes aufgeführt.

Der Zinsaufwand für die im Laufe des vorigen Berichtsjahres in Zugang gekommenen Darlehen, der zum ersten Male für ein volles Jahr nachgewiesen wird und der Zinsaufwand für die neu aufgenommenen Darlehen ergeben gegenüber dem Vorjahr eine Mehrbelastung von rd. 287.000,-- DM.

Der Zinsaufwand für kurzfristige Schulden ist um rd. 79.000 DM zurückgegangen.

In dem Zinsertrag erscheinen erstmalig Finanzierungsaufschläge für die Gerätefinanzierung und Wechsel- und Diskontspesen für hereingenommene Wechsel.

Ebenso wie in den Geschäftsjahren 1948 und 1949 konnte auch im laufenden Geschäftsjahr eine Konzessionsabgabe an die Stadt Kiel nicht abgeführt werden, weil die Mindestverzinsung des Eigenkapitals aufgrund der Konzessionsabgabeordnung nicht erwirtschaftet werden konnte.

Die rechnerische Konzessionsabgabe betrug

rür 1948/49	1.780.170,04 DM
" 1949/50	2.433.737,60 "
" 1950/51	2.569.610,45 "

### Außergewöhnlicher Aufwand und Ertrag

Die außergewöhnlichen Abschreibungen auf das Anlagesachvermögen wurden bereits bei dem Bilanzposten erläutert.

Die sonstigen außergewöhnlichen Abschreibungen beziehen sich auf die Ausmerzung nicht mehr verwendbarer Lagermaterialien.

Bei dem sonstigen außergewöhnlichen Aufwand sind als größere Posten eingebucht worden:

Wohnungsförderungsbetrag als Zuschuß	66.000 DM
desgleichen " Darlehen	42.700 "
Erstattung an die Vereinigte Großkraftwerke Schleswig-Holstein für die B.B.-Abrechnung 1948 und 1949	276.000 "

Die Entnahme aus der Rückstellung der Bauzuschüsse erhöhte sich durch den Zugang von Baukostenzuschüssen.

Die Erlöse aus der Vermögensveräußerung beziehen sich auf die Verwertung der Anlagenabgänge.

### Jahresgewinn

Die Erläuterung ist bereits bei dem Bilanzposten erfolgt.

### Vermerk:

Der Aufwand für persönliche Kosten und Steuern betrug:



a) Persönliche Kosten x)

Gehälter	1.996.251,13	DM
Löhne	5.902.872,51	"
Gesetzlich soziale Lasten	623.564,85	"
Versorgungsaufwand	784.294,20	"

b) Nach dem Aktiengesetz ausweispflichtige Steuern

Körperschaftsteuer	826.759,31	DM
Gewerbesteuer	804.741,93	"
Lohnsummensteuer	112.936,40	"
Grundsteuer	99.678,21	"
Abgabe Notopfer Berlin	26.688,20	"

x) Anmerkung:

In den persönlichen Kosten sind nachstehende an das Personal der Kraftwerke Wik und Ost gezahlten Beträge mit nachgewiesen, die in den Erzeugungskosten der Kraftwerke enthalten sind. (Siehe Vermerk bei der Erfolgsrechnung).

Gehälter	115.648,87	DM
Löhne	623.394,61	"
Gesetzlich soziale Lasten	66.841,92	"
Versorgungsaufwand	25.129,66	"

S t a d t w e r k e K i e l

gez. Voß

gez. Schulze

Bestätigungsvermerk

Es wird festgestellt, daß nach pflichtgemäßer Prüfung durch die vom Gemeindeprüfungsamt beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Hamburg, auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebs sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise die Buchführung und der Jahresabschluß 1950 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Schleswig, den 22. Januar 1953.

Der Leiter des Gemeindeprüfungsamtes bei der Landesrechnungskammer Schleswig-Holstein.

Siegel:  
Landesrechnungskammer  
Schleswig-Holstein  
Gemeindeprüfungsamt

gez. Unterschrift

45/1



Jahresbilanz der Stadtwerke Kiel zum 31. März 1951

Vermögensseite		Schuldenseite				
	DM	DM	Wert 1. 4. 1950 DM	Zugang DM	Abgang DM	Wert 31. 3. 1951 DM
<b>Eigenkapital:</b>						
Sachanlagen		75.335.239,62	1. Stammkapital	50.615.463,99	969.921,76	
Finanzanlagen (Beteiligungen)		300.002,--	Entnahme für die Soforthilfeabgabe			828.395,--
<b>Umlaufvermögen:</b>						
Bau- und Installationsstoffe		1.830.369,82	2. Rücklage für Maschinenschäden	863.370,89		50.756.990,75
Sonstige Verbrauchsstoffe		957.740,75				863.370,89
Halb- und Fertigerzeugnisse		226.191,98				
Handelsgüter		16.725,08				
Sonstige Lagerbestände		4.326,44				
Wertpapiere		20.000,--				
Gegebene Anzahlungen		156.908,--				
Liefer- und Leistungsforderungen		4.303.331,42				
Forderungen an die Gemeinde		1.796.467,66				
Forderungen an Beteiligungsunternehmen						
a) mit einer Laufzeit von mindestens einem Jahr	380.000,--					
b) Sonstige	540.796,94	920.796,94				
Schecks		517,05				
Barmittel		70.820,06				
Sparkassenguthaben		55.059,07				
Sonstige Forderungen		2.112.406,17				
Forderungen an das Reich		1,--				
<b>Abgrenzposten:</b>						
a) Darlehnsbeschaffungskosten		28.757,--				
b) Sonstige Abgrenzposten		156.119,39				
		88.291.779,45				
<b>Vermerke (nachrichtlich):</b>						
a) Rückgriffsrechte gemäß Schuldenposten 15a		399.250,25				399.250,25
b) Bestände gemäß Schuldenposten 15b		40.061,94				40.061,94
						600,--

**Eigenkapital:**

1. Stammkapital	50.615.463,99	969.921,76		
Entnahme für die Soforthilfeabgabe			828.395,--	50.756.990,75
2. Rücklage für Maschinenschäden	863.370,89			863.370,89
	51.478.834,88	969.921,76	828.395,--	51.620.361,64

**Rückstellungen:**

3. für Zahlungsausfälle	656.546,62	317.155,79	20.015,48	953.686,93
4. der Bauzuschüsse	371.203,88	423.770,88	32.963,22	762.011,54
5. Sonstige Rückstellungen	17.214,73	533.095,43	1.214,73	549.095,43
	1.044.965,23	1.274.022,10	54.193,43	2.264.793,90

**Verbindlichkeiten:**

6. Darlehen bei Fremden				6.729.181,37
7. Empfangene Pfandgelder				10.592,47
8. Empfangene Anzahlungen				5.332,--
9. Liefer- und Leistungsschulden				1.501.213,27
10. Schulden bei der Gemeinde				
a) mit einer Laufzeit von mindestens einem Jahr			20.967.441,41	
b) Sonstige			2.007.171,41	22.974.612,82
11. Schulden bei Beteiligungsunternehmen				
a) mit einer Laufzeit von mindestens einem Jahr			272.200,--	
b) Sonstige			212.435,65	484.635,65
12. Sonstige Schulden				2.023.359,37
13. Abgrenzposten				13.465,04
14. Reingewinn				
a) Verlust aus dem Vorjahre			./.	48.151,53
b) Jahresgewinn			712.383,45	664.231,92
				88.291.779,45

**15. Vermerke (nachrichtlich)**

a) Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber der Vereinigte Großkraftwerke Schleswig-Holstein G.m.b.H., Rendsburg	399.250,25
b) Verbindlichkeiten aus Pfändern (unbare Sicherheiten)	40.061,94
c) Einkaufsgemeinschaft der Elektrizitätswerke e.G.m.b.H. i.L., Berlin, Haftsumme	600,--

Stadtwerke Kiel  
gez. Voss      gez. Schulze



Anlagennachweis der Stadtwerke Kiel zum 31.3.1951

	Anschaffungswerte					Abschreibungen (einschl. der Wertberichtigung der Neuwerte zum 21.6.1948)					Durchschnittlicher		
	Anfangsstand 1.4.1950	Umbuchungen	Zugang	Abgang	Endstand 31.3.1951	Anfangsstand 1.4.1950	Umbuchungen	Zugang (S-Sonderab- schreibung)	Abgang	Endstand 31.3.1951	Buchrest- werte 31.3.1951	Ab- schrei- bungs- satz %	Buch- rest- wert %
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	%	%
<b>Werkstoffe</b>													
<b>Grundstücke</b>	39.200,--		20.800,--		60.000,--					60.000,--		100,0	
<b>Bauliche Anlagen</b>	583.000,52		9.582,61		592.583,13	333.485,52		11.750,61		345.236,13	247.347,--	2,0	41,7
<b>Grundstücke</b>	4361.006,62	200,--	172.247,82		4533.454,44	1771.748,52		106.766,45		1878.514,97	2654.939,47	2,4	58,6
<b>Einrichtungen</b>	21466.539,96	- 7.015,--	3885.812,70	42.200,--	25303.137,66	11424.559,73	- 3.840,--	1241.347,93	42.200,--	12632.261,66	12670.876,--	4,9	50,1
<b>Werkzeuge</b>	1923.006,94	-1923.006,94				970.827,94	-970.827,94	S. 12.394,--					
<b>Werkzeug</b>	28372.754,04	-1929.821,94	4088.443,13	42.200,--	30489.175,23	14500.621,71	-974.667,94	1359.864,99	42.200,--	14856.012,76	15633.162,47	4,5	51,3
								S. 12.394,--					
<b>Grundstücke</b>	200,--				200,--						200,--		100,0
<b>Grundstücke</b>	1024.054,68	4.209,84	141.512,48		1169.777,--	335.607,70		39.533,26		375.140,96	794.636,04	3,4	67,9
<b>Einrichtungen</b>	8099.612,68	- 8.500,--	827.016,72	121.691,30	8796.438,10	4108.306,68	- 3.258,--	273.608,72	107.919,30	4292.582,10	4503.856,--	3,1	51,2
<b>Werkzeuge</b>	9123.867,36	- 4.290,16	968.529,20	121.691,30	9966.415,10	4443.914,38	- 3.258,--	S. 21.844,--	107.919,30	4667.723,06	5298.692,04	3,1	53,2
								S. 21.844,--					
<b>Grundstücke</b>		1.286,--			1.286,--								
<b>Netz und Haus- anschlüsse</b>	18848.192,49		1573.309,42	482.533,50	19938.968,41	8100.091,49	64,--	128,--		192,--	1.094,--	10,0	85,1
								1) 543.867,42					
								S. 210.293,--	466.048,50	8388.203,41	11550.765,--	2,7	57,9
<b>Einrichtungen</b>	3223.440,89	- 121,84	297.516,38	87.192,--	3433.643,43	1726.244,89	- 2,84	131.394,38	87.192,--	1790.464,43	1643.179,--	3,8	47,9
								S. 20.020,--					
<b>Beleuchtung</b>	148.780,23	- 1.164,16	78.708,59		226.324,66	99.568,25	- 61,16	10.555,59		110.062,66	116.262,--	4,7	51,4
			2) 219.993,71	9.167,32	1446.591,09			2) 47.687,47	194,32	363.936,09	1082.655,--	3,3	74,8
			1235.764,70					316.442,94					
		1930.206,94	885.714,84	32.230,--	2783.691,78		974.771,94	70.100,84	32.230,--	1030.446,78	1753.245,--	2,5	63,0
								S. 17.804,--					
	22220.413,61	1930.206,94	2) 3055.242,94	611.122,82	27830.505,37	9925.904,61	974.771,94	1) 803.733,70	585.664,82	11683.305,37	16147.200,--	2,9	58,0
			1235.764,70					S. 248.117,--					
								2) 316.442,94					
<b>Grundstücke</b>	21.000,--				21.000,--	16.758,--		370,--		17.128,--	3.872,--	1,8	18,4

- 1) Darin 1.470 DM Kapitalzuschuß
- 2) Von der Stadt Kiel übernommene Anlagen der Straßenbeleuchtung



	Anschaffungswerte				Endstand 31.3.1951	Abschreibungen				Endstand 31.3.1951	Buchrest- werte 31.3.1951	Durchschnitt- licher		
	Anfangsstand 1.4.1950	Umbuchungen	Zugang	Abgang		Anfangsstand 1.4.1950	Umbuchungen	Zugang (S-Sonderab- schreibung)	Abgang			Buchrest- werte 31.3.1951	Ab- schrei- bungs- satz	Buch- rest- wert
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	%	%	
<b>Herstellung Elektrizitätswerke</b>														
Grundstücke	39.400,--		20.800,--		60.200,--						60.200,--		100,0	
Technische Anlagen	583.000,52		9.582,61		592.583,13		333.485,52		11.750,61		345.236,13	247.347,--	2,0	41,7
Grundstücke	5406.061,30	5.695,84	313.760,30		5725.517,44	2124.114,22		64,--	146.797,71		2270.975,93	3454.541,51	2,6	60,3
Einrichtungen	29714.932,87	- 16.679,16	4791.538,01	163.891,30	34325.900,42	15632.434,64	- 7.159,16		1525.512,24 S. 34.238,--	150.119,30	17034.906,42	17290.994,--	4,4	50,4
Werke	1923.006,94	7.200,--	885.714,84	32.230,--	2783.691,78	970.827,94	3.944,--		70.100,84 S. 17.804,--	32.230,--	1030.446,78	1753.245,--	2,5	63,0
Netz und Haus- anschlüsse	18848.192,49		1573.309,42	482.533,50	19938.968,41	8100.091,49			1) 543.867,42 S. 210.293,--	466.048,50	8388.203,41	11550.765,--	2,7	57,9
	3223.440,89	- 121,84	297.516,38	87.192,--	3433.643,43	1726.244,89	- 2,84		131.394,38 S. 20.020,--	87.192,--	1790.464,43	1643.179,--	3,8	47,9
Beleuchtung			2) 219.993,71 1235.764,70	9.167,32	1446.591,09				2) 47.687,47 316.442,94	194,32	363.936,09	1082.655,--	3,3	74,8
Wärme- kraftwerke	59738.035,01	- 3.905,16	8112.215,27 2) 1235.764,70	775.014,12	68307.095,70	28887.198,70	- 3.154,--		1) 2477.110,67 2) 316.442,94 S. 282.355,--	735.784,12	31224.169,19	37082.926,51	3,6	54,3
			9347.979,97						3075.908,61					

- 1) Darin 1.470 DM Kapitalzuschuß
- 2) Von der Stadt Kiel übernommene Anlagen der Straßenbeleuchtung



	Anschaffungswerte					Abschreibungen (einschl. der Wertberichtigung der Neuwerte zum 21.6.1948)					Buchrest- werte 31.3.1951	Durchschnitt- licher	
	Anfangsstand 1.4.1950	Umbuchungen	Zugang	Abgang	Endstand 31.3.1951	Anfangsstand 1.4.1950	Umbuchungen	Zugang (=Sonderab- schreibung)	Abgang	Endstand 31.3.1951		Buch- schrei- bungs- satz	rest- wert %
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM		%	%
Grundstücke	2.600,--				2.600,--	1237.767,28	- 58.816,--	70.720,61	26.000,--	1223.671,89	1790.347,18	2,3	100,0
Grundstücke	2860.212,97	- 80.726,82	260.532,92	26.000,--	3014.019,07								59,4
Nebseinrichtungen	17127.263,22	9.600,--	1197.033,29	222.500,--	18111.396,51	8385.123,22	3.651,--	690.972,29	222.500,--	8922.488,51	9188.908,--	3,8	50,7
Verneuerung	19990.076,19	- 71.126,82	1457.566,21	248.500,--	21128.015,58	9622.890,50	- 55.165,--	761.692,90	248.500,--	10146.160,40	10981.855,18	3,6	52,0
								S. 65.242,--					
								761.692,90					
								S. 65.242,--					
Verneuerung, Verdichtung, Druckregelung													
Grundstücke	18.200,--				18.200,--					212.248,65	18.200,--	1,8	100,0
Grundstücke	268.521,92	64.270,08	7.935,65		340.735,65	147.881,92	58.354,08	6.012,65			128.487,--		37,7
Nebseinrichtungen	2828.287,19	4.174,07	120.357,69	32.700,--	2920.118,95	1359.198,19	52,07	94.962,08	32.700,--	1430.811,34	1489.307,61	3,3	51,0
Verneuerung, Verdichtung, Druckregelung	3115.009,11	68.452,15	128.293,34	32.700,--	3279.054,60	1507.080,11	58.406,15	100.974,73	32.700,--	1643.059,99	1635.994,61	3,1	49,9
								S. 9.299,--					
Grundstücke	130.617,91	16.621,92	25.478,30		172.718,13	107.027,91	461,92	1.898,30		109.388,13	63.330,--	1,1	36,7
Netz und Hausan- schlüsse	13509.867,80	30.870,93	1157.271,04	322.436,81	14375.572,96	5524.694,80	2.242,93	1) 303.239,04 S. 58.053,--	321.574,81	5566.654,96	8808.918,--	2,1	61,3
Nebseinrichtungen	3071.078,75		288.778,10	22.117,--	3337.739,85	1519.572,75		127.743,10 S. 5.577,--	22.117,--	1630.775,85	1706.964,--	3,8	51,1
Verteilung	179.634,40		27.707,79		207.342,19	66.576,40		9.705,79		76.282,19	131.060,--	4,7	63,2
Wasserspeisungsanlagen	16891.198,86	47.492,85	1499.235,23	344.553,81	18093.373,13	7217.871,86	2.704,85	1) 442.586,23 S. 63.630,--	343.691,81	7383.101,13	10710.272,--	2,4	59,2
Grundstücke	153.700,--		1.700,--		155.400,--	138.173,--		1.730,--		139.903,--	15.497,--	1,1	10,0
Einbau Gaswerk													
Grundstücke	20.800,--				20.800,--					1685.211,67	20.800,--	2,2	100,0
Grundstücke	3413.052,80	173,18	295.646,87	26.000,--	3682.872,85	1630.850,11		80.361,56	26.000,--	10429.582,04	1997.661,18	3,7	54,2
Nebseinrichtungen	20135.184,81	13.774,07	1345.098,77	255.200,--	21238.857,65	9810.897,81	3.703,07	795.640,16 S. 74.541,--	255.200,--		10809.275,61		50,9
Netz und Haus- anschlüsse	13509.867,80	30.870,93	1157.271,04	322.436,81	14375.572,96	5524.694,80	2.242,93	1) 303.239,04 S. 58.053,--	321.574,81	5566.654,96	8808.918,--	2,1	61,3
Nebseinrichtungen	3071.078,75		288.778,10	22.117,--	3337.739,85	1519.572,75		127.743,10 S. 5.577,--	22.117,--	1630.775,85	1706.964,--	3,8	51,1
Wasserspeisungsanlagen	40149.984,16	44.818,18	3086.794,78	625.753,81	42.655.843,31	18486.015,47	5.946,--	1) 1306.983,86 S. 138.171,--	624.891,81	19312.224,52	23343.618,79	3,1	54,7
								1445.154,86					

1) Darin 780,- DM Kapitalzuschuß



werke  
 Gewinnung  
 alte Grundstücke  
 alte Grundstücke  
 Abseleinrichtungen  
 Gewinnung  
 erung  
 alte Grundstücke  
 alte Grundstücke  
 Abseleinrichtungen  
 erung  
 llung  
 alte Grundstücke  
 tzt und Hausan-  
 use  
 Abseleinrichtungen  
 llung  
 same Betriebsanlagen  
 alte Grundstücke  
 enstellung Wasserwerke  
 alte Grundstücke  
 alte Grundstücke  
 Abseleinrichtungen  
 tzt und Hausan-  
 use  
 werke

	Anschaffungswerte					Abschreibungen (einschl. der Wertberichtigung der Neuwerte zum 21.6.1948)					Durchschnittlicher		
	Anfangsstand 1.4.1950	Umbuchungen	Zugang	Abgang	Endstand 31.3.1951	Anfangsstand 1.4.1950	Umbuchungen	Zugang (S-Sonderab- schreibung)	Abgang	Endstand 31.3.1951	Buchrest- werte 31.3.1951	Ab- schrei- bungs- satz %	Buch- rest- wert %
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM		
	183.400,--		134,70		183.534,70						183.534,70		100,0
	1320.919,84	- 19.500,--	38.216,--		1339.635,84	757.019,84	- 13.816,--	19.464,--		762.667,84	576.968,--	1,5	43,1
	5091.274,45	33.500,--	91.653,58	2.300,--	5214.128,03	2514.684,45	5.249,--	153.618,58		2671.888,03	2542.240,--	2,9	48,8
	6595.594,29	14.000,--	130.004,28	2.300,--	6737.298,57	3271.704,29	- 8.567,--	S. 636,-- 173.082,58	2.300,--	3434.555,87	3302.742,70	2,6	49,0
	5.000,--				5.000,--						5.000,--		100,0
	913.693,07	2.673,89	15.432,18		931.799,14	434.374,07	1.719,89	13.325,18		449.419,14	482.380,--	1,4	51,8
	1523.095,84	- 33.500,--	12.000,--	12.500,--	1489.095,84	370.852,84	- 5.249,--	35.453,--	12.500,--	398.389,84	1090.706,--	2,4	73,2
	2441.788,91	- 30.826,11	27.432,18	12.500,--	2425.894,98	805.226,91	- 3.529,11	S. 9.833,-- 48.778,18	12.500,--	847.808,98	1578.086,--	2,0	65,1
	2.673,89	- 2.673,89				1.719,89	- 1.719,89						
	14658.215,60	- 35.045,--	746.777,78	197.382,72	15172.565,66	8347.840,60	- 2.295,--	S. 40.502,-- 305.813,78	196.637,--	8495.224,38	6677.341,28	2,0	44,0
	802.829,11		41.885,90	44.324,--	800.391,01	326.063,11		31.186,90	44.324,--	330.672,01	469.719,--	3,9	58,7
	79.941,04		7.827,39		87.768,43	52.273,04		S. 17.746,-- 3.549,39		55.822,43	31.946,--	4,0	36,4
	15543.659,64	- 37.718,89	796.491,07	241.706,72	16060.725,10	8727.896,64	- 4.014,89	S. 340.550,07 58.248,--	240.961,--	8881.718,82	7179.006,28	2,1	44,7
	91.000,--	19.500,--	5.024,16		115.524,16	58.018,--	13.816,--	1.689,16		73.523,16	42.001,--	1,5	36,4
	188.400,--		134,70		188.534,70						188.534,70		100,0
	2328.286,80		58.672,34		2386.959,14	1251.131,80		34.478,34		1285.610,14	1101.349,--	1,4	46,1
	6694.311,35		111.480,97	14.800,--	6790.992,30	2937.810,33		192.620,97	14.800,--	3126.100,30	3664.892,--	2,8	54,0
	14658.215,60	- 35.045,--	746.777,78	197.382,72	15172.565,66	8347.840,60	- 2.295,--	S. 10.469,-- 305.813,78	196.637,--	8495.224,38	6677.341,28	2,0	44,0
	802.829,11		41.885,90	44.324,--	800.391,01	326.063,11		S. 40.502,-- 31.186,90	44.324,--	330.672,01	469.719,--	3,9	58,7
	24672.042,84	- 35.045,--	958.951,69	256.506,72	25339.442,81	12862.845,84	- 2.295,--	S. 17.746,-- 564.099,99	255.761,--	13237.606,83	12101.835,98	2,2	47,8
								S. 68.717,-- 632.816,99					



	Anschaffungswerte					Abschreibungen (einschl. der Wertberichtigung der Neuwerte zum 21.6.1948)					Durchschnittlicher		
	Anfangsstand 1.4.1950	Umbuchungen	Zugang	Abgang	Endstand 31.3.1951	Anfangsstand 1.4.1950	Umbuchungen	Zugang (S=Sonderab- schreibung)	Abgang	Endstand 31.3.1951	Buchrest- werte 31.3.1951	Ab- schrei- bungs- satz %	Buch- rest- wert %
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM		
<b>Wasserwerke</b>													
<b>Erwerb</b>													
Grundstücke	183.400,--		134,70		183.534,70						183.534,70		100,0
Grundstücke	1320.919,84	- 19.500,--	38.216,--		1339.635,84	757.019,84	- 13.816,--	19.464,--		762.667,84	576.968,--	1,5	43,1
Anlagen	5091.274,45	33.500,--	91.653,58	2.300,--	5214.128,03	2514.684,45	5.249,--	153.618,58		2671.888,03	2542.240,--	2,9	48,8
Erwerb	6595.594,29	14.000,--	130.004,28	2.300,--	6737.298,57	3271.704,29	- 8.567,--	S. 636,--	2.300,--	3434.555,87	3302.742,70	2,6	49,0
								S. 636,--					
<b>Erwerb</b>													
Grundstücke	5.000,--				5.000,--						5.000,--		100,0
Grundstücke	913.693,07	2.673,89	15.432,18		931.799,14	434.374,07	1.719,89	13.325,18		449.419,14	482.380,--	1,4	51,8
Anlagen	1523.095,84	- 33.500,--	12.000,--	12.500,--	1489.095,84	370.852,84	- 5.249,--	S. 35.453,--	12.500,--	398.389,84	1090.706,--	2,4	73,2
Erwerb	2441.788,91	- 30.826,11	27.432,18	12.500,--	2425.894,98	805.226,91	- 3.529,11	S. 9.833,--	12.500,--	847.808,98	1578.086,--	2,0	65,1
								S. 9.833,--					
<b>Erwerb</b>													
Grundstücke	2.673,89	- 2.673,89				1.719,89	- 1.719,89						
Grundstücke	14658.215,60	- 35.045,--	746.777,78	197.382,72	15172.565,66	8347.840,60	- 2.295,--	S. 305.813,78	196.637,--	8495.224,38	6677.341,28	2,0	44,0
Anlagen	802.829,11		41.885,90	44.324,--	800.391,01	326.063,11		S. 40.502,--					
Erwerb	79.941,04		7.827,39		87.768,43	52.273,04		S. 31.186,90	44.324,--	330.672,01	469.719,--	3,9	58,7
	15543.659,64	- 37.718,89	796.491,07	241.706,72	16060.725,10	8727.896,64	- 4.014,89	S. 17.746,--	240.961,--	8881.718,82	7179.006,28	2,1	44,7
								S. 3.549,39					
<b>Erwerb</b>													
Grundstücke	91.000,--	19.500,--	5.024,16		115.524,16	58.018,--	13.816,--	1.689,16		73.523,16	42.001,--	1,5	36,4
<b>Erwerb</b>													
Grundstücke	188.400,--		134,70		188.534,70						188.534,70		100,0
Grundstücke	2328.286,80		58.672,34		2386.959,14	1251.131,80		34.478,34		1285.610,14	1101.349,--	1,4	46,1
Anlagen	6694.311,35		111.480,97	14.800,--	6790.992,30	2937.810,33		S. 192.620,97	14.800,--	3126.100,30	3664.892,--	2,8	54,0
Erwerb	14658.215,60	- 35.045,--	746.777,78	197.382,72	15172.565,66	8347.840,60	- 2.295,--	S. 10.469,--		8495.224,38	6677.341,28	2,0	44,0
								S. 305.813,78					
<b>Erwerb</b>													
Grundstücke	802.829,11		41.885,90	44.324,--	800.391,01	326.063,11		S. 40.502,--	196.637,--	8495.224,38	6677.341,28	2,0	44,0
								S. 31.186,90	44.324,--	330.672,01	469.719,--	3,9	58,7
<b>Erwerb</b>	24672.042,84	- 35.045,--	958.951,69	256.506,72	25339.442,81	12862.845,84	- 2.295,--	S. 17.746,--	255.761,--	13237.606,83	12101.835,98	2,2	47,8
								S. 564.099,99					
								S. 68.717,--					
								632.816,99					



	Anschaffungswerte					Abschreibungen (einschl. der Wertberichtigung der Neuwerte zum 21.6.1948)					Durchschnittlicher		
	Anfangsstand 1.4.1950	Umbuchungen	Zugang	Abgang	Endstand 31.3.1951	Anfangsstand 1.4.1950	Umbuchungen	Zugang (S= Sonderab- schreibung)	Abgang	Endstand 31.3.1951	Buchrest- werte 31.3.1951	Ab- schrei- bungs- satz %	Buch- rest- wert %
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	%	%
<b>Gesamte Anlagen</b>													
Grundstücke	166.760,--		4.939,18		171.699,18						171.699,18		100,0
Geschäftsgrund- stücke	1081.454,12	- 4.583,02	10.489,79		1087.360,89	336.501,10		16.934,79		353.435,89	733.925,--	1,6	67,5
Wohngrundstücke	50.400,--		111.111,60		161.511,60	29.962,--		1.601,60		31.563,60	129.948,--	1,0	80,5
Abnutzungen	1203.259,49	- 1.285,--	206.975,32	1.875,--	1407.074,81	631.558,79	- 497,--	64.132,02	1.875,--	693.829,81	713.245,--	4,6	50,7
Werk	219.645,75		88.129,68	37.824,50	269.950,93	99.102,75		49.463,68	37.824,50	126.359,93	143.591,--	18,3	53,2
								S. 15.618,--					
								S. 132.132,09					
								S. 16.129,--					
								148.261,09					
<b>Gesamte Anlagen</b>	<b>2721.519,36</b>	<b>- 5.868,02</b>	<b>421.645,57</b>	<b>39.699,50</b>	<b>3097.597,41</b>	<b>1097.124,64</b>	<b>- 497,--</b>			<b>1205.189,23</b>	<b>1892.408,18</b>	<b>4,3</b>	<b>61,1</b>
<b>Zusammenstellung Stadtwerke</b>													
Grundstücke	415.360,--		25.873,88		441.233,88						441.233,88		100,0
Bauliche Anlagen	583.000,52		9.582,61		592.583,13	333.485,52		11.750,61		345.236,13	247.347,--	2,0	41,7
Grundstücke	12279.255,02	1.286,--	789.680,90	26.000,--	13044.221,92	5372.559,23	64,--	280.174,--	26.000,--	5626.797,23	7417.424,69	2,1	56,9
Einrichtungen	59890.341,19	3.009,91	7428.937,59	505.820,80	66816.467,89	30082.632,26	- 9,09	2697.469,91	492.048,80	32441.225,28	34375.242,61	4,0	51,4
Gasnetz und Haus- anschlüsse	47016.275,89	- 4.174,07	3477.358,24	1002.353,03	49487.107,03	21972.626,89	- 52,07	S. 153.181,--	984.260,31	22450.082,75	27037.024,28	2,3	54,6
								S. 1152.920,24					
								S. 308.848,--					
								290.324,38	153.633,--	3751.912,29	3819.862,--	3,8	50,4
								S. 43.343,--					
								47.687,47	194,32	363.936,09	1082.655,--	3,3	74,8
								2) 316.442,94					
								4) 4480.326,61	1656.136,43	64979.189,77	74420.789,46	3,2	53,4
								2) 316.442,94					
								S. 505.372,--					
								5302.141,55					
											914.450,16		
											75335.239,62		
<b>Zusammenstellung Stadtwerke</b>													
Werk	59738.035,01	- 3.905,16	8112.215,27	775.014,12	68307.095,70	28887.198,70	- 3.154,--	1) 2477.110,67	735.784,12	31224.169,19	37082.926,51	3,6	54,3
			2) 1235.764,70					2) 316.442,94					
								S. 282.355,--					
								3) 1306.983,86	624.891,81	19312.224,52	23343.618,79	3,1	54,7
								S. 138.171,--					
								564.099,99	255.761,--	13237.606,83	12101.835,98	2,2	47,8
								S. 68.717,--					
								132.132,09	39.699,50	1205.189,23	1892.408,18	4,3	61,1
								S. 16.129,--					
								4) 4480.326,61	1656.136,43	64979.189,77	74420.789,46	3,2	53,4
								2) 316.442,94					
								S. 505.372,--					
								5302.141,55					
											914.450,16		
											75335.239,62		

- 1) Darin 1.470,-- DM Kapitalzuschuß
- 2) Von der Stadt Kiel übernommene Anlagen der Straßenbeleuchtung
- 3) Darin 780,-- DM Kapitalzuschuß
- 4) Darin 2.250,-- DM Kapitalzuschuß

Stadtwerke Kiel  
gez. Voss      gez. Schulze



Erfolgsrechnung der Stadtwerke Kiel für das Wirtschaftsjahr 1950/51  
vom 1. April 1950 - 31. März 1951

A u s g a b e n s e i t e	Elektrizitätswerke	Gaswerk	Wasserwerke	Gemeinsame	E r t r a g s e i t e	Elektrizitätswerke	Gaswerk	Wasserwerke	Gemeinsame
	DM	DM	DM	Erfolgsrechnung DM		DM	DM	DM	Erfolgsrechnung DM
<b>Betriebsaufwand</b>					<b>I. Betriebsertrag</b>				
1. Erzeugung und Bezug					1. Strom, Gas, Wasser				
a) Laufender Aufwand	7.547.302,57	6.780.443,20	408.153,86	14.735.899,63	a) Verkauf	12.162.639,26	6.279.780,68	2.064.775,97	20.507.195,91
b) Unterhaltungsaufwand	308.960,36	1.170.792,51	149.616,56	1.629.369,43	b) Absatz an die Gemeinde	523.253,46	22.301,72	130.622,15	676.177,33
c) Allgemeiner Aufwand	12.731,62	33.302,37	2.622,73	48.656,72	c) Verbrauch	666.732,96	22.181,16	138.589,10	827.503,22
	7.868.994,55	7.984.538,08	560.393,15	16.413.925,78		13.352.625,68	6.324.263,56	2.333.987,22	22.010.876,46
2. Speicherung, Umspannung, Umformung, Verdichtung, Druckregelung, Pump- und Regleranlagen im Netz	187.804,77	142.777,52	122.841,43	453.423,72	2. Koks		3.612.085,41		
	946.156,43	517.863,13	437.619,16	1.901.638,72	a) Verkauf		293.325,17		
3. Verteilung					b) Absatz an die Gemeinde		35.001,95		
Betriebsaufwand insgesamt	9.002.955,75	8.645.178,73	1.120.853,74	18.768.988,22	c) Verbrauch		./ 87.715,26		
					d) Bestandsminderwert				
<b>Geschäftsaufwand</b>						3.852.697,27			3.852.697,27
a) Verwaltung	794.313,53	638.328,88	188.792,19	1.621.434,60	3. Sonstige Erzeugnisse				
b) Werbung und Beratung	23.089,94	50.717,10	1.762,70	75.569,74	a) Verkauf	1.106.606,05	1.088.464,93		2.195.070,98
c) Nebengeschäfte	396.551,80	68.398,03	62.304,17	527.254,--	b) Absatz an die Gemeinde	128.447,59	2.445,80		130.893,39
d) Aufwand für betreute Wasserwerke			32.133,04	32.133,04	c) Verbrauch	102.167,13	15.275,89		117.443,02
e) Aufwand zum Grundstücksertrag	1.390,34	12.202,80	2.633,83	16.226,97	d) Bestandsmehrwert		49.007,20		49.007,20
f) Pacht für Kraftwerk Ost	39.999,99			39.999,99		1.337.220,77	1.155.193,82		2.492.414,59
g) Gesamter Versorgungsaufwand	348.442,29	310.568,12	98.472,82	757.483,23	Betriebsertrag insgesamt	14.689.846,45	11.332.154,65	2.333.987,22	28.355.988,32
h) Gemeinsamer Restaufwand	218.104,10	138.198,56	43.113,17	399.415,83					
Geschäftsaufwand insgesamt	1.821.891,99	1.218.413,49	429.211,92	3.469.517,40	II. Geschäftsertrag				
<b>Anzaufwand</b>					4. Nebengeschäftsertrag	423.764,97	74.972,36	67.705,92	566.443,25
a) Gewöhnliche Abschreibungen auf Anlagesachvermögen	2.539.064,07	1.348.486,13	590.526,41	4.478.076,61	5. Ertrag aus den betreuten Wasserwerken			48.972,11	48.972,11
b) Zuführung zur Rückstellung für Zahlungsausfälle	304.655,79	7.500,--	5.000,--	317.155,79	6. Grundstücksertrag	6.759,39	22.954,83	6.087,60	35.801,82
c) Nach dem Aktiengesetz ausweispflichtige Steuern	1.372.779,51	362.112,10	135.912,44	1.870.804,05	7. Sonstiger Ertrag	1.690.978,11	819.548,77	91.392,92	2.601.919,80
d) Sonstige Steuern und öffentliche Abgaben	22.578,80	17.970,87	5.529,50	46.079,17	Geschäftsertrag insgesamt	2.121.502,47	917.475,96	214.158,55	3.253.136,98
e) Zinsaufwand	637.161,55	414.873,84	259.296,13	1.311.331,52	III. Finanzertrag				
Anzaufwand insgesamt	4.876.239,72	2.150.942,94	996.264,48	8.023.447,14	8. Zinsertrag	40.006,88	31.842,21	9.797,61	81.646,70
<b>Außergewöhnlicher Aufwand</b>					IV. Außergewöhnlicher Ertrag				
a) Außergewöhnliche Abschreibungen auf Anlagesachvermögen	290.096,92	143.332,28	71.942,80	505.372,--	9. Entnahme aus der Rückstellung der Bauzuschüsse	17.870,03	7.656,44	7.436,75	32.963,22
b) Sonstige außergewöhnliche Abschreibungen	2.738,44	3.640,59	1.959,98	8.339,01	10. Erlöse aus Vermögensveräußerung	158.248,81	5.321,96	30.286,90	193.857,67
c) Sonst. außergewöhnl. Aufwand	480.487,67	137.396,33	37.900,22	655.784,22	11. Sonstiger außergewöhnlicher Ertrag	90.540,43	67.718,71	67.979,41	226.238,55
Außergewöhnlicher Aufwand insgesamt	773.323,03	284.369,20	111.803,--	1.169.495,23	Außergewöhnlicher Ertrag insgesamt	266.659,27	80.697,11	105.703,06	453.059,44
<b>Jahresgewinn</b>	643.604,58	63.265,57	5.513,30	712.383,45	Summe der Erträge	17.118.015,07	12.362.169,93	2.663.646,44	32.143.831,44
Summe der Aufwendungen	17.118.015,07	12.362.169,93	2.663.646,44	32.143.831,44					

Die Erzeugungskosten im Kraftwerk Wik mit 10.680.077,68 DM und ab 1.1.51 im Kraftwerk Ost mit 920.240,75 DM wurden saldiert mit der Erstattung durch die zur Betriebsgemeinschaft gehörenden Elektrizitätswerke. Der Anteil der Stadtwerke Kiel an den Strombeschaffungskosten der BG ist als Strombezugskosten im Betriebsaufwand enthalten.

Stadtwerke Kiel  
gez. Voss                      gez. Schulze



Geschäftsbericht  
zum Jahresabschluß 31. März 1952

Zu der Bilanz und der Erfolgsrechnung werden nachstehende Erläuterungen gegeben:

Jahresbilanz

Vermögensseite

Anlagevermögen

In der Bilanz wird das Anlagesachvermögen mit dem Buchrestwert ausgewiesen. Der Anlagennachweis als Anhang der Bilanz enthält die Bewegungen mit den zugehörigen Abschreibungen.

Folgende Werte sind bis Ende des Berichtsjahres in Zugang gekommen:

Elektrizitätswerke	3.809.758,22	DM
Gaswerk	1.461.395,15	"
Wasserwerke	621.203,36	"
Gemeinschaftliche Anlagen	<u>168.666,46</u>	"
Anlagenzugänge insgesamt	6.061.023,19	DM
	=====	

Im einzelnen wurden folgende Neuanlagen aktiviert:

Elektrizitätswerke

Kraftwerk Wik

Zwischendächer über den Turbinen und Einbau von Entlüftungsanlagen	74.163	DM
Gleisanlagen	11.055	"
Restarbeiten für Kessel mit einer Dampfleistung von 40/50 t/h	31.672	"
Umbau Kessel 4 auf Ölfeuerung	120.467	"
Erneuerung von Isolierungen	26.982	"
Sonstige kleinere Anlagen	39.392	"

Kraftwerk Ost

Neuberohrung Überhitzer, Vorverdampfer und Nachheizflächen Kessel 2 + 4	60.348	"
Sonstige kleinere Anlagen	13.747	"

Kraftwerk Humboldtstraße

Erneuerung des Daches für die Maschinenhalle	78.613	"
Wiederaufbau des Werkstattgebäudes	150.985	"
Sonstige kleinere Anlagen	7.570	"
	650	"

Kraftwerk Raisdorf

Erweiterung der Verteilungsanlagen	42.683	"
------------------------------------	--------	---

Fernheizung

Erweiterung der Verteilungsanlagen	42.683	"
------------------------------------	--------	---

Umformung, Umspannung

Beschaffung von Umspannern, Erdschlußspulen, Störungsschreibern und Netzschutzrelais	130.109	"
Wiederaufbau und Erweiterung der Schaltanlagen in den Umspannwerken 30/6 kV		
baulicher Teil	23.723	"
elektrischer Teil	707.413	"

Wiederaufbau und Neubau von Umspannstellen 6/1 kV	
baulicher Teil	98.132 DM
elektrischer Teil	171.850 "
Ankauf von Grundstücken	13.463 "

Verteilung

a) Kabelnetz

Auswechslung korrodierter 30 kV Kabel	616.035 "
Verlegung von 6 kV Kabeln	217.958 "
Verlegung von 1 kV Kabeln	358.874 "
Kabelhausanschlüsse	99.542 "
Sonstige kleinere Anlagen	6.923 "

b) Freileitungsnetz

Verlegung von 6 kV Freileitungen	28.874 "
Verlegung von 1 kV Freileitungen	129.320 "
Freileitungshausanschlüsse	33.943 "
Sonstige kleinere Anlagen	1.979 "

c) Straßenbeleuchtung

285.221 "

d) Meßwesen

228.072 "

Elektrizitätswerke insgesamt

3.809.758 DM

=====

Gaswerk

Gaswerk Wik

Wiederaufbau von Werkswohnungen	74.908 DM
Wiederaufbau von Betriebsgebäuden	60.737 "
Pflasterungs-, Planierungs- und Kanalisationsarbeiten	26.421 "
Inventar, Geräte und Kleinmaschinen	37.055 "
Reserveteile	13.362 "
Erneuerung an der Ofenanlage	15.718 "
Umbau der Thyssen-Generatoren	6.579 "
Erneuerung an der Wassergasanlage	19.558 "
Erneuerung an den Reutter-Kühlern	6.228 "
Erneuerung an den Koksauflbereitungsanlagen	17.276 "
Beschaffungen für die Teeraufbereitungsanlagen	11.035 "
Meßgeräte	11.032 "
Erweiterung der Gleisanlagen und Erneuerung der sonstigen Bahnanlagen	40.137 "
Erneuerung an den Uferkran- und Hängebahnanlagen	90.420 "
Erneuerung an den Kran- und Kranbrückenanlagen	11.255 "
Sonstige kleinere Anlagen	13.433 "

Speicherung, Verdichtung und Druckregelung

Umbau und Erweiterung Verdichteranlage Gaarden	8.379 "
Holzbelag für Scheibenumgang Behälter Rondeel	1.250 "

Verteilung

Erweiterung des Niederdruckrohrnetzes	365.479 "
Auswechslung und Erweiterung des Hochdruckrohrnetzes	284.275 "
Erweiterung des Hochdruckrohrnetzes - Fernversorgung -	6.700 "
Niederdruckhausanschlüsse	113.284 "



Hochdruckhausanschlüsse	879 DM
Meßwesen	216.396 "
Sonstige kleinere Anlagen	9.599 "
	<hr/>
Gaswerk insgesamt	1.461.395 DM
	<hr/> <hr/>

Wasserwerke

Wasserbeschaffung

Wasserwerk Süd

Anschluß Tiefbrunnen 9	70.141 DM
Fernsteuerung für Brunnen 3 + 4	17.764 "
Bohrlochpumpe für Tiefbrunnen 7	4.101 "
Sonstige kleinere Anlagen	4.893 "

Wasserwerk Ost

3.304 "

Pump-, Speicher-und Überdruckanlagen

Erneuerung des Daches Behälter Studentenberg	10.726 "
Behälter Wehdenweg	4.782 "
Bohrloch-Kreiselpumpe für Wasserturm Ravensberg	8.023 "
Wiederherrichtung des Wasserturms Ravensberg	3.909 "
Druckanlage Sternwarte	13.069 "

Verteilung

Erweiterung des Wasserrohrnetzes	338.723 "
Wasserhausanschlüsse	110.264 "
Meßwesen	21.415 "
Sonstige kleinere Anlagen	10.089 "
	<hr/>
Wasserwerke insgesamt	621.203 DM
	<hr/> <hr/>

Gemeinschaftliche Anlagen

Büromaschinen	13.286 DM
Motorräder	2.470 "
Personenkraftwagen	8.486 "
Störungswagen	19.716 "
Schalt- und Meßwagen	8.768 "
Trafo-Transportwagen	10.248 "
Geräte, Werkzeuge, Inventar	49.515 "
Bauliche Anlagen	9.723 "
Fernsprech- und Meldeanlagen	46.454 "
	<hr/>
Gemeinschaftliche Anlagen insgesamt	168.666 DM
	<hr/> <hr/>

Die aus dem Anlagesachvermögen ausgeschiedenen Anlagen betragen wertmäßig:

Elektrizitätswerke	2.492.357,71 DM
Gaswerk	421.387,-- "
Wasserwerke	138.784,-- "
Gemeinschaftliche Anlagen	72.522,10 "
	<hr/>
Anlageabgänge insgesamt	3.125.050,81 DM
	<hr/> <hr/>



Im einzelnen wurden folgende Anlagenteile ausgebucht:

	Anschaffungs- wert DM	Buchrestwert DM
<u>Elektrizitätswerke</u>		
<u>Kraftwerk Wik</u>		
Kesselanlagen	1.750.242	110.449
Rohrleitungen	125.000	-
Entschungsanlagen	18.400	4.930
Hauskraftverteilungsanlagen	50.000	9.333
50 m Gleisanlage	7.000	1.439
<u>Kraftwerk Humboldtstraße</u>		
Kesselanlagen und Rohrleitungen	11.000	1.163
Schalt- und Stromverteilungsanlagen	29.000	2.533
Anbau Maschinenhaus	13.100	-
<u>Fernheizung</u>		
Meß- und Kontrollanlagen	9.400	3.515
<u>Umspannung</u>		
Elektrische Einrichtungen aus Um- spannstellen	8.350	2.146
10 Umspanner 6/0,4 KVA	17.000	3.683
Gebäude für Umspannwerk Brodersdorfer- straße und Umspannstelle Wehdenweg	33.800	13.070
<u>Verteilung</u>		
a) <u>Kabelnetz</u>		
30 kV Kabel	238.850	106.682
6 kV Kabel	15.870	4.858
1 kV Kabel	36.889	10.507
Kabelhausanschlüsse	12.292	2.298
b) <u>Freileitungsnetz</u>		
15 kV Freileitungen	13.900	3.049
6 kV "	15.465	6.307
1 kV "	15.664	4.975
Freileitungshausanschlüsse	3.062	571
c) <u>Meßwesen</u>		
Zähler und Wandler	68.074	10.267
Elektrizitätswerke insgesamt	<u>2.492.358</u>	<u>301.775</u>
<u>Gaswerk</u>		
<u>Gaswerk Wik</u>		
Generatorenanlagen	19.500	6.156
Gasaufbereitungsanlagen	11.500	2.386
Koksaufbereitungsanlagen	4.000	294
Teeraufbereitungsanlagen	3.000	617
Meßanlagen	3.000	503

Bahnanlagen	22.700	10.201
Brückendrehkrananlagen	5.000	1.233
Gasbeleuchtungsanlagen	8.000	6.189
Fußboden in dem Montagegebäude	6.500	1.988
Schornstein -30 m-	18.300	-
Motoren und Bremsmagnete	30.460	10.160
<u>Speicherung, Verdichtung, Druckregelung</u>		
Kolbenumgang Behälter Rondeel	1.250	1.107
<u>Verteilung</u>		
Gasniederdruckleitung	151.079	5.662
Gashochdruckleitung	52.140	15.669
Gashochdruckleitung Fernversorgung	10.150	6.147
Niederdruckhausanschlüsse	4.459	27
Hochdruckhausanschlüsse	192	186
Meßwesen (Gasmesser)	70.157	10.173
Gaswerk insgesamt	421.387	78.698
	=====	=====
<u>Wasserwerke</u>		
<u>Wasserbeschaffung</u>		
<u>Wasserwerk Wik</u>		
1 Kreiselpumpe	4.000	347
<u>Pump-, Speicher- und Überdruckanlagen</u>		
<u>Behälter Jahnplatz</u>		
1 Kreiselpumpe	2.800	2.143
<u>Verteilung</u>		
Wasserrohrnetz	71.692	9.970
Wasserhausanschlüsse	20.409	114
Meßwesen (Wasserzähler)	38.763	11.660
Wasserzählerwerkstatt	1.120	-
Wasserwerke insgesamt	138.784	24.234
	=====	=====
<u>Gemeinschaftliche Anlagen</u>		
1 Tiefladewagen 40 t	30.000	167
1 Lastkraftwagen	6.523	2.623
2 Personenkraftwagen	16.927	8.851
Unbebautes Grundstück (ehemalige Synagoge)	12.900	-
1 Schreibmaschine	400	101
Fernmelde- und Fernsprechanlagen	5.772	1.217
Gemeinschaftliche Anlagen insgesamt	72.522	12.959
	=====	=====

Die Buchrestwerte der in Abgang gestellten Anlagen von zusammen 417.666 DM wurden als außergewöhnliche Abschreibungen in die Erfolgsrechnung übernommen.

Nachstehende Bauvorhaben wurden neu in Angriff genommen bzw. weitergeführt und mit den bisher aufgelaufenen Kosten als in Bau befindlich ausgewiesen:



Elektrizitätswerke

Kraftwerk Wik

Erweiterung des Kraftwerkes durch Neubau  
zweier Kohlenstaubkessel mit einer  
Leistung von 64/80 t/h und 80 atü  
Kohlenbrecher 143.958 DM  
10.701 "

Kraftwerk Ost

Automatische Kesselregelung 8.418 "

Kraftwerk Raisdorf

Erneuerung der stationären Telefon- und  
Signalbatterie 637 "

Umspannung, Umformung

Sicherheitsschlüsselanlage in den Hoch-  
spannungsstationen 11.037 "

Wiederaufbau und Neubau von Umspannwerken  
baulicher Teil 129.604 "

elektrischer Teil 145.062 "

Wiederaufbau und Neubau von Umspannstellen  
baulicher Teil 10.932 "

elektrischer Teil 149.718 "

Ankauf von Grundstücken 217 "

Verteilung

a) Kabelnetz

Verlegung von 6 kV Kabeln 8.253 "

Verlegung von 1 kV Kabeln 26.353 "

Sonstige kleinere Anlagen 287 "

b) Freileitungsnetz

Verlegung von 6 kV Freileitungen 27.374 "

Verlegung von 1 kV Freileitungen 48.475 "

Freileitungshausanschlüsse 3.998 "

c) Straßenbeleuchtung

2.341 "

727.365 DM

Auf den Kesselneubau im Kraftwerk Wik sind  
für die vom 1.1. - 31.3.1952 geleisteten  
Zahlungen Sonderabschreibungen aufgrund des  
§ 36 IHG berechnet worden

./19.187 "

Elektrizitätswerke insgesamt 708.178 DM

=====

Gaswerk

Gaswerk Wik

Kokskuchenführungswagen 2.027 DM

Bitumenbehälteranlage 7.471 "

Erneuerung an den Hängebahnbrücken 3.469 "

Kohlentransport-Förderanlage 10.049 "

2 Trafos 500 KVA 3.277 "

Verteilung

Verlegung von Gasniederdruckleitungen 45.190 "



Verlegung von Gashochdruckleitungen -Fernversorgung-	638 DM
Gaswerk insgesamt	<u>72.121 DM</u> =====
<u>Wasserwerke</u>	
<u>Wasserbeschaffung</u>	
<u>Wasserwerk Nord</u>	
Wiederaufbau Filter- und Maschinengebäude Wasserwerk Pries	174.587 DM
Wiederaufbau Lager- und Werkstättengebäude Wasserwerk Pries	17.951 "
Errichtung einer Filteranlage und Herstel- lung der Anschlüsse im Wasserwerk Pries	93.765 "
<u>Verteilung</u>	
Verlegung von Wasserrohrleitungen	<u>40.182 "</u>
Wasserwerke insgesamt	<u>326.485 DM</u> =====
<u>Gemeinschaftliche Anlagen</u>	
Wiederaufbau des Magazingebäudes Gaswerk Wik	<u>1.200 DM</u> =====
Außerdem wurden für die im Bau befindlichen Anlagen die nachstehenden Anzahlungen aus dem Konto "Gegebene Anzahlungen" geleistet:	
<u>Elektrizitätswerke</u>	
<u>Kraftwerk Wik</u>	
Erweiterung des Kraftwerkes durch Neubau von 2 Kohlenstaubkesseln mit einer Leistung von 64/80 t/h und 80 atü	1.289.623 DM
<u>Umspannung, Umformung</u>	
Wiederaufbau und Neubau von Umspannwerken	93.630 "
Wiederaufbau und Neubau von Umspannstellen	23.329 "
<u>Gaswerk</u>	
Kohlentransport-Förderanlage	44.967 "
Verlegung Dampfleitung vom Gaswerk zum Kraftwerk Wik	2.651 "
<u>Wasserwerke</u>	
Wiederaufbau Filter- und Maschinengebäude Pries	13.399 "
<u>Gemeinschaftliche Anlagen</u>	
Wiederaufbau des Magazingebäudes Gaswerk Wik	<u>20.118 "</u>
	1.487.717 DM
Auf die Anzahlungen für den Kesselneubau im Kraftwerk Wik, die vom 1.1. - 31.3.1952 ge- leistet wurden, sind aufgrund des § 36 IHG Sonderabschreibungen vorgenommen worden, so daß Anzahlungen für die im Bau befindlichen Anlagen in Höhe von ausgewiesen werden.	<u>./.611.851 "</u> 875.866 DM =====

Wertberichtigung zum Anlagesachvermögen

Im Anlagennachweis erscheinen in der Spalte "Zugang" folgende Abschreibungen und Kapitalzuschüsse:

	Gewöhnliche Abschreibungen	Außer-gewöhnliche Abschreibungen auf Anlageabgänge	Kapitalzuschuß	Zusammen
	DM	DM	DM	DM
Elektrizitätswerke	2.669.378	301.775	795	2.971.948
Gaswerk	1.346.361	78.698	1.105	1.426.164
Wasserwerke	563.725	24.234	2.520	590.479
Gemeinschaftliche Anlagen	134.224	12.959	--	147.183
Stadtwerke insgesamt	4.713.688	417.666	4.420	5.135.774

Der Kapitalzuschuß wurde von der Landesregierung aus Mitteln der produktiven Arbeitslosenfürsorge gegeben. Außerdem wurde die Sonderabschreibung aufgrund des § 36 IHG mit 19.187 DM von dem Anlagesachvermögen und mit 611.851 DM von den gegebenen Anzahlungen abgesetzt.

Die Ausbuchung der Anlagenabgänge wurde wertmäßig wie folgt durchgeführt:

	Aufgelaufene Abschreibungen		Zusammen
	bis zum 20.6.1948 DM	ab 21.6.1948 DM	DM
Elektrizitätswerke	1.672.227	820.131	2.492.358
Gaswerk	304.193	117.194	421.387
Wasserwerke	100.254	38.530	138.784
Gemeinschaftliche Anlagen	27.745	31.877	59.622
Stadtwerke insgesamt	2.104.419	1.007.732	3.112.151

Die gewöhnlichen Abschreibungen betragen in Prozenten der Anschaffungswerte (ohne Grundstücke)

	1949/50 %	1950/51 %	1951/52 %
Elektrizitätswerke	3,8	3,6	3,8
Gaswerk	3,2	3,1	3,1
Wasserwerke	2,3	2,2	2,2
Gemeinschaftliche Anlagen	5,0	4,3	4,4
Stadtwerke im Durchschnitt	3,3	3,2	3,3



Die Buchrestwerte betragen in Prozenten der Anschaffungswerte

	1949/50 %	1950/51 %	1951/52 %
Elektrizitätswerke	51,6	54,3	54,5
Gaswerk	54,0	54,7	53,5
Wasserwerke	47,9	47,8	47,0
Gemeinschaftliche Anlagen	59,7	61,1	59,5
Stadtwerke im Durchschnitt	51,8	53,4	52,9

Die Beteiligungen blieben unverändert.

### Umlaufvermögen

Die Bau- und Installationsstoffe weisen gegenüber dem Vorjahresbestand einen Zugang von 571.000 DM aus, der zu einem Teil auf die Preissteigerungen und zum anderen Teil auf die größeren Einkäufe für die Durchführung der Bauvorhaben im folgenden Wirtschaftsjahre zurückzuführen ist.

Die sonstigen Verbrauchsstoffe sind durch die geringen Bestände an Kohlen des Gaswerks am Jahreschluß um 825.000 DM zurückgegangen.

Bei den Halb- und Fertigerzeugnissen und den Handelswaren ist der um 136.000 DM höhere Bestand bedingt durch die am Ende des Berichtsjahres vorhanden gewesenen Bestände an Nebenprodukten.

Die sonstigen Bestände haben sich nur unwesentlich geändert.

Die Wertpapiere werden in der Vorjahreshöhe ausgewiesen.

Zur Förderung des Wohnungsbaues wurde an die Kieler Wohnungsbau-Gesellschaft m.b.H. ein weiteres Darlehen von 42.700 DM gegeben. Damit sind bisher 85.400 DM als Darlehen für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellt worden. Die Darlehen wurden hypothekarisch gesichert und sind daher erstmalig als Grundpfandforderungen dargestellt worden.

Die gegebenen Anzahlungen wurden bereits mit 875.866 DM bei den im Bau befindlichen Anlagen erläutert. Der Restbetrag von 24.880 DM ist für größere Reparaturaufträge und Lagerbeschaffungen gegeben worden.

Die Liefer- und Leistungsforderungen sind um 1.040.561 DM gestiegen. Davon entfallen auf die Strom-, Gas-, Wasser- und Dampfabrechnung 484.073 DM. Die hierin enthaltene strittige Forderung an die Oberfinanzdirektion -Vermögensverwaltung- in Höhe von 255.882 DM wurde voll wertberichtigt. Die verbleibende Steigerung von 228.191 DM ist auf den höheren Umsatz zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahre hat sich die Einziehung der Forderungen verbessert. Zum Vergleich wird für die Verbrauchergruppe "Haushaltstarif" der Monat März der beiden Wirtschaftsjahre herangezogen, da erfahrungsgemäß die größten Reste auf diesen Zeitraum entfallen.

	Märzsoll DM	Reste DM	%
1950/51	1.249.000	585.000	46,8
1951/52	1.540.000	632.000	41,0

Die Steigerung der übrigen Forderungen für Nebenprodukte, Arbeiten für fremde Rechnung usw. beträgt 556.488 DM. Auch hier wirkt sich die erhöhte Umsatztätigkeit und zwar besonders bei den Nebenprodukten aus.

Die Forderungen an die Gemeinde haben sich um 595.935 DM ermäßigt. Die hier nachgewiesenen Vorauszahlungen an die Stadt auf die Ablieferungen weisen zum Bilanzstichtag durch die Aufrechnung des Reingewinns aus den Wirtschaftsjahren vom 21.6.48 - 31.3.51 und die Zinsen für das von der Stadt gegebene Wiederaufbaudarlehen für die Zeit vom 21.6.48 - 31.3.52 einen Stand von 505.104 DM auf. Es wurden als neue Forderungen eingebucht:

83.814 DM für die Tilgungsrücklage des Darlehens von der alten Volksfürsorge und  
205.931 DM für die Stromkosten der Straßenbeleuchtung.

Die Stromkosten werden im folgenden Wirtschaftsjahr verrechnet.

Die Stromabrechnung mit der Betriebsgemeinschaft ergab zum Bilanzstichtag einen Saldo zugunsten der Stadtwerke, so daß sich der Posten "Forderung an Beteiligungsunternehmen" um 346.754 DM erhöhte.

Die Barmittel und die Schecks haben sich nur geringfügig geändert, während das Sparkassenguthaben gegenüber dem Vorjahresbestand um 754.824 DM als Folge einer sich anbahnenden besseren Liquidität gestiegen ist.

Die sonstigen Forderungen wurden um 1.209.334 DM geringer ausgewiesen. Von der Schuld der Oberfinanzdirektion -Vermögensverwaltung- für den Wiederaufbau des Kraftwerkes Ost wurden im Berichtsjahr weitere 199.923 DM getilgt, so daß noch eine Restforderung von 615.940 DM besteht.

Die Forderungen aus der Finanzierung von Strom- und Gasgeräten haben einen Stand von 206.629 DM erreicht, der um 20.521 DM höher liegt, als im Vorjahre. Im übrigen wurden die Steuern für die Veranlagungszeiträume II/1948 - 1950 zwischen dem Rückstellungskonto und den bei den sonstigen Forderungen aktivierten Vorauszahlungen aufgerechnet. Die in dieser Zeit zu viel gezahlten Steuern in Höhe von 789.878 DM wurden mit der Soforthilfeabgabe verrechnet.

#### Abgrenzposten

Die aktive Rechnungsabgrenzung hat sich um 47.363 DM ermäßigt. Nachstehende Posten werden ausgewiesen:

Abgrenzung von Gehältern und Versorgungsbezügen	43.958 DM
Abgrenzung Wechseldiskont	6.448 "
Baukostenzuschuß Seefischmarkt	57.759 "
Disagio für Darlehen	26.125 "
Sonstige	3.223 "
	<hr/>
	137.513 DM

#### Schuldenseite

##### Eigenkapital

Dem Stammkapital wurden als Einlage die von der Stadt finanzierten Kosten für den Wiederaufbau der Straßenbeleuchtung in Höhe von 259.284 DM zugeführt. Das der Restitutionspflicht unterliegende Grundstück der ehemaligen Synagoge wurde an die Stadt zurückgege-



ben und mit einem Wert von 12.900 DM aus dem Stammkapital ausgebucht. Nachdem vom Finanzamt die Herabsetzung der Soforthilfeabgabe aufgrund des 5. Soforthilfe-Sammelerlasses vom 1.2.1952 anerkannt wurde, brauchten im Berichtsjahr nur 114.561 DM vom Stammkapital abgesetzt und auf das Verbindlichkeitskonto übernommen zu werden.

Die Rücklage für Maschinenschäden hat sich nicht geändert.

#### Rückstellungen

Zur Wertberichtigung der strittigen Forderung an die Oberfinanzdirektion wurden dem Rückstellungskonto für Zahlungsausfälle im Berichtsjahr weitere 255.882 DM zugeführt, so daß sich die wertberichtigte Forderung auf insgesamt 1.154.860 DM erhöhte. Der weitere Zugang von 25.000 DM dient zur Deckung des Risikos der übrigen Forderungen. Die Entnahme von 14.121 DM wurde zum Ausgleich der ausgefallenen Forderungen verwandt.

Der Rückstellung der Bauzuschüsse wurden die von den Konsumenten geleisteten Bauzuschüsse für die Hausanschlüsse und sonstigen Versorgungsanlagen in Höhe von 447.971 DM zugeführt. Die planmäßige Auflösung der Rückstellung in Höhe von 46.126 DM ist in die Erfolgsrechnung übernommen worden.

#### Sonstige Rückstellungen

Nach Aufrechnung der für die Steuern geleisteten Vorauszahlungen verbleibt für die Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Abgabe Notopfer Berlin eine Rückstellung in Höhe von 27.782 DM. Damit das an die Kieler Wohnungsbaugesellschaft m.b.H. gegebene Wohnungsbaudarlehen in Höhe von 42.700 DM im Berichtsjahr als steuerlicher Aufwand erfaßt wurde, ist eine Rückstellung in gleicher Höhe zu Lasten des Kontos "Außergewöhnlicher Aufwand" gebildet worden.

Die übrigen Rückstellungen betreffen die Prüfungsgebühren für die Pflichtprüfung, die Arbeitgeberanteile für die Zusatzversicherung der vorübergehend eingestellten Werksangehörigen sowie die Berufsgenossenschaftsbeiträge.

#### Verbindlichkeiten

Es sind nachstehende Darlehen im Berichtsjahr in Zugang gekommen:

ECA - Darlehen	1.155.000 DM
Darlehen aus der Werteschaffen- den Arbeitslosenfürsorge	<u>4.700 DM</u>
	<u>1.159.700 DM</u>

Der Restbetrag des Darlehens von der Vaterstädtischen Volksversicherung, Berlin, in Höhe von 25.700 DM wurde zurückgezahlt. Die planmäßigen Tilgungen betragen 69.876 DM.

Die empfangenen Pfandgelder und Anzahlungen haben sich nur wenig geändert.

Die Liefer- und Leistungsschulden sind um 494.818 DM zurückgegangen.

Die bis Ende des Berichtsjahres auf dem Konto "Schulden bei der Gemeinde" vorläufig eingebuchten Zinsen für das von der Stadt gegebene Wiederaufbaudarlehen für die Zeit vom 21.6.1948 - 31.3.1952 in Höhe von 2.428.905 DM wurden mit den an die Stadt abgelieferten Beträgen, die bisher als Forderung an die Stadt eingebucht waren, aufgerechnet und die rückständigen Zinsen für das Erstaussstattungsdarlehen in Höhe von 206.087 DM in bar abge-

deckt. Die Darlehen selbst blieben unverändert. Das Wiederaufbaudarlehen ist nach einer Vereinbarung mit der Stadt bis zum 31.3.1960 unkündbar und danach mit jährlich 1 % zuzüglich der ersparten Zinsen zu tilgen. Neu eingebucht wurde die für das Berichtsjahr errechnete Konzessionsabgabe mit 3.161.361 DM.

Die Schulden bei Beteiligungsunternehmen sind um 211.462 DM zurückgegangen.

Der Posten "Wechselschulden" ist erstmalig eingerichtet worden für die an die Badische Anilin- & Sodafabrik, Ludwigshafen a.Rh. infolge Liquiditätsschwierigkeiten gegebenen Akzente für die Erträge aus der Lohnverkokung in Höhe von 858.529 DM. Sie sind im nächsten Wirtschaftsjahr wieder eingelöst worden.

Das Konto "Sonstige Schulden" vermindert sich um 589.924 DM. Die hier ausgewiesene Verbindlichkeit gegenüber dem Finanzamt für die Soforthilfeabgabe in Höhe von 1.771.506 DM ist durch die Aufrechnung der für die Veranlagungszeiträume II/1948-1950 überzahlten Steuern um 789.878 "

ermäßigt worden, so daß die Restschuld am Ende des Berichtsjahres 981.628 DM

betrug. Mit dem Finanzamt ist ein Übereinkommen erzielt worden, wonach die bis zum 31. März 1952 aufgelaufenen Raten der Soforthilfeabgabe und die ersten beiden Raten der Vermögensabgabe in Teilbeträgen abgedeckt werden können. Außerdem werden die ab 10. November 1952 fälligen Raten der Vermögensabgabe in Zukunft planmäßig gezahlt.

#### Abgrenzposten

Es sind als passive Rechnungsabgrenzung folgende Posten eingebucht worden:

Miete und Pacht	903 DM
Finanzierungsaufschlag für Strom- und Gasgeräte	<u>16.394 "</u>
	17.297 DM
	=====

#### Jahresgewinn

Von dem in der Vorjahresbilanz ausgewiesenen Gewinn für die Wirtschaftsjahre vom 21.6.1948 - 31. März 1951 in Höhe von 664.231,92 DM wurden 612.194,62 DM mit den an die Stadt abgelieferten Vorauszahlungen, die als Forderung an die Gemeinde eingebucht waren, aufgerechnet. Der Restbetrag von 52.037,30 DM wird zur Abdeckung der Forderungen an die Stadt Kiel für die Stromkosten der Straßenbeleuchtung für die Wirtschaftsjahre 1950/51 und 1951/52 verwandt. Der Jahresgewinn des Berichtsjahres in Höhe von 472.846 DM ist auf das Eigenkapitalkonto zur Finanzierung der Soforthilfe- und Vermögensabgabe zu übernehmen.



Jahreserfolgsrechnung  
Betriebsertrag und -aufwand  
Elektrizitätswerke

Nachstehende Aufstellung zeigt die Entwicklung des Stromabsatzes:

Mengen und Mengenanteil

Strom für	1949/50		1950/51		1951/52	
	kwh	%	kwh	%	kwh	%
Tarifabnehmer	33.996.600	32	38.200.200	33,7	41.551.100	33,5
Wiederverkäufer	8.423.400	8	8.834.500	7,8	10.091.200	8,1
Industrie	30.220.300	29	35.411.500	31,3	41.428.700	33,4
Sonstige Vertrags- abnehmer	17.970.100	17	16.835.200	14,9	16.349.900	13,2
Stadtverwaltung	2.704.000	3	2.831.100	2,5	3.244.700	2,6
Eigenverbrauch	11.761.700	11	11.112.200	9,8	11.442.600	9,2
Nutzbar abgegebene Mengen	105.076.100	100	113.224.700	100,0	124.108.200	100,0
Abgabe an das Netz	115.206.100		124.054.700		135.045.700	
Rechnerische Verluste	10.130.000		10.830.000		10.937.500	
	8,8 %		8,7 %		8,1 %	

Beträge und Durchschnittserlöse

Strom für	1949/50		1950/51		1951/52	
	DM	Dpf	DM	Dpf	DM	Dpf
Tarifabnehmer	6.396.800	18,8	7.187.900	18,8	8.521.900	20,51
Wiederverkäufer	712.200	8,5	769.300	8,7	952.400	9,44
Industrie	2.405.600	8,0	2.786.300	7,8	3.588.000	8,66
Sonstige Vertrags- abnehmer	1.729.700	9,6	1.644.200	9,8	1.773.800	10,85
Stadtverwaltung	264.700	9,8	298.200	10,5	392.700	12,10
Eigenverbrauch	676.000	5,7	666.700	6,0	859.400	7,51
Gesamterlöse	12.185.000	11,6	13.352.600	11,8	16.088.200	12,96

Die nutzbar abgegebenen Mengen liegen 1951/52 9,61 % über den Mengen von 1950/51 und 18,11 % über denen von 1949/50. Der Ertrag aus Stromverkauf ist von 1950/51 auf 1951/52 um 20,49 % und von 1949/50 auf 1951/52 um 32,03 % gestiegen.

Die Strombezugskosten werden durch die Selbstkosten der in der Betriebsgemeinschaft zusammengeschlossenen Kraftwerke maßgeblich beeinflusst.

Der Strombezug hat sich wie folgt entwickelt:

Strombezug von	1949/50		1950/51		1951/52	
	kwh	%	kwh	%	kwh	%
Betriebsgemeinschaft	90.567.400	95,8	95.256.000	97,2	131.514.200	98,9
MAK	3.815.200	4,0	2.528.200	2,6	1.224.500	0,9
Gut Quarnbek	202.000	0,2	220.200	0,2	244.700	0,2
	94.584.600	100,0	98.004.400	100,0	132.983.400	100,0

Gegenüber dem Vorjahre wurden 35,69 % Strom mehr bezogen, während die Mehrabgabe an das Netz nur 8,86 % betrug. Der verhältnismäßig größere Strombezug ist auf die ab 1.1.51 erfolgte Eingliederung des Kraftwerkes Ost in die Betriebsgemeinschaft zurückzuführen. Der gesamte Bedarf an elektrischer Arbeit und Leistung muß von diesem Zeitpunkt an, bis auf die geringe Eigenerzeugung im Heizkraftwerk Humboldtstraße während der Heizperiode, bezogen werden.

Die Entwicklung des Betriebsüberschusses zeigt nachstehende Aufstellung:

Elektrizitätswerke	1949/50		1950/51		1951/52	
	DM	%	DM	%	DM	%
Betriebsertrag	13.368.650	100	14.689.846	100	17.371.359	100
Betriebsaufwand	8.828.747	66	9.002.956	61	10.999.900	63
Betriebsüberschuß	4.539.903	34	5.686.890	39	6.371.459	37

Gegenüber dem Vorjahr ist der Betriebsertrag um 18,25 % gestiegen während der Betriebsaufwand um 22,18 % höher liegt. Trotz der Steigerung des Durchschnittspreises um 1,16 Dpf/kwh konnten die Mehrkosten nicht voll aufgefangen werden.

### Gaswerk

Die Entwicklung des Gasabsatzes gibt nachstehende Aufstellung wieder:

#### Mengen und Mengenanteil

Gas für	1949/50		1950/51		1951/52	
	cbm	%	cbm	%	cbm	%
Haushalt	23.602.100	61	23.502.000	59,8	25.794.400	59,3
Gewerbe und Heizung	5.148.000	13	5.353.600	13,6	5.461.600	12,6
Sonderabnehmer	1.920.000	5	2.177.100	5,5	3.211.200	7,4
Fernversorger	7.532.500	19	7.704.500	19,6	8.205.700	18,9
Stadtverwaltung	184.900	1	220.900	0,6	311.500	0,7
Eigenverbrauch	317.700	1	369.700	0,9	502.200	1,1
Nutzbar abgegebene Mengen	38.705.200	100	39.327.800	100,0	43.486.600	100,0
Abgabe an das Netz	43.877.200		44.171.900		48.211.400	
Rechnerische Verluste	5.172.000		4.844.100		4.724.800	
	11,8 %		10,97 %		9,8 %	



Beträge und Durchschnittserlöse

Gas für	1949/50		1950/51		1951/52	
	DM	Dpf	DM	Dpf	DM	Dpf
Haushalt	4.721.700	20,0	4.719.300	20,0	5.662.800	21,95
Gewerbe und Heizung	692.700	13,5	701.600	13,1	708.600	12,97
Sonderabnehmer	154.000	8,0	173.700	8,0	313.600	9,77
Fernversorgung	641.500	8,5	685.400	8,9	863.900	10,53
Stadtverwaltung	18.500	10,0	22.100	10,0	35.900	11,52
Eigenverbrauch	19.100	6,0	22.200	6,0	38.200	7,60
	6.247.500	16,2	6.324.300	16,1	7.623.000	17,53

Die nutzbar abgegebenen Mengen liegen 1951/52 10,57 % über den Mengen von 1950/51 und 12,35 % über denen von 1949/50.

Der Ertrag aus Gasverbrauch ist von 1950/51 auf 1951/52 um 20,54 % und von 1949/50 auf 1951/52 um 22,02 % gestiegen.

Die Abgabe von Koks hat sich wie folgt entwickelt:

	1949/50	1950/51	1951/52
Abgabemengen	63.200 t	72.234 t	81.240 t
Mittlerer Kokserlös	52,-- DM	54,55 DM	63,47 DM

Für die durchgesetzten Kohlenmengen wurden aufgewandt:

	Menge t	Durchschnitt- licher Preis per t	Aufwand DM
1949/50	108.700	46,20	5.020.000
1950/51	113.500	47,04	5.337.500
1951/52	119.400	49,55	5.917.700

Die Entwicklung des Betriebsüberschusses zeigt die nachstehende Aufstellung:

Gaswerk	1949/50		1950/51		1951/52	
	DM	%	DM	%	DM	%
Betriebsertrag	10.498.209	100	11.332.155	100	14.766.707	100
Betriebsaufwand	8.503.811	81	8.645.179	76	9.920.394	67
Betriebsüberschuß	1.994.398	19	2.686.976	24	4.846.313	33

Gegenüber dem Vorjahr ist der Betriebsertrag um 30,31 %, der Betriebsaufwand dagegen nur um 14,75 % gestiegen.

Die günstige Entwicklung des Betriebsüberschusses ist auf die Steigerung des Durchschnittserlöses für Gas um 1,43 Dpf/cbm und bei den Nebenprodukten gleichfalls auf den höheren Durchschnittserlös und durch den mengenmäßig größeren Anfall infolge der während des ganzen Berichtsjahres durchgeführten Lohnverkokung zurückzuführen.

Wasserwerke

Die Entwicklung des Wasserabsatzes ist aus der folgenden Aufstellung ersichtlich:

Mengen und Mengenanteil

Wasser für	1949/50		1950/51		1951/52	
	cbm	%	cbm	%	cbm	%
Tarifabnehmer	6.392.000	66	6.102.400	62,9	6.032.600	59,7
Sonderabnehmer	1.323.300	14	1.442.600	14,9	1.605.000	15,9
Fremde Gemeinden	282.900	3	235.200	2,4	253.200	2,5
Stadtverwaltung	474.800	5	538.200	5,5	499.800	4,9
Eigenverbrauch	1.205.800	12	1.385.900	14,3	1.716.000	17,0
Abgabe an das Netz	9.678.800	100	9.704.300	100,0	10.106.600	100,0
Rechnerische Verluste	12.334.100		11.531.700		11.631.700	
	2.655.300		1.827.400		1.525.100	
	21,6 %		15,8 %		13,1 %	

Beträge und Durchschnittserlöse

Wasser für	1949/50		1950/51		1951/52	
	DM	Dpf	DM	Dpf	DM	Dpf
Tarifabnehmer	1.878.800	29,4	1.782.100	29,2	1.759.200	29,16
Sonderabnehmer	231.800	17,5	260.400	18,0	290.200	18,09
Fremde Gemeinden	70.100	25,1	58.700	25,0	63.300	25,00
Stadtverwaltung	83.100	17,5	94.200	17,5	87.500	17,50
Eigenverbrauch	120.600	10,0	138.600	10,0	171.600	10,00
Gesamterlöse	2.384.400	24,6	2.334.000	24,0	2.371.800	23,47

Die abgegebenen Mengen und die Erträge haben sich nur geringfügig geändert.

Über die Entwicklung des Betriebsüberschusses gibt folgende Aufstellung Aufschluß

Wasserwerke	1949/50		1950/51		1951/52	
	DM	%	DM	%	DM	%
Betriebsertrag	2.384.467	100	2.333.987	100	2.371.837	100
Betriebsaufwand	1.181.047	50	1.120.854	48	1.228.671	52
Betriebsüberschuß	1.203.420	50	1.213.133	52	1.143.166	48



Trotz des gegenüber 1950/51 höheren Betriebsertrages von 1,62 % hat sich der Betriebsüberschuß ungünstig entwickelt, weil die Betriebsaufwendungen um 9,62 % gestiegen sind.

### Geschäftsaufwand und -ertrag

Gegenüber dem Vorjahr ist der Geschäftsaufwand um 13 % und der Geschäftsertrag um 33 % gestiegen. Im wesentlichen ist der Mehrertrag auf die Erhöhung der Bezüge des Personals und der Versorgungsempfänger und die vertragsmäßig gesteigerte Pachtzahlung für das Kraftwerk Ost zurückzuführen. Der Mehrertrag ist hauptsächlich durch die Erstattungen der Betriebsgemeinschaft für den Kapitaldienst der BG-Anlagen in den Kraftwerken der Stadtwerke Kiel entstanden, da ab 1.1.1951 erstmalig der Kapitaldienst für die zum 21.6.1948 aufgestockten Anlagewerte verrechnet wurde.

### Finanzaufwand und -ertrag

Die gewöhnlichen Abschreibungen auf das Anlagesachvermögen und die Zuführung zur Rückstellung für Zahlungsausfälle wurden bereits bei den entsprechenden Bilanzposten erläutert.

Die nach dem Aktiengesetz ausweispflichtigen Steuern sind unter "Vermerk" am Schluß des Berichtes aufgeführt.

Der Zinsaufwand für langfristige Schulden ist durch die Aufnahmen neuer Darlehen gegenüber dem Vorjahre um 87.369 DM gestiegen. Die Erhöhung des Zinsaufwandes für kurzfristige Schulden um 27.551 DM ist auf die zur Überbrückung von Liquiditätsschwierigkeiten gegebenen Akzente zurückzuführen.

Durch die von der Preisbildungs- und Überwachungsstelle am 16.1.53 erteilte Ausnahmegenehmigung, daß die Sonderabschreibungen aufgrund des § 36 IHG bei der Berechnung der zulässigen Höhe der Konzessionsabgabe dem erwirtschafteten Gewinn wieder hinzugerechnet werden können, konnte erstmalig die volle rechnerische Konzessionsabgabe in Höhe von 2.967.764,95 DM und eine Nachholung aus Vorjahren in Höhe von 193.596,06 DM zusammen 3.161.361,01 DM eingebucht werden. Auf Vorschlag der Werke sollten hiervon 2.636.361,01 DM an die Stadt Kiel abgeführt und der Rest von 525.000,-- DM den Werken als Darlehen zur Finanzierung von Bauvorhaben des Finanzplanes belassen werden. Damit wird eine Forderung des Bundesfinanzministers erfüllt, wonach die steuerliche Anerkennung der Sonderabschreibungen aufgrund des § 36 IHG von einer entsprechenden Beteiligung der Gemeinde an der Finanzierung des Finanzplanes abhängig gemacht wird.

Die nachzuholende Konzessionsabgabe beträgt für

1948/49	1.780.170,04 DM
1949/50	2.438.737,60 "
1950/51	2.569.610,45 "
	<hr/>
	6.788.518,09 DM
hiervon im Berichtsjahr eingebucht	<hr/>
	193.596,06 "
verbleiben	<hr/>
	6.594.922,03 DM

### Außergewöhnlicher Aufwand und Ertrag

Die Außergewöhnlichen Abschreibungen auf das Anlagesachvermögen wurden bereits bei dem Bilanzposten erläutert.

Bei dem Konto "Sonstige außergewöhnliche Abschreibungen" handelt es sich um die Abschreibung der nicht mehr verwendbaren Lagermaterialien.

Die bei dem Konto "Sonstiger außergewöhnlicher Aufwand" nachgewiesenen Kosten sind geringer als im Vorjahr.

Die Entnahme aus der "Rückstellung der Bauzuschüsse" erhöhte sich durch den Zugang weiterer Baukostenzuschüsse.

Die "Erlöse aus der Vermögensveräußerung" ergaben sich aus der Verwertung der Abgänge aus dem Anlagesachvermögen.

Bei dem Konto "Sonstiger außergewöhnlicher Ertrag" wurden die periodenfremden Erträge, die Erstattungen aus dem Grundlehrgang für Lehrlinge aus dem Jugendaufbauwerk und die Erträge für die von den einzelnen Werken an das Lager abgegebenen ausgebauten Materialien, die für eine Wiederverwendung aufgearbeitet worden sind, gebucht.

### Jahresgewinn

Die Erläuterung erfolgte bereits bei dem Bilanzposten.

### Vermerk

Der Aufwand für persönliche Kosten und Steuern betrug:

#### a) Persönliche Kosten<sup>x)</sup>

Gehälter	2.401.505,16	DM
Löhne	4.725.609,60	"
Gesetzlich soziale Lasten	711.658,97	"
Versorgungsaufwand		
Ruhelöhne und -gehälter	642.958,56	"
Beiträge zur Zusatzversicherung	213.858,67	"

#### b) Nach dem Aktiengesetz ausweispflichtige Steuern

Körperschaftsteuer	778.320,--	DM
Gewerbesteuer	778.257,--	"
Lohnsummensteuer	136.044,--	"
Grundsteuer	98.675,--	"
Abgabe "Notopfer Berlin"	41.683,--	"

#### x) Anmerkung:

In den persönlichen Kosten sind nachstehende an das Personal der Kraftwerke Wik und Ost gezahlten Beträge mit nachgewiesen, die in den Erzeugungskosten der Kraftwerke enthalten sind. (Siehe Vermerk bei der Erfolgsrechnung).

Gehälter	161.047,67	DM
Löhne	1.046.764,25	"
Gesetzlich soziale Lasten	102.506,99	"
Versorgungsaufwand, Beiträge zur Zusatzversicherung	37.166,85	"

S t a d t w e r k e K i e l  
gez. Voß                      gez. Schulze



Jahresbilanz der Stadtwerke Kiel zum 31. März 1952

Vermögensseite	DM		Schuldenseite	Wert			Wert 31. 3. 1952 DM
	1. 4. 1951 DM	Zugang DM		Abgang DM			
<b>Vermögensseite</b>							
<b>Vermögen:</b>			<b>Eigenkapital:</b>				
1. Sachanlagen		76.441.122,50	1. Stammkapital	50.756.990,75	259.283,70	12.900,--	
2. Finanzanlagen (Beteiligungen)		300.002,--	Entnahme für die Soforthilfeabgabe			114.561,--	50.888.813,45
<b>Vermögen:</b>			2. Rücklage für Maschinenschäden	863.370,89			863.370,89
1. Bau- und Installationsstoffe		2.401.246,05	<b>Rückstellungen:</b>				
2. Sonstige Verbrauchsstoffe		132.652,31	3. für Zahlungsausfälle	953.686,93	280.882,28	14.120,68	1.220.448,53
3. Halb- und Fertigerzeugnisse		355.813,45	4. der Bauzuschüsse	762.011,54	447.971,01	46.125,51	1.163.857,04
4. Handelswaren		23.455,10	5. Sonstige Rückstellungen	549.095,43	98.647,65	501.129,99	146.613,09
5. Sonstige Lagerbestände		4.818,81		2.264.793,90	827.500,94	561.376,18	2.530.918,66
6. Wertpapiere		20.000,--					
7. Grundpfandforderungen		85.400,--	6. Darlehen bei Fremden				7.793.305,63
8. Gegebene Anzahlungen	1.512.597,85		7. Empfangene Pfandgelder				11.124,14
9. abzügl. Sonderabschreibungen aufgrund des § 36 IHG	./.. 611.851,--	900.746,85	8. Empfangene Anzahlungen				12.925,--
10. Liefer- und Leistungsforderungen abzügl. zuviel abgelesenen Verbrauch	5.375.987,39		9. Liefer- und Leistungsschulden				1.006.394,96
11. Forderungen an die Gemeinde	./.. 32.094,50	5.343.892,89	10. Schulden bei der Gemeinde				
12. Forderungen an Beteiligungsunternehmen		1.200.532,28	a) mit einer Laufzeit von mindestens einem Jahr			20.967.441,41	
a) mit einer Laufzeit von mindestens einem Jahr			b) Sonstige			3.206.860,88	24.174.302,29
b) Sonstige	380.000,--	1.267.551,18	11. Schulden bei Beteiligungsunternehmen				
13. Schecks	887.551,18	4.729,33	a) mit einer Laufzeit von mindestens einem Jahr			240.130,--	
14. Sparkassenguthaben		74.609,20	b) Sonstige			33.043,80	273.173,80
15. Sonstige Forderungen		809.882,69	12. Wechselschulden				358.528,69
16. Forderungen an das Reich		884.504,29	13. Sonstige Schulden				1.433.434,77
<b>Abgrenzposten</b>			14. Abgrenzposten				17.297,74
a) Darlehnsbeschaffungskosten		26.125,--	15. Reingewinn				
b) Sonstige Abgrenzposten		111.388,39	a) Gewinn aus dem Vorjahre			52.037,30	
			b) Jahresgewinn			472.846,--	524.883,30
		<u>90.388.473,32</u>					<u>90.388.473,32</u>
<b>Vermerke (nachrichtlich)</b>			16. Vermerke (nachrichtlich)				
a) Rückgriffsrechte gemäß Schuldenposten 16a		551.338,09	a) Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber der Vereinigte Großkraftwerke Schleswig-Holstein G.m.b.H., Rendsburg				551.338,09
b) Bestände gemäß Schuldenposten 16b		17.750,--	b) Verbindlichkeiten aus Pfändern (unbare Sicherheiten)				17.750,--
			c) Einkaufsgemeinschaft der Elektrizitätswerke e.G.m.b.H., i.L., Berlin, Haftsumme				600,--

Stadtwerke Kiel  
gez. Voß                      gez. Schulze



Anlagennachweis der Stadtwerke Kiel zum 31.3.1952

	Anschaffungswerte					Abschreibungen (einschl. der Wertberichtigung der Neuwerte zum 21.6.1948)					Buchrestwerte 31.3.1952	Durchschnittlicher		
	Anfangsstand	Umbuchungen	Zugang	Abgang	Endstand	Anfangsstand	Umbuchungen	Zugang	Abgang	Endstand		Buchrestwerte	Ab-schrei-bungs-satz	Buch-rest-wert
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM (S=Sonderab-schreibung)	DM	DM		DM	%	%
<b>Produktionswerke:</b>														
<b>Produktion und Bezug:</b>														
bebaute Grundstücke	60.000,--	./ 20.800,--			39.200,--						39.200,--	-	100,0	
unbebaute Grundstücke	592.583,13				592.583,13	345.236,13		11.849,--		357.085,13	235.498,--	2,0	39,7	
betriebs-einrichtungen	4533.454,44		306.745,56	13.100,--	4827.100,--	1878.514,97		108.343,--	13.100,--	1973.757,97	2853.342,03	2,4	59,1	
	25303.137,66	./ 124.100,--	309.424,51	1990.641,71	23497.820,46	12632.261,66	./ 96.342,--	1369.996,-- S. 129.847,--	1990.641,71	12045.120,95	11452.699,51	5,4	48,7	
<b>Verzögerung</b>														
	30489.175,23	./ 144.900,--	616.170,07	2003.741,71	28956.703,59	14856.012,76	./ 96.342,--	1490.188,-- S. 129.847,--	2003.741,71	14375.964,05	14580.739,54	4,9	50,4	
<b>Planung, Umformung, Sicherung:</b>														
bebaute Grundstücke	200,--				200,--						200,--	-	100,0	
unbebaute Grundstücke	1169.777,--		134.692,83	33.800,--	1270.669,83	375.140,96		33.999,-- S. 13.070,--	33.800,--	388.409,96	882.259,87	2,9	69,4	
betriebs-einrichtungen	8796.438,10	124.100,--	1009.470,70	25.350,--	9904.658,80	4292.582,10	96.342,--	288.196,-- S. 5.829,--	25.350,--	4657.599,10	5247.059,70	3,3	53,0	
	9966.415,10	124.100,--	1144.163,53	59.150,--	11175.528,63	4667.723,06	96.342,--	322.195,-- S. 18.899,--	59.150,--	5046.009,06	6129.519,57	3,2	54,8	
<b>Verteilung:</b>														
bebaute Grundstücke		20.800,--			20.800,--						20.800,--	-	100,0	
unbebaute Grundstücke	1.286,--				1.286,--	102,--		128,--		320,--	966,--	10,0	75,1	
Stromnetz und Haus-schlüsse	19938.968,41		1485.981,77	351.992,--	21072.958,18	8388.203,41		566.514,-- S. 139.247,--	351.992,--	8741.972,41	12330.985,77	2,8	58,5	
betriebs-einrichtungen	3433.643,43		220.053,39	68.074,--	3585.622,82	1790.464,43		137.338,-- S. 10.267,--	68.074,--	1869.995,43	1715.627,39	4,0	47,8	
Straßenbeleuchtung	226.324,66		15.485,10		241.809,76	110.062,66		8.585,--		118.647,66	123.162,10	3,8	50,9	
Wärmeleistungswerke	1446.591,09		285.221,07		1731.812,16	363.936,09		61.470,--		425.406,09	1306.406,07	4,2	75,4	
	2783.691,78		42.683,29	9.400,--	2816.975,07	1030.446,78		83.385,-- S. 3.515,--	9.400,--	1107.946,78	1709.028,29	3,0	60,7	
	27830.505,37	20.800,--	2049.424,62	429.466,--	29471.263,99	11683.305,37		857.420,-- S. 153.029,--	429.466,--	12264.288,37	17206.975,62	3,1	58,4	
<b>Wohnungs-Betriebsanlagen:</b>														
bebaute Grundstücke	21.000,--				21.000,--	17.128,--		370,--		17.498,--	3.502,--	1,8	16,7	

1) Darin 795,-- DM Kapitalzuschuß



	Anschaffungswerte					Abschreibungen (einschl. der Wertberichtigung der Neuwerte zum 21.6.1948)					Buchrest- werte 31.3.1952 DM	Durchschnitt- licher		
	Anfangsstand	Umbuchungen	Zugang	Abgang	Endstand	Anfangsstand	Umbuchungen	Zugang	Abgang	Endstand		Ab- schrei- bungs- satz %	Buch- rest- wert %	
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM				
<b>Zusammenstellung Elektrizitätswerke:</b>														
Grundstücke	60.200,--				60.200,--							60.200,--	-	100
Erbauliche Anlagen	592.583,13				592.583,13	345.236,13		11.849,--		357.085,13		235.498,--	2,0	39,7
Grundstücke	5725.517,44		441.438,39	46.900,--	6120.055,83	2270.975,93		1) 42.840,-- S. 13.070,--	46.900,--	2379.985,93		3740.069,90	2,5	61,1
Einrichtungen	34325.900,42		1334.380,31	2015.991,71	33644.289,02	17034.906,42		1666.777,-- S. 135.676,--	2015.991,71	16821.367,71		16822.921,31	4,9	50,0
Wärmeanlagen	2783.691,78		42.683,29	9.400,--	2816.975,07	1030.446,78		83.385,-- S. 3.515,--	9.400,--	1107.946,78		1709.028,29	3,0	60,7
Stromnetz und Anschlüsse	19938.968,41		1485.981,77	351.992,--	21072.958,18	8388.203,41		1) 566.514,-- S. 139.247,--	351.992,--	8741.972,41		12330.985,77	2,8	58,5
Leuchten	3433.643,43		220.053,39	68.074,--	3585.622,82	1790.464,43		137.338,-- S. 10.267,--	68.074,--	1869.995,43		1715.627,39	4,0	47,8
Leuchtenbeleuchtung	1446.591,09		205.221,07		1731.812,16	363.936,09		61.470,--		425.406,09		1306.406,07	4,2	75,4
Elektrizitätswerke	68307.095,70		3809.758,22	2492.357,71	69624.496,21	31224.169,19		1) 2670.173,-- S. 301.775,--	2492.357,71	31703.759,48		37920.736,73	3,9	54,5

1) Darin 795,-- DM Kapitalzuschuß



Anschaffungswerte					Abschreibungen (einschl. der Wertberichtigung der Neuwerte zum 21.6.1948)					Buchrest- werte 31.3.1952 DM	Durchschnitt- licher		
Anfangsstand	Umbuchungen	Zugang	Abgang	Endstand	Anfangsstand	Umbuchungen	Zugang	Abgang	Endstand		Ab- schrei- bungs- satz %	Buch- rest- wert %	
DM	DM	DM	DM	31.3.1952 DM	1.4.1951 DM	DM	(S-Sonderab- schreibung) DM	DM	31.3.1952 DM				
<b>Werk:</b>													
<b>Umsorgung:</b>													
Bebaute Grundstücke	2.600,--			2.600,--						2.600,--	-	100	
Unbebaute Grundstücke	3014.019,07	4.000,--	81.890,--	32.800,--	3067.109,07	1223.671,89	3.978,--	74.218,-- S. 8.177,--	32.800,--	1277.244,89	1789.864,18	2,5	58,4
Betriebseinrichtun- gen	18111.396,51	./4.000,--	296.240,88	99.160,--	18304.477,39	8922.488,51	./3.978,--	707.385,-- S. 31.550,--	99.160,--	9558.285,51	8746.191,88	3,9	47,8
Werkzeug	21128.015,58		378.130,88	131.960,--	21374.186,46	10146.160,40		781.603,-- S. 39.727,--	131.960,--	10835.530,40	10538.656,06	3,7	49,3
<b>Verdichtung, Verdichtung, Druckregelung:</b>													
Bebaute Grundstücke	18.200,--			18.200,--						18.200,--	-	100	
Unbebaute Grundstücke	340.735,65			340.735,65	212.248,65			6.110,--		218.358,65	122.377,--	1,8	35,9
Betriebseinrichtungen	2920.118,95	5.550,--	16.009,78	1.442,--	2940.236,73	1430.811,34	166,--	96.243,-- S. 1.293,--	1.442,--	1527.071,34	1413.165,39	3,3	48,1
Verdich- tung, Druckregelung	3279.054,60	5.550,--	16.009,78	1.442,--	3299.172,38	1643.059,99	166,--	102.353,-- S. 1.293,--	1.442,--	1745.429,99	1553.742,39	3,1	47,1
<b>Verteilung:</b>													
Bebaute Grundstücke	172.718,13		5.512,92		178.231,05	109.388,13		2.156,--		111.544,13	66.686,92	1,2	37,4
Netz und Hausan- schlüsse	14375.572,96	./5.550,--	760.837,40	217.828,--	14913.032,36	5566.654,96	./166,--	316.665,-- S. 27.505,--	217.828,--	5692.830,96	9220.201,40	2,2	61,8
Betriebseinrichtungen	3337.739,85		216.396,62	70.157,--	3483.979,47	1630.775,85		133.521,-- S. 10.173,--	70.157,--	1704.312,85	1779.666,62	4,0	51,1
Verteilung	207.342,19		9.599,32		216.941,51	76.282,19		9.268,--		85.550,19	131.391,32	4,5	60,6
Insame Betriebsanlagen:	18093.373,13	./5.550,--	992.346,26	287.985,--	18792.184,39	7383.101,13	./166,--	461.610,-- S. 37.678,--	287.985,--	7594.238,13	11197.946,26	2,5	59,6
Bebaute Grundstücke	155.400,--		74.908,23		230.308,23	139.903,--		1.900,--		141.803,--	88.505,23	1,2	38,4
<b>Zusammenstellung Gaswerk:</b>													
Bebaute Grundstücke	20.800,--			20.800,--						20.800,--	-	100	
Unbebaute Grundstücke	3682.872,85	4.000,--	162.311,15	32.800,--	3816.384,--	1685.211,67	3.978,--	84.384,-- S. 8.177,--	32.800,--	1748.950,67	2067.433,33	2,3	54,2
Betriebseinrichtun- gen	21238.857,65	1.550,--	321.849,98	100.602,--	21461.655,63	10429.582,04	./3.812,--	812.896,-- S. 32.843,--	100.602,--	11170.907,04	10290.748,59	3,8	47,9
Netz und Haus- anschlüsse	14375.572,96	./5.550,--	760.837,40	217.828,--	14913.032,36	5566.654,96	./166,--	316.665,-- S. 27.505,--	217.828,--	5692.830,96	9220.201,40	2,2	61,8
Betriebseinrichtungen	3337.739,85		216.396,62	70.157,--	3483.979,47	1630.775,85		133.521,-- S. 10.173,--	70.157,--	1704.312,85	1779.666,62	4,0	51,1
Gaswerk	42655.843,31		1461.395,15	421.387,--	43695.851,46	19312.224,52		1) 1347.466,-- S. 78.698,--	421.387,--	20317.001,52	23378.849,94	3,2	53,5

1) Darin 1.105,-- DM Kapitalzuschuß



	Anschaffungswerte					Abschreibungen (einschl. der Wertberichtigung der Neuwerte zum 21.6.1948)					Buchrest- werte 31.3.1952 DM	Durchschnitt- licher		
	Anfangsstand	Umbuchungen	Zugang	Abgang	Endstand	Anfangsstand	Umbuchungen	Zugang	Abgang	Endstand		Ab- schrei- bungs- satz	Buch- rest- wert	
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM		%	%	
<b>Wasserwerke:</b>														
<b>Wassergewinnung:</b>														
Unbebaute Grundstücke	183.534,70		307,30		183.842,--	762.667,84		18.480,--		781.147,84	183.842,--	-	100	
Bebaute Grundstücke	1339.635,84		28.712,01		1368.347,85	2671.888,03		147.545,--		2815.780,03	587.200,01	1,4	42,9	
Betriebseinrichtungen	5214.128,03		71.491,20	4.000,--	5281.619,23		S. 347,--	4.000,--			2465.839,20	2,8	46,7	
<b>Wasserverteilung:</b>														
Unbebaute Grundstücke	6737.298,57		100.510,51	4.000,--	6833.809,08	3434.555,87		166.025,--		3596.927,87	3236.881,21	2,5	47,4	
Bebaute Grundstücke					5.000,--						5.000,--	-	100	
Betriebseinrichtungen	931.799,14		23.484,94		955.284,08	449.419,14		13.532,--		462.951,14	492.332,94	1,5	51,5	
<b>Wasserversorgung:</b>														
Unbebaute Grundstücke	1489.095,84		17.023,82	2.800,--	1503.319,66	398.389,84		35.240,--		432.972,84	1070.346,82	2,4	71,2	
Betriebseinrichtungen					1503.319,66		S. 2.143,--	2.800,--						
<b>Wasserverteilung:</b>														
Unbebaute Grundstücke	2425.894,98		40.508,76	2.800,--	2463.603,74	847.808,98		48.772,--		895.923,98	1567.679,76	2,0	63,6	
Betriebseinrichtungen					2463.603,74		S. 2.143,--	2.800,--						
<b>Wasserverteilung:</b>														
Unbebaute Grundstücke	15172.565,66		448.986,65	92.101,--	15529.451,31	8495.224,38		1)316.050,--		8729.257,38	6800.193,93	2,1	43,8	
Betriebseinrichtungen					15529.451,31		S. 10.084,--	92.101,--						
<b>Wasserverteilung:</b>														
Unbebaute Grundstücke	800.391,01		21.415,16	38.763,--	783.043,17	330.672,01		32.024,--		335.593,01	447.450,16	4,0	57,1	
Betriebseinrichtungen	87.768,43		9.782,28	1.120,--	96.430,71	55.822,43		S. 11.660,--		56.349,43	40.081,28	1,9	41,6	
<b>Wasserverteilung:</b>														
Unbebaute Grundstücke	16060.725,10		480.184,09	131.984,--	16408.925,19	8881.718,82		1)349.721,--		9121.199,82	7287.725,37	2,2	44,4	
Betriebseinrichtungen					16408.925,19		S. 21.744,--	131.984,--						
<b>Wasserverteilung:</b>														
Unbebaute Grundstücke	115.524,16				115.524,16	73.523,16		1.727,--		75.250,16	40.274,--	1,5	34,9	
<b>Wasserverteilung:</b>														
Unbebaute Grundstücke	188.534,70		307,30		188.842,--	1285.610,14		33.739,--		1319.349,14	188.842,--	-	100	
Bebaute Grundstücke	2386.959,14		52.196,95		2439.156,09	3126.100,30		184.432,--		3305.102,30	1119.806,95	1,4	45,9	
Betriebseinrichtungen	6790.992,30		98.297,30	7.920,--	6881.369,60		S. 2.490,--	7.920,--			3576.267,30	2,7	52,0	
<b>Wasserverteilung:</b>														
Unbebaute Grundstücke	15172.565,66		448.986,65	92.101,--	15529.451,31	8495.224,38		1)316.050,--		8729.257,38	6800.193,93	2,1	43,8	
Betriebseinrichtungen					15529.451,31		S. 10.084,--	92.101,--						
<b>Wasserverteilung:</b>														
Unbebaute Grundstücke	800.391,01		21.415,16	38.763,--	783.043,17	330.672,01		32.024,--		335.593,01	447.450,16	4,0	57,1	
Betriebseinrichtungen					783.043,17		S. 11.660,--	38.763,--						
<b>Wasserverteilung:</b>														
Unbebaute Grundstücke	25339.442,81		621.203,36	138.784,--	25821.862,17	13237.606,83		1)566.245,--		13689.301,83	12132.560,34	2,2	47,0	
Betriebseinrichtungen					25821.862,17		S. 24.234,--	138.784,--						

1) Darin 2.520,-- DM Kapitalzuschuß



Anschaffungswerte					Abschreibungen (einschl. der Wertberichtigung der Neuwerte zum 21.6.1948)					Buchrestwerte 31.3.1952	Durchschnittlicher				
Anfangsstand	Umbuchungen	Zugang	Abgang	Endstand 31.3.1952	Anfangsstand	Umbuchungen	Zugang (S=Sonderab- schreibung)	Abgang	Endstand 31.3.1952		Ab- schrei- bungs- satz %	Buch- rest- wert %			
DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM					
<b>Gemeinsame Anlagen:</b>															
Unbebaute Grundstücke	171.699,18				12.900,--	158.799,18				158.799,18	-	100,0			
Bebaute Grundstücke (Geschäftsgrundstücke)	1087.360,89	11.792,25	8.919,56			1108.072,70	353.435,89	147,25	15.812,--	369.395,14	738.677,56	1,5	66,7		
Bebaute Wohngrund- stücke	161.511,60	./.	11.792,25	1.703,74		151.423,09	31.563,60	./.	147,25	2.200,--	117.806,74	1,4	77,8		
Richtungen	1407.074,81		106.839,38	6.172,--		1507.742,19	693.829,81			66.276,-- S. 1.318,--	755.251,81	752.490,38	4,7	49,9	
Park	269.950,93		51.203,78	53.450,10		267.704,61	126.359,93			49.936,-- S. 11.641,--	134.486,83	133.217,78	18,5	49,8	
<b>Gemeinsame Anlagen</b>	<b>3097.597,41</b>		<b>168.666,46</b>	<b>72.522,10</b>		<b>3193.741,77</b>	<b>1205.189,23</b>			<b>134.224,-- S. 12.959,--</b>	<b>59.622,10</b>	<b>1292.750,13</b>	<b>1900.991,64</b>	<b>4,3</b>	<b>59,5</b>
<b>Zusammenstellung Stadtwerke:</b>															
Unbebaute Grundstücke	441.233,88		307,30	12.900,--		428.641,18					428.641,18	-	100,0		
Wasserbauliche Anlagen	592.583,13					592.583,13	345.236,13		11.849,--	357.085,13	235.498,--	2,0	39,7		
Bebaute Grundstücke	13044.221,92	4.000,--	666.569,79	79.700,--		13635.091,71	5626.797,23	3.978,--	278.975,-- S. 21.247,--	79.700,--	5851.297,23	7783.794,48	2,1	57,1	
Betriebseinrichtungen	66816.467,89	1.550,--	1955.254,04	2193.535,81		66579.736,12	32441.225,28	./.	3.812,--	2863.702,-- S. 187.483,--	2193.535,81	33295.062,47	33284.673,65	4,3	50,0
Leitungsnetz und Zugangsanschlüsse	49487.107,03	./.	5.550,--	2695.805,82	661.921,--	51515.441,85	22450.082,75	./.	166,--	1) 1199.229,-- S. 176.836,--	661.921,--	23164.060,75	28351.381,10	2,4	55,0
Wähler	7571.774,29		457.865,17	176.994,--		7852.645,46	3751.912,29			302.883,-- S. 32.100,--	176.994,--	3909.901,29	3942.744,17	4,0	50,2
Straßenbeleuchtung	1446.591,09		285.221,07			1731.812,16	363.936,09			61.470,--		425.406,09	1306.406,07	4,2	75,4
Stadtwerke	139399.979,23		6061.023,19	3125.050,81		142335.951,61	64979.189,77			1) 4718.108,-- S. 417.666,--	3112.150,81	67002.812,96	75333.138,65	3,4	52,9
In Bau befindliche Anlagen										1127.170,85					
abzogl. Sonderabschreibung aufgrund des § 36 IHG										./.	19.187,--				
										76441.122,50					
<b>Zusammenstellung Stadtwerke:</b>															
Elektrizitätswerke	68307.095,70		3809.758,22	2492.357,71		69624.496,21	31224.169,19			2) 2670.173,-- S. 301.775,--	2492.357,71	31703.759,48	37920.736,73	3,9	54,5
Gaswerk	42655.843,31		1461.395,15	421.387,--		43695.851,46	19312.224,52			3) 1347.466,-- S. 78.698,--	421.387,--	20317.001,52	23378.849,94	3,2	53,5
Wasserwerke	25339.442,81		621.203,36	138.784,--		25821.862,17	13237.606,83			4) 566.245,-- S. 24.234,--	138.784,--	13689.301,83	12132.560,34	2,2	47,0
<b>Gemeinsame Anlagen</b>	<b>3097.597,41</b>		<b>168.666,46</b>	<b>72.522,10</b>		<b>3193.741,77</b>	<b>1205.189,23</b>			<b>134.224,-- S. 12.959,--</b>	<b>59.622,10</b>	<b>1292.750,13</b>	<b>1900.991,64</b>	<b>4,3</b>	<b>59,5</b>
Stadtwerke	139399.979,23		6061.023,19	3125.050,81		142335.951,61	64979.189,77			1) 4718.108,-- S. 417.666,--	3112.150,81	67002.812,96	75333.138,65	3,4	52,9
In Bau befindliche Anlagen										1127.170,85					
abzogl. Sonderabschreibung aufgrund des § 36 IHG										./.	19.187,--				
										76441.122,50					

- 1) Darin 4.420,-- DM Kapitalzuschuß
- 2) " 795,-- " "
- 3) " 1.105,-- " "
- 4) " 2.520,-- " "

Stadtwerke Kiel  
gez. Voß      gez. Schulze



Erfolgsrechnung der Stadtwerke Kiel für das Wirtschaftsjahr 1951/52  
vom 1. April 1951 - 31. März 1952

Aufwandsseite	Elektrizitätswerke	Gaswerk	Wasserwerke	Gemeinsame
	DM	DM	DM	Erfolgsrechnung DM
<b>I. Betriebsaufwand</b>				
1. Erzeugung und Bezug				
a) Laufender Aufwand	9.332.323,44	7.787.246,11	472.958,78	17.592.528,33
b) Unterhaltungsaufwand	137.391,26	1.298.989,18	152.326,54	1.588.706,98
c) Allgemeiner Aufwand	31.026,48	32.993,23	3.581,79	67.601,50
	<u>9.500.741,18</u>	<u>9.119.228,52</u>	<u>628.867,11</u>	<u>19.248.836,81</u>
2. Speicherung, Umspannung, Umformung, Verdichtung, Druckregelung, Pump- und Regleranlagen im Netz	254.706,22	255.158,61	126.563,70	636.428,53
3. Verteilung	1.244.452,59	546.007,32	473.239,91	2.263.699,82
<b>Betriebsaufwand insgesamt</b>	<u>10.999.899,99</u>	<u>9.920.394,45</u>	<u>1.228.670,72</u>	<u>22.148.965,16</u>
<b>II. Geschäftsaufwand</b>				
4. Verwaltung	947.906,66	763.918,84	207.857,92	1.919.683,42
5. Werbung und Beratung	61.768,16	61.768,16	30.884,08	154.420,40
6. Nebengeschäfte	199.486,44	64.530,12	57.196,90	321.213,46
7. Aufwand für betreute Wasserwerke			35.940,61	35.940,61
8. Aufwand zum Grundstücksertrag	1.576,38	22.023,11	7.199,04	30.798,53
9. Pacht für Kraftwerk Ost	169.999,96			169.999,96
10. Gesamter Versorgungsaufwand	392.835,80	335.547,24	90.024,87	818.407,91
11. Gemeinsamer Restaufwand	255.565,75	171.533,81	52.739,34	479.838,90
<b>Geschäftsaufwand insgesamt</b>	<u>2.029.139,15</u>	<u>1.419.321,28</u>	<u>481.842,76</u>	<u>3.930.303,19</u>
<b>III. Finanzaufwand</b>				
12. Gewöhnliche Abschreibungen auf Anlagesachvermögen	2.736.490,--	1.387.970,44	589.227,56	4.713.688,--
13. Zuführung zur Rückstellung für Zahlungsausfälle	271.382,28	7.250,--	2.250,--	280.882,28
14. Nach dem Aktiengesetz ausweispflichtige Steuern	872.737,04	865.183,92	95.058,38	1.832.979,34
15. Sonstige Steuern und öffentliche Abgaben	16.081,66	14.767,23	3.539,12	34.388,01
16. Zinsaufwand	719.481,99	438.209,47	268.579,98	1.426.271,44
17. Konzessionsabgabe	1.603.583,62	1.221.133,45	336.643,94	3.161.361,01
<b>Finanzaufwand insgesamt</b>	<u>6.219.756,59</u>	<u>3.934.514,51</u>	<u>1.295.298,98</u>	<u>11.449.570,08</u>
<b>IV. Außergewöhnlicher Aufwand</b>				
18. Außergewöhnliche Abschreibungen auf Anlagesachvermögen	308.255,--	82.715,--	26.696,--	417.666,--
a) aufgrund des § 36 IHG	631.038,--			631.038,--
19. Sonstige außergewöhnliche Abschreibungen	28.306,68	17.178,74	10.528,93	56.014,35
20. Sonst. außergewöhnl. Aufwand	202.390,07	182.457,14	76.064,53	460.911,74
<b>Außergewöhnlicher Aufwand insgesamt</b>	<u>1.169.989,75</u>	<u>282.350,88</u>	<u>113.289,46</u>	<u>1.565.630,09</u>
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<u>384.920,65</u>	<u>490.537,15</u>	<u>1.402.611,80</u>	<u>472.846,--</u>
<b>V. Jahresgewinn</b>	<u>20.803.706,13</u>	<u>16.047.118,27</u>	<u>2.716.490,12</u>	<u>39.567.314,52</u>

Vermerk  
Die Erzeugungskosten im Kraftwerk Wik mit 9.426.746,90 DM und im Kraftwerk Ost mit 3.983.825,51 DM wurden saldiert mit der Erstattung durch die zur Betriebsgemeinschaft gehörenden Elektrizitätswerke. Der Anteil der Stadtwerke Kiel an den Strombeschaffungskosten der BG ist als Strombezugskosten im Betriebsaufwand enthalten.

Ertragsseite	Elektrizitätswerke	Gaswerk	Wasserwerke	Gemeinsame
	DM	DM	DM	Erfolgsrechnung DM
<b>I. Betriebsertrag</b>				
1. Strom, Gas, Wasser				
a) Verkauf	14.503.577,17	7.533.500,40	2.052.118,29	24.089.195,86
b) Absatz an die Gemeinde	725.261,61	51.352,85	148.115,37	924.729,83
c) Verbrauch	859.405,56	38.188,96	171.603,10	1.069.197,62
	<u>16.088.244,34</u>	<u>7.623.042,21</u>	<u>2.371.836,76</u>	<u>26.083.123,31</u>
2. Koks				
a) Verkauf		4.658.301,02		
b) Absatz an die Gemeinde		437.509,46		
c) Verbrauch		60.701,31		
d) Bestandsmehrwert		18.072,25		
		<u>5.174.584,04</u>		<u>5.174.584,04</u>
3. Sonstige Erzeugnisse				
a) Verkauf	1.111.307,67	1.840.275,19		2.951.582,86
b) Absatz an die Gemeinde	141.210,51	2.303,86		143.514,37
c) Verbrauch	30.596,34	19.816,98		50.413,32
d) Bestandsmehrwert		106.684,80		106.684,80
	<u>1.283.114,52</u>	<u>1.969.080,83</u>		<u>3.252.195,35</u>
<b>Betriebsertrag insgesamt</b>	<u>17.371.358,86</u>	<u>14.766.707,08</u>	<u>2.371.836,76</u>	<u>34.509.902,70</u>
<b>II. Geschäftsertrag</b>				
4. Nebengeschäftsertrag	220.815,29	71.683,08	65.435,03	357.933,40
5. Ertrag aus den betreuten Wasserwerken			48.590,07	48.590,07
6. Grundstücksertrag	8.894,23	21.505,67	5.858,52	36.258,42
7. Sonstiger Ertrag	2.799.469,66	1.002.570,45	94.671,67	3.896.711,78
<b>Geschäftsertrag insgesamt</b>	<u>3.029.179,18</u>	<u>1.095.759,20</u>	<u>214.555,29</u>	<u>4.339.493,67</u>
<b>III. Finanzertrag</b>				
8. Zinsertrag	44.628,80	53.762,01	8.556,98	106.947,79
<b>IV. Außergewöhnlicher Ertrag</b>				
9. Entnahme aus der Rückstellung der Bauzuschüsse	24.511,71	10.649,69	10.964,11	46.125,51
10. Erlöse aus Vermögensveräußerung	266.702,18	35.403,76	31.094,33	333.200,27
11. Sonstiger außergewöhnlicher Ertrag	67.325,40	84.836,53	79.482,65	231.644,58
<b>Außergewöhnlicher Ertrag insgesamt</b>	<u>358.539,29</u>	<u>130.889,98</u>	<u>121.541,09</u>	<u>610.970,36</u>
<b>Summe der Erträge</b>	<u>20.803.706,13</u>	<u>16.047.118,27</u>	<u>2.716.490,12</u>	<u>39.567.314,52</u>

Stadtwerke Kiel  
gez. Voß      gez. Schulze



Kiel, den 21. August 1953.

Drucksache 475

Betrifft: Warmwasser- und Dampfversorgungsleitungen auf dem Schlachthof.

Berichterstatter: Stadtrat Voss.

Antrag: Es wird zugestimmt, daß die bei der Haushaltsstelle 7261/972 vorgesehenen Mittel in Höhe von 30.000,-- DM, deren Verwendungszweck dort mit "Beschaffung der Einrichtung für den Sterilisationsraum des Hygienegebäudes" angegeben ist, für den "Anschluß des Hygienegebäudes an die Dampfversorgungsleitungen des Schlachthofes und die Verlegung der Warmwasser- und Dampfversorgungsleitungen der Kaldaunenwäsche" verwendet werden.

Begründung:

Um die Baustelle des geplanten Kühlhausbaues freizumachen, ist der Abbruch des Freibankgebäudes notwendig und die Einrichtung des im Hygienegebäude vorgesehenen Sterilisationsraumes vordringlich geworden. Die geplante Neubeschaffung eines Sterilisators, für die bei der Haushaltsstelle 7261/972 im ordentlichen Haushalt 1953 30.000,-- DM bereitgestellt sind, erscheint unzweckmäßig und nicht erforderlich. Es war beabsichtigt, einen gasbeheizten Sterilisator zu beschaffen, der bei späterem Anschluß des Gebäudes an die Dampfleitung auf Dampf umgestellt werden sollte. Die eingeholten Nachfragen haben ergeben, daß eine derartige Umstellung mit erheblichen Kosten verbunden ist. Andererseits ist festgestellt, daß der vorhandene dampfbeheizte Sterilisator noch verwendbar ist und umgesetzt werden kann.

Erforderlich ist dann jedoch der sofortige Anschluß des Hygienegebäudes an die Dampfversorgung. Von dieser Maßnahme werden nicht unerhebliche Betriebskosteneinsparungen erwartet, da ein voll beschäftigter Heizer eingespart werden kann und außerdem mit einem geringeren Kohlenverbrauch bei zentraler Versorgung zu rechnen ist. Der Anschluß an die Dampfversorgung hat sich, insbesondere auch für die Schweineschlachtungen im Hygienegebäude, als erforderlich erwiesen.

Gleichzeitig ist es mit dieser Maßnahme möglich, die notwendige Verlegung der Hauptversorgungsleitungen für Dampf und Warmwasser auf dem Gelände des geplanten Kühlhausbaues ausführen zu lassen.

Der Wirtschaftsausschuß hat in seiner Sitzung am 11. August 1953 der Vorlage zugestimmt.

V o s s ,  
Stadtrat.



Kiel, den 10. September 1953

Drucksache 509

Betrifft: Festsetzung von Entgelten für die Inanspruchnahme von Leistungen der Städtischen Krankenanstalt Kiel

Berichterstatter: Stadtrat Dr. Sievers

Antrag: a) Die Entgelte für die Inanspruchnahme von Leistungen der Städtischen Krankenanstalt Kiel werden ab 1. August 1953 in der Höhe festgesetzt, wie sie sich aus der Anlage ergeben.

b) Der Dezernent der Städt. Krankenanstalt ist berechtigt, im Einzelfall eine Ermäßigung der unter den Tarifnummern 6-20 festgelegten Pflegesätze und der dazu gehörenden Nebenkosten zu genehmigen.

In jedem Falle sind jedoch mindestens die für die Träger der bundesgesetzlichen Sozialversicherung oder für andere öffentliche Kostenträger festgesetzten Pflegesätze und die von diesen zu zahlenden Nebenkosten zu erheben.

Anlage: Entwurf über die Festsetzung von Entgelten für die Inanspruchnahme von Leistungen der Städtischen Krankenanstalt Kiel

Begründung

Zwischen der Landesregierung Schleswig-Holstein, Abteilung Preisbildung und Preisüberwachung, den sonst beteiligten Ministerien, den Vertretern der Sozialversicherungsträger und der Krankenhausgesellschaft Schleswig-Holstein ist wegen einer weiteren Erhöhung der Pflegekostensätze verhandelt worden.

Durch Erlaß der Preisbildungs- und Preisüberwachungsstelle vom 7.8.1953 ist allgemein den Krankenanstalten ein weiterer Teuerungszuschlag von 8 v.H. des Basissatzes bewilligt worden, jedoch dürfen die Krankenanstalten diesen Zuschlag nur in Anspruch nehmen, soweit die berechtigten Selbstkosten es erfordern. Außerdem gilt die Genehmigung für diesen Teuerungszuschlag grundsätzlich nur dann als erteilt, wenn eine Kapazitätsausnutzung von über 80 v.H., gerechnet für den Zeitraum der letzten 12 Monate, vorliegt. Letztlich ist die Erhöhung davon abhängig gemacht worden, daß eine mittlere Verweildauer bis zu 21 Tagen in den letzten 6 Monaten, errechnet aus der Verweildauer der Nichtselbstzahlerkranken, nachgewiesen wird. Die letzte Bedingung kann die Städt. Krankenanstalt wegen der hier gegebenen besonderen Verhältnisse (Fachkrankenhaus für innere Krankheiten) nicht erfüllen. Es mußte deshalb ein Sonderantrag gestellt werden, dem nunmehr mit Erlaß vom 3.9.1953 Rechnung getragen worden ist. Nach dem vorbezeichneten Erlaß darf die Städt. Krankenanstalt Kiel einen Grundpflegesatz von 7,60 DM

(Gruppe A 7) mit einem Sonderzuschlag von 0,60 DM erheben, so daß der Basissatz 8,20 DM beträgt. Hierzu treten die Teuerungszuschläge nach den grundsätzlichen Genehmigungen der Preisbildungs- und Preisüberwachungsstelle (z.Zt. 27%). Die Stadt. Krankenanstalt Kiel hat damit nunmehr die preisrechtliche Genehmigung für einen Tagespflegesatz von 10,45 DM mit Wirkung vom 1.8.1953 erhalten. Gleichzeitig wurde die Krankenanstalt von dem Erfordernis der 21-tägigen Verweildauer befreit. Die in der beigefügten Anlage genannten Pflegesätze sind unter Berücksichtigung der preisrechtlichen Genehmigung vom 3.9.1953 berechnet worden.

Damit im Einzelfall ohne größere Schwierigkeiten eine Ausnahmebewilligung für Selbstzahler erteilt werden kann, wird die unter b) beantragte Ermächtigung erbeten.

Der Krankenhausausschuß wird sich am 11.9.1953 mit der Vorlage befassen.

Dr. S i e v e r s  
 Stadtrat

Anlage

Bearbeitung

Die Preisbildung und Preisüberwachung, den sonst beteiligten Ministerien, den Vertretern der Kostenträger, der Krankenkassen und der Krankenkassengemeinschaft, Schleswig-Holstein ist wegen einer weiteren Erhöhung der Pflegekosten zu verhandeln.  
 Durch Erlass der Preisbildungs- und Preisüberwachungsstelle vom 7.8.1953 ist allgemein den Krankenkassen ein weiterer Preiszuschlag von 6 v.H. des Basissatzes bewilligt worden. Jedoch dürfen die Krankenkassen diesen Zuschlag nur in Anspruch nehmen, soweit die berechtigten Selbstkosten es erfordern. Außerdem gilt die Genehmigung für diesen Teuerungszuschlag grundsätzlich nur dann als erteilt, wenn eine Kapazitätsauslastung von über 80 v.H., gerechnet für den Zeitraum der letzten 12 Monate, vorliegt. Letztlich ist die Prüfung davon abhängig gemacht worden, das eine mittlere Verweildauer die zu 21 Tagen in den letzten 6 Monaten, errechnet aus der Verweildauer der Nichtselbstzahlerkrankten, nachgewiesen wird. Die letzte Bedingung kann die Stadt. Krankenanstalt wegen der hier gegebenen besonderen Verhältnisse (Fachkrankheiten im Innere (Krankheiten) nicht erfüllen. Es müßte deshalb ein Sondererlass erteilt werden, dem nunmehr mit Erlass vom 5.8.1953 Rechnung getragen worden ist. Nach dem vorberichtigten Erlass darf die Stadt. Krankenanstalt Kiel einen Grundpflegesatz von 10,45 DM



Festsetzung von Entgelten für die

Inanspruchnahme der Städtischen Krankenanstalt K i e l

vom . . . . . 1953

Auf Grund des § 28 h der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein vom 24. Januar 1950 (Ges. u. VO Blatt Schl.-H. Seite 25), des § 90 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 (GS. S. 152), der Anordnung (SH 2/51 G) - IV 270 a 8600/51 - vom 7.3.1951 (Amtsbl. Schl.-H. S. 189) in Verbindung mit den Anordnungen (SH 5/51 G) - IV/27 a - 8900/51 - vom 1.8.1951 (Amtsbl. Schl.-H. S. 340) und (SH 1/52 G) - IV/27 a - 8200/52 vom 12. März 1952 (Amtsbl. Schl.-H. 1952 S. 112) sowie der preisrechtlichen Genehmigung vom 3.9.1953 IV/275 - 8748/51 Mi/Me - des Ministers für Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein - Preisbildungs- und Preisüberwachungsstelle - werden für die Inanspruchnahme von Leistungen der Städtischen Krankenanstalt in Kiel zum Zwecke stationärer Beobachtung oder Behandlung folgende privatrechtlichen Entgelte festgesetzt:

I. Pflegesätze:

Klasse III:

Tarif-  
Nr.

	a) Patienten, für die ein Träger der bundesgesetzlichen Sozialversicherung oder ein anderer öffentlicher Kostenträger die Kosten trägt	DM
1	1. Erwachsene . . . . . je Tag	10,45
2	2. Kinder bis zu 12 Jahren . . . . . " "	7,85
3	3. Säuglinge, die entweder erkrankt sind oder in überwiegendem Maße künstlich ernährt werden müssen " "	7,85
4	4. Gesunde Säuglinge . . . . . " "	3,50
5	5. Unterbringung und Verpflegung gesunder Begleitpersonen " "	6,25

b) Selbstzahler

6	1. Erwachsene . . . . . " "	12,50
7	2. Kinder bis zu 12 Jahren . . . . . " "	9,40
8	3. Säuglinge, die entweder erkrankt sind oder in überwiegendem Maße künstlich ernährt werden müssen " "	9,40
9	4. Gesunde Säuglinge . . . . . " "	4,20
10	5. Unterbringung und Verpflegung gesunder Begleitpersonen . . . . . " "	7,50

Klasse II:

11	1. Erwachsene . . . . . " "	15,65
12	2. Kinder bis zu 12 Jahren . . . . . " "	11,75
13	3. Säuglinge, die entweder erkrankt sind oder in überwiegendem Maße künstlich ernährt werden müssen " "	11,75
14	4. Gesunde Säuglinge " "	5,25
15	5. Unterbringung und Verpflegung gesunder Begleitpersonen " "	9,40

Klasse I:

16	1. Erwachsene . . . . .	je Tag	20,85
17	2. Kinder bis zu 12 Jahren . . . . .	" "	15,65
18	3. Säuglinge, die entweder erkrankt sind oder in überwiegendem Maße künstlich ernährt werden müssen . . . . .	" "	15,65 6,95
19	4. Gesunde Säuglinge . . . . .	" "	
20	5. Unterbringung und Verpflegung ge- sunder Begleitpersonen . . . . .	" "	12,55

II. Nebenkosten:

Außer den Pflegesätzen werden besonders in Rechnung gestellt:

Zu den Tarif-Nummern 1-3, 6-8:

- a) die Vergütungen für Blutspender nach den geltenden Ministerialerlassen,
- b) Kosten für Penicillin, Streptomycin, Aureomycin, Chloromycetin und Terramycin, soweit sie zu den Tarif-Nummern 1-3 25,- DM je Medikament für den einzelnen Behandlungsfall, zu den Tarif-Nummern 6-8 den Betrag von 25,- DM für jeden einzelnen abgeschlossenen Behandlungsfall übersteigen,
- c) die Sachkosten für Röntgendiagnostik und für besonders teure Untersuchungen (mikroskopische, chemisch-bakteriologische, serologische) für Beobachtungskranke.

Zu den Tarif-Nummern 11-13, 16-18:

- a) sämtliche Nebenkosten,
- b) das ärztliche Honorar gem. Liquidation des behandelnden Arztes.

Zu den Tarif-Nummern 6-8, 11-13, 16-18:

bei Aufnahme in eine geschlossene Infektionsabteilung gem. VO. zur Bekämpfung ansteckender Krankheiten vom 1.12.1938 (R.G. Bl. I S. 1721) ein Zuschlag von 0,50 DM je Tag.

III. Aufnahme- und Entlassungstag:

Für den Aufnahme- und den Entlassungstag werden jeweils die vollen Tagessätze berechnet. Wird ein Patient in ein anderes Krankenhaus verlegt, so berechnet den Verlegungstag, wenn die Verlegung vor 12 Uhr erfolgt, nur das **aufnehmende** Krankenhaus, wenn die Verlegung nach 12 Uhr erfolgt, nur das entlassende Krankenhaus.

IV. Kostenvorschuß:

- (1) Von den selbstzahlenden Patienten der III. Klasse und den Patienten der II. und I. Klasse ist bei der Aufnahme ein Kostenvorschuß in Höhe der Pflegesätze für 10 Tage zu entrichten.
- (2) Verbleibt der Patient über diese Zeit hinaus in der Krankenanstalt, so ist vor Beginn der weiteren Behandlung ein weiterer Kostenvorschuß für jeweils 10 Tage zu entrichten.
- (3) Übernimmt eine Krankenkasse schriftlich die Kostenbürgschaft, so wird dem Patienten der von der Kasse



verbürgte Betrag auf den von ihm zu zahlenden Kostenvorschuß angerechnet und nur der hierdurch nicht gedeckte Betrag von dem Patienten selbst als Kostenvorschuß erhoben. Der Bürgschaftsschein der Kasse muß bei der Aufnahme des Patienten abgegeben werden.

(4) Liegt ein Bürgschaftsschein nicht vor oder wird der festgesetzte Kostenvorschuß durch den Patienten nicht fristgerecht gezahlt, so ist die Aufnahme des Patienten nur zulässig, wenn durch einen Arzt bescheinigt wird, daß die Abweisung Leben oder Gesundheit des Patienten gefährdet.

(5) In allen anderen Fällen bedürfen Ausnahmen der Genehmigung des Verwaltungsdirektors.

V. Kein Rechtsanspruch

Ein Rechtsanspruch auf Aufnahme in die Städtische Krankenanstalt besteht nicht.

VI. Verwaltungszwangsverfahren

Rückständige Kosten werden im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen.

VII. Inkrafttreten.

(1) Diese Festsetzung tritt mit Wirkung ab 1. August 1953 in Kraft.

(2) Entgegenstehende Bestimmungen werden hierdurch aufgehoben.

K i e l , den

Oberbürgermeister

Bürgermeister

Kiel, den 9. September 1953

Drucksache 512

Betrifft: Vertrag zwischen der Gemeinde Melsdorf und der Stadt Kiel über den Erweiterungsbau der Gorch-Fock-Schule in Hasseldieksdamm

Berichterstatter: Frau Stadtschulrätin Jensen

Antrag: Dem mit der Gemeinde Melsdorf über den Schulerweiterungsbau der Gorch-Fock-Schule in Hasseldieksdamm abzuschließenden Vertrag wird zugestimmt. Der Vertragsentwurf liegt an.

Begründung

Die Ratsversammlung hat in der Sitzung vom 18. September 1952 und 27. März 1953 den Erweiterungsbau der Gorch-Fock-Schule in Hasseldieksdamm beschlossen. Das Schulgebäude wird der Beschulung der Kinder von Hasseldieksdamm und der Siedlung Mettenhof (Gemeinde Melsdorf) dienen. Die Gemeinde Melsdorf beteiligt sich deshalb an den aufzubringenden Kosten für den Erweiterungsbau der Gorch-Fock-Schule mit 100.000 DM.

J e n s e n  
Stadtschulrätin



# V e r t r a g

Zwischen

der Stadt Kiel, vertreten durch den Magistrat

und

der Gemeinde Melsdorf, vertreten durch den Bürger-  
meister D o o s e

wird folgender Vertrag geschlossen:

## § 1

Die Stadt Kiel führt einen Schulneubau im Stadtteil Hasseldieksdamm nach den vom Stadtbauamt Kiel entworfenen Bauplänen durch.

Der 1. Bauabschnitt umfaßt 2 Normalklassen, 1 Großklasse, Räume für die Aufnahme der Heizung und der Feuerungsvorräte und eine Kläranlage.

Die Kosten dieses Bauabschnitts sind auf 230.000,-- DM ermittelt.

## § 2

Von den Baukosten des I. Bauabschnitts übernimmt die Gemeinde Melsdorf einen Betrag bis zu 100.000,-- DM.

Die das Schulbauvorhaben Gorch-Fock-Schule, Hasseldieksdamm, betreffenden Genehmigungsbescheide der Landesregierung vom 1.9.1953 an die Stadt Kiel und an den Landrat des Kreises Rendsburg - Schulamt - sind Teil dieses Vertrages.

In Erfüllung der ihr von der Landesregierung auferlegten Verpflichtung wird die Gemeinde Melsdorf

10.000,-- DM,

in Worten: "Zehntausend 00/100 Deutsche Mark",

bis zum 1. Januar 1954 als ihren Anteil des Schulunterhaltungsträgers an die Stadt Kiel zahlen.

Die Gemeinde Melsdorf ist damit einverstanden, daß die ihr von der Landesregierung als Darlehen bzw. als Zuschuß des Landes für das Schulbauvorhaben Gorch-Fock-Schule zur Verfügung gestellten Beträge von der Landesregierung unmittelbar an die Stadt Kiel gezahlt werden.

## § 3

Die Schüler der Siedlung Mettenhof, Gemeinde Melsdorf, werden nach Fertigstellung des 1. Bauabschnitts in diese Schule eingeschult.

§ 4

Nach Fertigstellung und Inbetriebnahme des 1. Bauabschnitts übernimmt die Stadt Kiel alle mit dem Betrieb der Schule verbundenen laufenden Kosten einschließlich Schulstellenbeiträge. Die Stadt Kiel wird Gastschulgelder oder andere Beiträge für die Schüler aus der Siedlung Mettenhof von der Gemeinde Melsdorf nicht erheben.

§ 5

Bei den weiteren Verhandlungen zwischen Landesregierung und Gemeinden ist die Stadt Kiel federführend.

§ 6

Bei einer eventuellen Umgemeindung der Siedlung Mettenhof in die Stadt Kiel übernimmt die Stadt Kiel den noch von der Gemeinde Melsdorf zu leistenden Kapitaldienst nach § 2 dieses Vertrages. Im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander gilt auf jeden Fall § 415 Abs. 3 BGB.

.....  
(Datum)

Für die Stadt Kiel:

Für die Gemeinde Melsdorf:

.....



Kiel, den 7. September 1953.

Jugendwohlfahrtsausschuß  
- Jugendamt -

Drucksache 506

Betrifft: Ausgaben für jugendpflegerische Arbeiten.

Berichterstatter: Frau Stadtschulrätin Jensen.

Antrag: Bei dem Unterabschnitt 56 werden unter Einsparung bei der Haushaltsstelle 56/981 folgende neue Stellen im Gesamtbetrag von 3.500,-- DM geschaffen:

1. <u>632:</u> Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	300,-- DM
2. <u>641:</u> Reise- und Fahrkosten	850,-- "
3. <u>672:</u> Unterhaltung des Betriebsinventars	500,-- "
4. <u>716:</u> Ehrengaben	250,-- "
5. <u>717:</u> Heimveranstaltungen	500,-- "
6. <u>718:</u> Beschäftigungsmittel	600,-- "
7. <u>771:</u> Vermischte Ausgaben	500,-- "
	<u>3.500,-- DM</u>
	=====

Begründung:

Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 1953 ist es übersehen worden, Mittel für jugendpflegerische Arbeit - allgemeine sächliche Ausgaben - einzusetzen. Statt dessen wurde lediglich die Stelle 981 für die Neuanschaffung von beweglichem Vermögen mit einem Betrag von 5.500,-- DM eingesetzt. Aus dieser Stelle dürfen nach den haushaltsrechtlichen Bestimmungen aber nur vermögensbildende Gegenstände angeschafft werden. Es ist jedoch notwendig, für die umfangreichen Jugendpflege- und Jugendschutzaufgaben über Mittel für die allgemeinen sächlichen Ausgaben verfügen zu können. Hierbei erscheint der Betrag von 3.500,-- DM angemessen, der bei der Haushaltsstelle 981 eingespart wird.

Für die einzelnen neuen Stellen werden folgende Erläuterungen gegeben:

Zu 632:

Im Haushaltsplan sind lediglich Mittel für Bücher und Zeitschriften des Amtes (Unterabschnitt 461) vorgesehen. Der Jugendpfleger ist aber darauf angewiesen, eigene Fachliteratur zu beschaffen und sie den Jugendgruppenleitern zugänglich zu machen. Die Stadtbücherei hat zwar allgemein bildendes Schrifttum, jedoch keine Fachliteratur auf diesem Gebiet in ihren Beständen.

Zu 641:

Für den Kreisjugendpfleger muß die Möglichkeit bestehen, jeder Zeit - auch abends - die verschiedenen Jugendgruppen und Jugendheime besuchen zu können. Er kann dabei nicht nur auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen sein, weil gleichzeitig in verschiedenen Stadtteilen Veranstaltungen stattfinden. Es ist daher erforderlich, ihm eine monatliche Pauschale für die Benutzung seines privateigenen Fahrzeuges zu geben.

Darüber hinaus müssen bei dieser Haushaltsstelle auch Mittel bereitstehen für gelegentliche Überwachungsfahrten im Rahmen des Gesetzes zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit und des Gesetzes über die Verbreitung jugendgefährdenden Schrifttums.

Zu 672:

Die Abteilung Jugendpflege des Jugendamtes verfügt über eigenes Inventar (Filmvorführapparat, Filme, Lichtbildgeräte, Zelte und dgl.). Für die hierbei entstehenden Schäden müssen laufend Mittel für Reparaturen zur Verfügung stehen.

Zu 716:

Der Jugendpfleger muß bei Veranstaltungen jugendpflegerischer Art (Einweihung von Heimen, Wettbewerben und dgl.) Bücher und andere Ehrenpreise im Auftrage der Stadt Kiel überreichen.

Zu 717:

Um eine Belebung der Arbeit in den Heimen der "Offenen Tür" zu erreichen, ist es notwendig, Mittel für Heimveranstaltungen bereitzustellen.

Zu 718:

Die Heime der "Offenen Tür" sind nur unzureichend mit Beschäftigungsmitteln für Heim- und Außenspiele versorgt.

Zu 771:

Die jugendpflegerische Arbeit bringt es mit sich, daß nicht alle Ausgaben in dem Rahmen der vorgenannten Haushaltsstelle untergebracht werden können. Aus haushaltsrechtlichen Gründen ist es daher erforderlich, eine Haushaltsstelle für gemischte Ausgaben einzurichten.

J e n s e n ,  
Stadtwehulrätin.



Kiel, den 7. September 1953

Drucksache 507

Betrifft: Zahlung von Kosten für die Verschickung von Kindern in Ferienlager und -heime.

Berichterstatter: Frau Stadtschulrätin Jensen

Antrag: Zur Zahlung von Kosten für die Verschickung von Kindern in Ferienlager und in Heime wird der Neueinrichtung der Haushaltsstelle 472/712 mit 3.000 DM mit der Maßgabe zugestimmt, daß die Haushaltsstelle 472/711 um diesen Betrag gekürzt wird.

Begründung

Bei der o.a. Haushaltsstelle sind im Rechnungsjahr 1953 Mittel in Höhe von 59.538,- DM für Beköstigung bereitgestellt worden, die nach den Erläuterungen im Haushaltsplan in voller Höhe an den Küchenbetrieb Hof Hammer - 474/15 - erstattet werden. Auch aus der Begründung zum Voranschlag 1953 ist nichts anderes zu entnehmen. Wenn auch durch die Veranschlagung im Haushaltsplan Ansprüche auf Erstattungen nicht begründet werden, sondern nur nach Maßgabe der tatsächlichen Gegenleistung in Rechnung zu stellen sind, so dürfen bei der Haushaltsstelle 472/711 nur die tatsächlichen Kosten für die Beköstigung verausgabt werden. Die vorliegenden Belege enthalten aber auch Anteilsbeträge für die Unterbringung in Lagern und Ferienheimen. Diese Beträge dürfen nach § 35 Abs. 1 GemHOV. nicht bei der Haushaltsstelle 472/711 verausgabt werden. Insoweit handelt es sich auch hier um eine außerplanmäßige Ausgabe, weil eine entsprechende Haushaltsstelle nicht vorhanden ist.

Das Rechnungsprüfungsamt hält es deshalb für zweckmäßig, eine neue Haushaltsstelle 712 durch Einsparung bei der Haushaltsstelle 711 einzurichten, aus welcher die bereits für diese Zwecke verausgabten Beträge umzubuchen sind. Ein Betrag von 3.000,- DM jährlich wird für die rd. 100 Kinder des Heimes Hof Hammer für ausreichend gehalten.

J e n s e n  
Stadtschulrätin

Jugendwohlfahrtsausschuß  
- Jugendamt -

Kiel, den 7. September 1953

Drucksache 508

Betrifft: Einrichtung eines Waschraumes im Jugendaufbauwerk, Mädelheim Schwanensee  
Berichterstatter: Frau Stadtschulrätin Jensen  
Antrag: Für die Einrichtung eines Waschraumes im Mädelheim Schwanensee wird einer außerplanmäßigen Ausgabe bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 475/971 in Höhe von 1.000 DM zugestimmt. Die Deckung der Ausgaben erfolgt durch Mehreinnahmen in gleicher Höhe bei der Haushaltsstelle 475/0711.

Begründung

Die Waschanlage im Jugendaufbauwerk, Mädelheim Schwanensee, reicht für die dort zu betreuenden Jugendlichen in keiner Weise aus und entspricht nicht den hygienischen Anforderungen. Die Landesregierung Schleswig-Holstein hat daher mit Erlaß IX/21 Vd 5535 vom 20. Juli 1953 für die Einrichtung des Waschraumes den Betrag von 1.000 DM zur Verfügung gestellt.

Da für diese Ausgaben im Haushaltsplan eine Haushaltsstelle nicht vorhanden ist, ist die Haushaltsstelle 475/971 neu einzurichten.

Jensen  
Stadtschulrätin



Kiel, den 17. August 1953

Drucksache 470

Betrifft: Ersatzbeschaffung für eine saldierende Anker-Buchungsmaschine der Klasse 6.000 in der Steuerbuchhaltung der Stadtkasse.

Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Fuchs

Antrag: 1) Für die Ersatzbeschaffung einer saldierenden Anker-Buchungsmaschine der Klasse 6.000 zum Preise von 28.550,- DM wird bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 903/981 unter der Bezeichnung: "Beschaffung einer saldierenden Anker-Buchungsmaschine für die Steuerbuchhaltung" eine außerplanmäßige Ausgabe von 28.550,- DM genehmigt.

2) Die Deckung der Ausgabe erfolgt im Rahmen des Nachtragshaushaltsplanes für 1953.

Begründung

Die Steuerbuchhaltung der Stadtkasse arbeitet mit 3 saldierenden Anker-Buchungsmaschinen der Klasse 6.000. Diese Maschinen sind im Jahre 1939 in Auftrag gegeben und in den Jahren 1946/47 gebaut. Die Lieferung erfolgte kurz vor der Währungsreform, die Bezahlung in Reichsmark. DM-Beträge sind von der Stadt für diese Maschinen nicht aufgewendet worden. Da die Herstellerfirma, die Anker-Werke in Bielefeld, in der RM-Zeit nicht über einwandfreies Material verfügten, haben die Maschinen seit ihrer Inbetriebnahme am 1.4.1949 erhebliche Störungen gezeigt. Die Anker-Werke haben daraufhin alle Maschinen zur Generalüberholung ins Werk zurückgenommen und diese Überholungsarbeiten kostenlos ausgeführt. Die daraus erhoffte Besserung in der Betriebssicherheit der Maschinen ist jedoch nicht eingetreten. Eine Maschine ist nunmehr ganz ausgefallen. Eine Reparatur wäre nur unter Aufwendung ganz erheblicher Kosten möglich, ohne, daß die Anker-Werke eine Garantie dafür übernehmen können, daß dann die Maschine für längere Zeit einwandfrei arbeitet.

Es erscheint deshalb zweckmäßig, dem Angebot der Anker-Werke zu folgen und eine neue Maschine in Auftrag zu geben. Der Kaufpreis beträgt 37.550,- DM. Die Anker-Werke sind bereit, auf diesen Preis 9.000,- DM für die Rückgabe der alten unbrauchbaren Maschine gutzuschreiben. Es sind mithin also 28.550,- DM aufzubringen.

Da die Werke für die Lieferung der neuen Maschine eine Lieferfrist von z.Zt. 7 Monaten benötigen, empfiehlt sich die sofortige Bestellung, da mit den verbleibenden Maschinen die Betriebssicherheit der Steuerkasse nicht gewährleistet ist.

Dr. F u c h s  
Bürgermeister

Kiel, den 4. September 1953

Drucksache 505

Betrifft: Erhöhung der städtischen Beteiligung am Gesellschaftskapital der Deutschen Städte-Reklame G.m.b.H.

Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Fuchs

Antrag: 1. Der städtische Anteil am Gesellschaftskapital der Deutschen Städte-Reklame G.m.b.H. wird um 1.000,- DM erhöht.

2. Im außerordentlichen Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1953 werden bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle V 883/20 - Erhöhung der städtischen Beteiligung am Gesellschaftskapital der Deutschen Städte-Reklame G.m.b.H. - 1.000,- DM mit der Maßgabe bereitgestellt, daß die Mittel in den außerordentlichen Nachtragshaushaltsplan einbezogen werden. Die Mehrausgabe ist durch Entnahmen aus dem allgemeinen Kapitalvermögen zu decken.

Begründung:

Die Stadt Kiel ist an dem Gesellschaftskapital von 500.000,- DM der Deutschen Städte-Reklame G.m.b.H. bisher mit 1.000,- DM beteiligt. Durch Ausweitung des geschäftlichen Volumens dieser Firma seit der Währungsreform ist die Aktivseite der Bilanz erheblich gestiegen. Zur Anpassung des Verhältnisses des Eigenkapitals zum Anlagevermögen hat die Gesellschaftsversammlung der Deutschen Städte-Reklame am 14. November 1952 beschlossen, das Kapital von 500.000,- DM auf 1.000.000,- DM zu erhöhen. Da es im Interesse der Stadt Kiel liegt, ihren bisherigen Anteil am Gesamtkapital beizubehalten, muß ihr Geschäftsanteil um 1.000,- DM erhöht werden. Von diesem Betrag sind 250,- DM im Oktober ds. Js. und die restlichen 750,- DM danach binnen Jahresfrist zu zahlen. Der erhöhte Geschäftsanteil wird bereits für das Jahr 1953 in vollem Umfange dividendenberechtigt sein. Der Dividendensatz wird mit großer Wahrscheinlichkeit 6 % betragen.

Dr. F u c h s  
Bürgermeister



Kiel, den 5. September 1953

Drucksache 500

Betrifft: Erhöhung der Mittel für Bekanntmachungen  
Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Fuchs  
Antrag: Auf Grund des § 106 Abs. 1 GO wird der Leistung einer überplanmäßigen Ausgabe bei der Haushaltsstelle 022/635 - Bekanntmachungen - in Höhe von 1.500 DM zugestimmt.

Begründung

Im Haushaltsplan 1953 wurden bei der Haushaltsstelle 022/635 für Bekanntmachungen 800,- DM bereitgestellt. Von diesem Betrag sind bisher 792,58 DM in Anspruch genommen worden, so daß für das laufende Rechnungsjahr noch 7,42 DM zur Verfügung stehen. Da bereits feststeht, daß leitende Angestellte, - vor allem Personen, die unter das Gesetz zu Art. 131 GG fallen - aus dem Dienst der Stadt Kiel ausscheiden und mit dem Abgang weiterer leitender Angestellter zu rechnen ist, wird die Ausschreibung dieser Stellen erforderlich.

Nach überschlagweiser Berechnung wird noch ein Betrag von rund 1.500,- DM benötigt.

Der Personalausschuß hat dem Antrag in seiner Sitzung am 2. September 1953 einstimmig zugestimmt.

In Vertretung:

Dr. Fuchs  
Bürgermeister

Kiel, den 4. September 1953

Drucksache 497

Betrifft: Abberufung von Prüfern des Rechnungsprüfungsamtes durch die Ratsversammlung nach § 115 Abs.2 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein.

Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Fuchs

Antrag: Vorbehaltlich der Zustimmung der Kommunalaufsichtsbehörde werden nach § 115 Abs.2 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein folgende Dienstkräfte als Prüfer des Rechnungsprüfungsamtes abberufen:

Stadtoberinspektor Hans B a l s

Stadtobersekretär Hugo F a h r e n k r u g

Stadtinspektor Werner H e i d e m a n n

Stadtangestellter Anton S c h e r h a g

Stadtangestellter Emil Z i m m e r m a n n

Begründung

Die genannten Verwaltungsangehörigen sollen im Zuge der Reorganisation des Rechnungsprüfungsamtes nach anderen Dienststellen versetzt werden. Der Personalausschuß hat dem Antrage in der Sitzung am 2.9.1953 einstimmig zugestimmt.

In Vertretung:

Dr. Fuchs

Bürgermeister



Drucksache 498

- Betrifft:** Bestellung von Prüfern des Rechnungsprüfungsamtes durch die Ratsversammlung nach § 115 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein
- Berichterstatter:** Bürgermeister Dr. Fuchs
- Antrag:** Als Prüfer des Rechnungsprüfungsamtes werden nach § 115 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein folgende Dienstkräfte bestellt:
- Stadtinspektor Heinz K e t e l s e n  
Stadtinspektor Kurt M e i b u r g  
Stadtbauinspektor Hans S i e m e n  
Stadtinspektor Kurt S t e p h a n  
Stadtangestellter Arthur O t t o

Begründung

Nach dem Rechnungsprüfungsamt werden im Zuge der Reorganisation versetzt:

Stadtinspektor Heinz Ketelsen vom Rechts- und Versicherungsamt,  
Stadtinspektor Kurt Meiburg vom Schul- und Kulturamt,  
Stadtbauinspektor Hans Siemen vom Tiefbauamt,  
Stadtinspektor Kurt Stephan von der Städt.Krankenanstalt,  
Stadtangestellter Arthur Otto (Wiederverwendung).

Die genannten Verwaltungsangehörigen erscheinen in charakterlicher und fachlicher Hinsicht für eine Tätigkeit als Prüfer uneingeschränkt geeignet.

Der Personalausschuß hat dem Antrage in der Sitzung am 2.9.1953 einstimmig zugestimmt.

In Vertretung:

Dr. Fuchs  
Bürgermeister

Verbandsdirektor Hartmann

Kiel, den 31. August 1953.  
Sophienblatt 3.

Drucksache 502

Herrn  
Stadtpräsident Schmidt

K i e l  
Rathaus

Sehr geehrter Herr Schmidt!

In der nächsten öffentlichen Ratsvertretersitzung bitte ich  
um Auskunft zu der Frage:

Mittel für Hausreparaturzwecke

In der Sitzung des Rates im Juni 1953 hat die Stadtvertre-  
tung einstimmig beschlossen, den Magistrat zu beauftragen,  
schnellmöglichst die Landesregierung zu bitten, bei der  
Bundesregierung dahingehend vorstellig zu werden, daß diese  
beschleunigt für die Stadt Kiel ausreichende Mittel zur  
Verfügung stellt, damit der vernachlässigte Althausbesitz  
über das bisher unzureichende Kontingent hinaus Darlehen  
für Hausreparaturzwecke erhält. Ich frage den Magistrat, ob  
er den Auftrag der Ratsvertretung ausgeführt hat und mit  
welchem Erfolg.

Hochachtungsvoll  
H a r t m a n n  
Ratsherr



26  
Zu Punkt

der Tagesordnung

Verbandsdirektor Hartmann  
- - - -

Kiel, den 31. August 1953  
Sophienblatt 3

Drucksache 503

An  
den Herrn Stadtpräsident Schmidt

K i e l  
Rathaus

Betr.: Kinderspielplätze in den Bauvorhaben der Kieler  
Wohnungsbaugesellschaft

Ich bitte zu veranlassen, daß ich in der nächsten öffent-  
lichen Stadtvertreterversammlung zu der nachfolgend aufgeworfenen  
Frage eine kurze Auskunft bekomme:

Nach welchen Grundsätzen werden bei Bauvorhaben  
der Kieler Wohnungsbaugesellschaft Kinderspiel-  
plätze hergerichtet?

Hochachtungsvoll

H a r t m a n n

Ratsherr

27  
Zu Punkt der Tagesordnung

Verbandsdirektor Hartmann  
- - -

Kiel, den 2. September 1953  
Sophienblatt 3

Drucksache 504

Herrn Stadtpräsident Schmidt

K i e l

Rathaus

Betr.: Kieler Wohnungsbaugesellschaft und Bau von  
Einfamilienhäusern.

Ich bitte zu veranlassen, daß ich in der nächsten öffentlichen Ratsvertretersitzung folgende Fragen beantwortet bekomme:

- 1) Warum werden die in der Virchowstraße von der Kieler Wohnungsbaugesellschaft gebauten 39 Einfamilienhäuser nicht an Privateigentümer abgegeben? Nach der Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung vom 2. September 1953 bleiben die mit steuerbegünstigten Mitteln entstehenden Häuser im Eigentum der Kieler Wohnungsbaugesellschaft.
- 2) In dem gleichen Artikel heißt es, daß 50 Wohnungen im Sonderprogramm der Stadt Kiel zur Unterbringung sozialschwacher Familien erbaut werden. Ich bitte um Auskunft, wie der Begriff "sozialschwach" ausgelegt wird.

Hochachtungsvoll

H a r t m a n n  
Ratsherr



Anwesenheitsliste

Sitzung der Ratsversammlung vom:

17. 9. 1953

Lfd. Nr.	Name:	Unterschrift:
1.	Bendfeldt, Emil	Bendfeldt
2.	Bendfeldt, Frieda	Bendfeldt
3.	Boll	Boll
4.	Book	Book
5.	E Brodersen	Brodersen
6.	Kosak Engel	Kosak
7.	Eschenburg	Eschenburg
8.	E Flenker	Flenker
9.	Fischer ✓	Fischer
10.	Franke	Franke
11.	Grabner	Grabner
12.	Hansen	Hansen
13.	Hartmann	Hartmann
14.	Henkel	Henkel
15.	Hinz ✓	Hinz
16.	Jung	Jung
17.	Kascha	Kascha
18.	E Kletscher	Kletscher
19.	Köster	Köster
20.	Kuhn	Kuhn
21.	Kowalewsky	Kowalewsky
22.	Krüger	Krüger
23.	E Langbehn	Langbehn
24.	Lüdemann	Lüdemann
25.	E Lütgens	Lütgens
26.	E Lüthje	Lüthje

Lfd.  
Nr.

Name:

Unterschrift:

- 27. Marth *Marth*
- 28. Miller *Miller*
- 29. Neumann *Neumann*
- 30. Nolte *Nolte*
- 31. Ohge *Ohge*
- 32. Ratz *Ratz*
- 33. Ritter *Ritter*
- 34. Rüdell, Dr. *Rüdell*
- 35. Schatz *Schatz*
- 36. E Schmidt *Schmidt*
- 37. Schubert *Schubert*
- 38. E Sievers, Dr. *Sievers*
- 39. E Steinert *Steinert*
- 40. E Stolze *Stolze*
- 41. E Thaddey *Thaddey*
- 42. Thiede *Thiede*
- 43. Vormeyer *Vormeyer*
- 44. Wegener *Wegener*
- 45. Willumeit *Willumeit*



Kurznotiz

über die Sitzung der Ratsversammlung am 17.9.53.

Beginn: 15 Uhr

Ende: 17.15 Uhr

Vorsitzender: Frau Stadträtin Hinz (St.Pr.Schmidt z.Zt. im Urlaub)

Schriftführer: Ratsherr Neumann

Anwesend: Stadträte: Frau Hinz, Köster, Kowalewsky, ~~Langbehn~~, Lühje, Dr. Rüdell, Schatz, Schubert, ~~Dr. Sievers~~, ~~Thaddey~~, Thiede.

Ratsherren: Bendfeldt, Frau Bendfeldt, Book, Boll, ~~Frau Brodersen~~, Kosak, Eschenburg, Fischer, ~~Flenker~~, Frau Franke, Graber, Frau Hansen, Hartmann, Henkel, Frau Jung, Kascha, ~~Kletscher~~, Krüger, Kuhn, Lüdemann, ~~Lütgens~~, Marth, Müller, Neumann, Nolte, Ohge, Ratz, Ritter, ~~Steinert~~, ~~Frau Stolze~~, Vormeyer, Wegener, Willumeit.

Es fehlen entschuldigt:

Ratsherr Flenker, Ratsherr Steinert, Stadtrat Langbehn, Stadtrat Lühje, Stadtrat Dr. Sievers, Ratsherrin Brodersen, Ratsherr Kletscher, Stadtrat Thaddey, Ratsherr Lütgens, Frau Stolze.

Es fehlen unentschuldigt:

---

Ausschluß von Ratsherren wegen Befangenheit: ---

Anwesende des Magistrats:

~~Oberbürgermeister Gayk~~, Bürgermeister Dr. Fuchs, Stadtbaurat Jensen, Stadtschulrätin Jensen, Stadträte: Borchert und Voß.

Anwesende der Verwaltung:

~~Mag. Dir. Kooppen~~, Mag. Ob. Räte Böttcher, Dr. Dabelstein, Puls, ~~Materne~~, Dr. Zankl, ~~Scheffler~~, ~~Dr. Schröder~~, Mag. Syndikus v. Germar, ~~Mag. Rat Gabriel~~, ~~Stadtmedizinalrat Dr. Papenberg~~, ~~Mag. Schulrat Dr. Schütze~~, ~~Intendant Noller~~, ~~Mag. Baudirektoren: Schroeder u. Willing~~, ~~Mag. Ob. Bauräte: Sauer u. Schulze~~, Kulturreferent Brockmann, Referent Witte.

Als Gast: Stadtpräsident Niendorf, Lübeck.

Ö f f e n t l i c h e     S i t z u n g

Die gestellten Anträge:

2. Zur Linderung der Not der durch die Erdbebenkatastrophe in Griechenland Betroffenen werden 2.500,-DM bereitgestellt.

Beschluß: **Nach Antrag**

3. Der Änderung des Durchführungsplanes Nr.14 für das Baugebiet Kiel-Wellingdorf, Schönberger Straße/Havemeisterstraße/Timkestraße/Kieler Kuhle wird zugestimmt.

Beschluß: **Nach Antrag**

4. Der Änderung des Durchführungsplanes Nr. 32 für das Baugebiet Jachmannstraße/Fickertstraße/Ostring/Stoschstraße wird zugestimmt.

Beschluß:      Nach Antrag

5. Der Änderung des Durchführungsplanes Nr. 38 für das Baugebiet Werftstraße/Franziusalley/Prinzenstraße/Volkspark wird zugestimmt.

Beschluß:      Nach Antrag

6. Dem Durchführungsplan Nr. 62 für das Baugebiet Markt/Dänische Straße/Burgstraße/Schloßstraße wird zugestimmt.

Beschluß:      Nach Antrag

7. Dem Durchführungsplan Nr. 63 für das Baugebiet Kronshagener Weg/Metzstraße/Weißenburgstraße/Wilhelmplatz wird zugestimmt.

Beschluß:      Nach Antrag

8. Dem Durchführungsplan Nr. 68 für das Baugebiet Legienstraße zwischen Lorentzendamm und Gartenstraße wird zugestimmt.

Beschluß:      Nach Antrag

9. Dem Durchführungsplan Nr. 69 für das Baugebiet Beselerallee/Feldstraße/Waitzstraße/Gerhardstraße wird zugestimmt.

Beschluß:      Nach Antrag mit dem Zusatz, daß die Verwaltung in der nächsten Sitzung der Ratsversammlung die Formulierung eines Schreibens vorlegt, das künftig allen Eigentümern von Privatgrundstücken übersandt werden soll, deren Grundstück für den Gemeinbedarf beansprucht wird.



10. Für den Wiederaufbau des Rathauses - V. Bauabschnitt - (Innen-  
ausbau) werden im außerordentlichen Haushaltsplan bei der Posi-  
tion V 021/210 = 270.000,-DM bereitgestellt.

Zur Deckung dieser Ausgabe wird im ordentlichen Haushalt bei  
der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 021/88 - an den außer-  
ordentlichen Haushalt - eine außerplanmäßige Ausgabe von  
270.000,-DM bewilligt.

Die sich hierdurch ergebenden Änderungen sind im Rahmen des  
Nachtragshaushaltsplanes zu berücksichtigen.

Beschluß:

Nach Antrag mit ..... Stimmen gegen 2 Stimmen  
bei 1 Stimmenthaltungen

11. Für die Einrichtung einer Nebenstelle der Stadtbücherei in  
Gaarden und abschließende Instandsetzungsarbeiten im Verwal-  
tungsgebäude werden bei der Haushaltsstelle 021/953 - Umbau  
der Außendienststelle des Gesundheitsamtes im Verwaltungsgebäu-  
de Gaarden - überplanmäßig 33.000,-DM bereitgestellt. Die Mittel  
sind der Haushaltsstelle 98/681 - Verstärkungsmittel - zu ent-  
nehmen. Die Haushaltsstelle 021/953 erhält die neue Bezeich-  
nung "Umbauarbeiten im Verwaltungsgebäude Gaarden".

Beschluß:      **Nach Antrag**

12. Aufgrund des § 106 (1) GO wird der Leistung einer außerplan-  
mäßigen Ausgabe bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle  
611/720 - Stadtgestalterische Maßnahmen - in Höhe von 5.000,-DM  
zugestimmt. Die Deckung der Ausgabe soll aus den Verstärkungs-  
mitteln erfolgen.

Beschluß:      **Nach Antrag**

- zum
13. 1) Die Jahresabschlüsse ~~am~~ zum 31. März 1951 - umfassend die Zeit  
vom 1.4.1950 bis 31.3.1951 - und 31. März 1952 - umfassend  
die Zeit vom 1.4.1951 bis 31.3.1952 - werden nach den Vor-  
schlägen der Werkleitung festgestellt.
- 2) Der Reingewinn des Wirtschaftsjahres 1950 in Höhe von  
712.383,45 DM ist mit
- 660.346,15 DM an das Kämmereiamt der Stadt Kiel abzuführen  
und mit  
52.037,30 DM mit den Stromkosten der Straßenbeleuchtung  
aufzurechnen.

- 3) Der Reingewinn des Wirtschaftsjahres 1951 in Höhe von 472.846,-- DM ist auf das Eigenkapitalkonto der Stadtwerke zu übernehmen zur Finanzierung der Soforthilfeabgabe.

Beschluß:        **Nach Antrag**

14. Es wird zugestimmt, daß die bei der Haushaltsstelle 7261/972 vorgesehenen Mittel in Höhe von 30.000,-DM, deren Verwendungszweck dort mit "Beschaffung der Einrichtung für den Sterilisationsraum des Hygienegebäudes" angegeben ist, für den "Anschluß des Hygienegebäudes an die Dampfversorgungsleitungen des Schlachthofes und die Verlegung der Warmwasser- und Dampfversorgungsleitungen der Kaldaunenwäsche" verwendet werden.

Beschluß:        **Nach Antrag**

15. a) Die Entgelte für die Inanspruchnahme von Leistungen der Städtischen Krankenanstalt Kiel werden ab 1. August 1953 in der Höhe festgesetzt, wie sie sich aus der Anlage ergeben.
- b) Der Dezernent der Städt. Krankenanstalt ist berechtigt, im Einzelfall eine Ermäßigung der unter den Tarifnummern 6-20 festgelegten Pflegesätze und der dazu gehörenden Nebenkosten zu genehmigen.

In jedem Falle sind jedoch mindestens die für die Träger der bundesgesetzlichen Sozialversicherung oder für andere öffentliche Kostenträger festgesetzten Pflegesätze und die von diesen zu zahlenden Nebenkosten zu erheben.

Anlage: Entwurf über die Festsetzung von Entgelten für die Inanspruchnahme von Leistungen der Städtischen Krankenanstalt Kiel.

Beschluß:        **Nach Antrag** mit der Einschränkung, daß es im Punkt a) statt "ab 1. August 1953" = "1. September 1953" heißt.

16. Dem mit der Gemeinde Melsdorf über den Schulerweiterungsbau der Gorch-Fock-Schule in Hasseldieksdamm abzuschließenden Vertrag wird zugestimmt. Der Vertragsentwurf liegt an.

Beschluß:        **Nach Antrag**



17. Bei dem Unterabschnitt 56 werden unter Einsparung bei der Haushaltsstelle 56/981 folgende neue Stellen im Gesamtbetrag von 3.500,-DM geschaffen:

1. <u>632</u> : Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	300,-- DM
2. <u>641</u> : Reise- und Fahrkosten	850,-- "
3. <u>672</u> : Unterhaltung des Betriebsinventars	500,-- "
4. <u>716</u> : <del>xHeim</del> Ehrengaben	250,-- "
5. <u>717</u> : Heimveranstaltungen	500,-- "
6. <u>718</u> : Beschäftigungsmittel	600,-- "
7. <u>771</u> : vermischte Ausgaben	500,-- "
	<hr/>
	3.500,-- DM
	=====

Beschluß: **Nach Antrag** Der Personalausschuß soll die grundsätzliche Frage des städtischen Zuschusses an Verwaltungsangehörige für private Fahrzeuge prüfen. Das Ergebnis der Prüfung ist der Ratsversammlung mitzuteilen.

18. Zur Zahlung von Kosten für die Verschickung von Kindern in Ferienlager und in Heime wird der Neueinrichtung der Haushaltsstelle 472/712 mit 3.000 DM mit der Maßgabe zugestimmt, daß die Haushaltsstelle 472/711 um diesen Betrag gekürzt wird.

Beschluß: **Nach Antrag**

19. Für die Einrichtung eines Waschraumes im Mädelsheim Schwanensee wird einer außerplanmäßigen Ausgabe bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 475/971 in Höhe von 1.000 DM zugestimmt. Die Deckung der Ausgaben erfolgt durch Mehreinnahmen in gleicher Höhe bei der Haushaltsstelle 475/0711.

Beschluß: **Nach Antrag**

20. 1) Für die Ersatzbeschaffung einer saldierenden Anker-Buchungsmaschine der Klasse 6.000 zum Preise von 28.550,-DM wird bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 903/981 unter der Bezeichnung: "Beschaffung einer saldierenden Anker-Buchungsmaschine für die Steuerbuchhaltung" eine außerplanmäßige Ausgabe von 28.550,-DM genehmigt.

2) Die Deckung der Ausgabe erfolgt im Rahmen des Nachtrags Haushaltsplanes für 1953.

Beschluß: **Nach Antrag**

21. 1. Der städtische Anteil am Gesellschaftskapital der Deutschen Städte-Reklame GmbH. wird um 1.000,-DM erhöht.
2. Im außerordentlichen Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1953 werden bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle V 883/20 - Erhöhung der städtischen Beteiligung am Gesellschaftskapital der Deutschen Städte-Reklame GmbH. - 1.000,-DM mit der Maßgabe bereitgestellt, daß die Mittel in den außerordentlichen Nachtragshaushaltsplan einbezogen werden. Die Mehrausgabe ist durch Entnahmen aus dem allgemeinen Kapitalvermögen zu decken.

Beschluß:      **Nach Antrag**

22. Auf Grund des § 106 Abs.1 GO wird der Leistung einer überplanmäßigen Ausgabe bei der Haushaltsstelle 022/635 - Bekanntmachungen - in Höhe von 1.500,-DM zugestimmt. ✓

Beschluß:      **Nach Antrag**

Die Mittel sind der Haushaltsstelle 98/681 - Verstärkungsmittel - zu entnehmen.

23. Vorbehaltlich der Zustimmung der Kommunalaufsichtsbehörde werden nach § 115 Abs.2 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein folgende Dienstkräfte als Prüfer des Rechnungsprüfungsamtes abberufen:

Stadtoberinspektor Hans B a l s  
Stadtobersekretär Hugo F a h r e n k r u g  
Stadtinspektor Werner H e i d e m a n n  
Stadtangestellter Anton S c h e r h a g  
Stadtangestellter Emil Z i m m e r m a n n

Beschluß:      **Nach Antrag**

24. Als Prüfer des Rechnungsprüfungsamtes werden nach § 115 Abs.2 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein folgende Dienstkräfte bestellt:

Stadtinspektor Heinz K e t e l s e n  
Stadtinspektor Kurt M e i b u r g  
Stadtbauinspektor Hans S i e m e n  
Stadtinspektor Kurt S t e p h a n  
Stadtangestellter Arthur O t t o.

Beschluß:      **Nach Antrag**



25. Anfrage von Ratsherrn Hartmann betr. Mittel für Hausreparaturzwecke.

Bürgermeister Dr. Fuchs beantwortet.

26. Anfrage von Ratsherrn Hartmann betr. Kinderspielplätze in den Bauvorhaben der Kieler Wohnungsbau GmbH.

Bürgermeister Dr. Fuchs beantwortet.

27. Anfrage von Ratsherrn Hartmann betr. Kieler Wohnungsbaugesellschaft und Bau von Einfamilienhäusern.

Bürgermeister Dr. Fuchs beantwortet.

Ein Antrag von Ratsherr Eschenburg auf Aussprache wird mit Mehrheit abgelehnt.

28. Verschiedenes.

1) Auf Antrag von Stadtrat Schubert werden für ein Kriegsgefangenen-Mahnmal bis zu 4.000,-DM bereitgestellt. Damit eines der geplanten und vom Sonderausschuß grundsätzlich genehmigten Mahnmale noch bis zur Kriegsgefangenen-Gedenkwoche - 19.-25.10.53 - aufgestellt werden kann, wird der Magistrat im Einvernehmen mit dem Sonderausschuß für die Gedenkstätte der Stadt Kiel beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen durchzuführen.

2) Antrag von Stadtrat Schatz. Die Verwaltung wird beauftragt, in der nächsten Sitzung einen Bericht über den Stand der Straßenbeleuchtung in den Kieler Vororten und Stadtrand siedlungen vorzulegen und dabei anzugeben, welche Mittel gegebenenfalls benötigt werden, um diese Bezirke bis zum Winter mit ausreichender Straßenbeleuchtung zu versehen.

*Hing*  
Stadträtin

*Strauß*  
Ratsherrin

Stadt Kiel

Der Oberbürgermeister Kiel, den 21. 9. 53.

- Hauptamt -

1.) Widerspruch                     

2.) U.                     

Herrn Stadtrat propäditoren  
zurückgesandt.

(Gayk)

J. V.

*Dr. Fuchs*  
(Dr. Fuchs)

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung der Ratsversammlung vom 17. September 1953,  
Rathaus, Ratssaal.

Beginn: 15.00 Uhr      Ende: 17,15 Uhr

Anwesend: Frau Stadträtin Hinz als 2. stellv. Stadtpräsident

Stadträte: Köster, Kowalewsky, Dr. Rüdell, Schatz,  
Schubert, Thiede.

Ratsherren: Bendfeldt, Frau Bendfeldt, Boll, Book,  
Eschenburg, Fischer, Frau Franke, Graber,  
Frau Hansen, Hartmann, Henkel, Frau Jung,  
Kascha, Kosak, Kuhn, Krüger, Lüdemann,  
Marth, Müller, Neumann, Nolte, Ohge,  
Ratz, Ritter, Vormeyer, Wegener, Willumeit.

Es fehlen entschuldigt: Stadtpräsident Schmidt,  
Stadträte: Langbehn, Lüthje, Dr. Sievers,  
Ratsherren: Frau Brodersen,  
Flenker, Kletscher, Lütgens, Steinert,  
Frau Stolze.

Als hauptamtliche Mitglieder des Magistrats sind  
anwesend: Bürgermeister Dr. Fuchs, Frau Stadtschul-  
rätin Jensen, Stadtbaurat Jensen, Stadt-  
räte Borchert und Voss,

Außerdem sind anwesend: Magistratsoberräte Böttcher,  
Dr. Dabelstein, Puls, Dr. Zankl, Magi-  
stratssyndikus v.Germar, Kulturreferent  
Brockmann, Referent Witte.  
Stadtpräsident Niendorf - Lübeck - als Gast

Vorsitzende: Frau Stadträtin Hinz als 2. stellv.  
Stadtpräsident

Schriftführer: Ratsherr Neumann

Schriftführergehilfe: Stadtinspektor Knuth.

Ratsherren Boll, Flenker und Steinert

Frau Stadträtin H i n z begrüßt den nach einem Verkehrsunfall wieder genesenen Ratsherrn Boll und teilt ferner mit, daß die Ratsherren Flenker und Steinert einen schweren Verkehrsunfall erlitten haben. Glücklicherweise sind beide wieder auf dem Wege der Besserung. Sprecherin erklärt, daß sie sicher im Namen aller Mitglieder der Ratsversammlung handelt, wenn sie den Herren Flenker und Steinert die besten Genesungswünsche übermittelt.



1. Stellvertretender Schriftführer

Frau Stadträtin H i n z weist darauf hin, daß Ratsherr Steinert seinerzeit erklärt hat, er werde sein Amt als 1. stellvertretender Schriftführer nicht weiter ausüben. *Vorläufig* Sprecherin bittet Ratsherrn Boll, der als 3. stellvertretender Schriftführer gewählt worden ist, das Amt des 1. stellvertretenden Schriftführers zu übernehmen.

Ratsherr B o l l erklärt, daß er das Amt nicht annimmt. Die Ablehnungsgründe seien dieselben, die Ratsherrn Steinert seinerzeit zu der Ablehnung bewogen haben.

Frau Stadträtin H i n z teilt mit, daß Ratsherr Steinert seine Ablehnung damit begründet hat, daß der Stadtpräsident in der Sitzung der Ratsversammlung am 27.7. bei der Behandlung der Anträge der KG sein Amt nicht objektiv und unparteiisch geführt habe. Sprecherin bittet Frau Ratsherrin Franke, das Amt des 1. stellvertretenden Schriftführers zu übernehmen.

Frau Ratsherrin Franke übernimmt das Amt.

1) Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Ratsversammlung vom 20. August 1953

Gegen die Niederschrift über die Sitzung der Ratsversammlung vom 20. August 1953 werden Bedenken nicht erhoben.

2) a) Mitteilungen des Stadtpräsidenten

a) Oberbürgermeister Gayk

Frau Stadträtin H i n z teilt mit, daß Oberbürgermeister Gayk seine Amtsgeschäfte leider noch nicht wieder aufnehmen kann, weil er sich noch in stationärer Behandlung befindet. Besuche darf er zurzeit auf Anordnung der Ärzte nicht empfangen. Obgleich sich sein Gesundheitszustand gebessert hat, ist noch nicht abzusehen, wann mit seiner Rückkehr gerechnet werden kann. Sprecherin erklärt, daß sie sicher im Namen aller Mitglieder der Ratsversammlung handelt, wenn sie dem Oberbürgermeister die besten Wünsche für eine baldige endgültige Genesung übermittelt.

b) Hilfsaktion für Griechenland

Frau Stadträtin H i n z teilt mit, daß der Deutsche Städtetag zu einer Hilfsaktion für die von der Erdbebenkatastrophe in Griechenland Betroffenen aufgerufen hat. Sprecherin würde es begrüßen, wenn sich die Stadt an dieser Hilfsaktion beteiligen würde und schlägt vor, 2.500,- DM bereitzustellen. Die gleiche Summe ist seinerzeit für die Flüchtlinge aus der Ostzone und für die von der Hochwasserkatastrophe in Holland Betroffenen bereitgestellt worden.

Beschluß: Aus Mitteln des Haushalts 1953 werden als Beitrag zur Linderung des Notstandes 2.500,- DM für die von der Erdbebenkatastrophe in Griechenland Betroffenen bewilligt.

c) Gebäude des ehemaligen Volksbades Knooper Weg 119

Frau Stadträtin H i n z teilt mit, daß das Rechtsamt nach einem Beschluß der Ratsversammlung vom 20.8.1953 prüfen sollte, ob es erforderlich ist, wegen des Abbruchs des Gebäudes des ehemaligen Volksbades Knooper Weg 119 einen Beschluß des Bauausschusses herbeizuführen. Das Rechtsamt hat erklärt, daß es erforderlich ist, die Vorlage im Bauausschuß zu behandeln. Das wird nun geschehen. Der Bauausschuß wird Ende dieses Monats tagen, so daß die Vorlage in der Ratsversammlung wohl endgültig in der Oktobersitzung behandelt wird.

- Kenntnis genommen -

2) b) Mitteilungen des Magistrats

Es liegen keine Mitteilungen vor.

3) Betrifft: Änderung des Durchführungsplanes Nr. 14 für das Baugebiet Kiel-Wellingdorf, Schönberger Straße/Havemeisterstraße/Timkestraße/Kieler Kuhle - Drs. 480 -

Berichterstatter: Stadtbaurat Jensen

Antrag: Der Änderung des Durchführungsplanes Nr. 14 für das Baugebiet Kiel-Wellingdorf, Schönberger Straße/Havemeisterstraße/Timkestraße/Kieler Kuhle wird zugestimmt.

Stadtbaurat J e n s e n erläutert an Hand von Plänen die einzelnen Durchführungspläne zu den Tagesordnungspunkten 3-9.

Ratsherr R i t t e r erklärt, daß nach seiner Meinung im Stadtgebiet die Straßen, vor allem in der Innenstadt, oft zu eng gebaut werden. Er weist darauf hin, daß viele Verkehrsunfälle gerade auf diese engen Straßenverhältnisse zurückzuführen sind und bittet den Stadtbaurat, sich dafür einzusetzen, daß künftig die Straßen allgemein breiter gebaut werden.

Beschluß: Nach Antrag.

4) Betrifft: Änderung des Durchführungsplanes Nr. 32 für das Baugebiet Jachmannstraße/Pickertstraße/Ostring/Stoschstraße - Drs. 481 -

Berichterstatter: Stadtbaurat Jensen

Antrag: Der Änderung des Durchführungsplanes Nr. 32 für das Baugebiet Jachmannstraße/Pickertstraße/Ostring/Stoschstraße wird zugestimmt.

Beschluß: Nach Antrag.

5) Betrifft: Änderung des Durchführungsplanes Nr. 38 für das Baugebiet Werftstraße/Franziusallee/Prinzenstraße/Volkspark - Drs. 482 -

Berichterstatter: Stadtbaurat Jensen

Antrag: Der Änderung des Durchführungsplanes Nr. 38 für das Baugebiet Werftstraße/Franziusallee/Prinzenstraße/Volkspark wird zugestimmt.

Beschluß: Nach Antrag.



- 6) Betrifft: Durchführungsplan Nr. 62 für das Baugebiet Markt/  
Dänische Straße/Burgstraße/Schloßstraße - Drs. 483 -  
Berichterstatter: Stadtbaurat Jensen  
Antrag: Dem Durchführungsplan Nr. 62 für das Baugebiet Markt/  
Dänische Straße/Burgstraße/Schloßstraße wird zuge-  
stimmt.  
Beschluß: Nach Antrag.
- 7) Betrifft: Durchführungsplan Nr. 63 für das Baugebiet Kronshage-  
ner Weg/Metzstraße/Weißenburgstraße/Wilhelmplatz  
Berichterstatter: Stadtbaurat Jensen - Drs. 484 -  
Antrag: Dem Durchführungsplan Nr. 63 für das Baugebiet  
Kronshagener Weg/Metzstraße/Weißenburgstraße/  
Wilhelmplatz wird zugestimmt.  
Beschluß: Nach Antrag.
- 8) Betrifft: Durchführungsplan Nr. 68 für das Baugebiet Legien-  
straße zwischen Lorentzendamm und Gartenstraße  
Berichterstatter: Stadtbaurat Jensen - Drs. 485 -  
Antrag: Dem Durchführungsplan Nr. 68 für das Baugebiet  
Legienstraße zwischen Lorentzendamm und Gartenstraße  
wird zugestimmt.  
Beschluß: Nach Antrag.
- 9) Betrifft: Durchführungsplan Nr. 69 für das Baugebiet Beseler-  
allee/Feldstraße/Waitzstraße/Gerhardstraße -Drs.486-  
Berichterstatter: Stadtbaurat Jensen  
Antrag: Dem Durchführungsplan Nr. 69 für das Baugebiet Beseler-  
allee/Feldstraße/Waitzstraße/Gerhardstraße wird zu-  
gestimmt.

Ratsherr H a r t m a n n regt an, daß neben der vorgeschrie-  
benen amtlichen Bekanntmachung allen Eigentümern von Privat-  
grundstücken in einem besonderen Schreiben mitgeteilt wird,  
daß ihr Grundstück für den Gemeinbedarf beansprucht wird.

Stadtbaurat J e n s e n weist darauf hin, daß die Bekannt-  
machungsform vorgeschrieben ist. Es bestehen keine Bedenken,  
die Grundstückseigentümer, deren Grundstücke tatsächlich für den  
Gemeinbedarf in Anspruch genommen werden, durch ein besonderes  
Schreiben zu unterrichten. Es sollte jedoch so beschlossen  
werden, daß auf ein solches Schreiben kein Rechtsanspruch be-  
steht.

Stadtrat S c h a t z hat keine Bedenken, den Grundeigentümern,  
deren Grundstücke für den Gemeinbedarf beansprucht werden, ein  
entsprechendes Schreiben zuzustellen. Sprecher weist darauf hin,  
daß es oft sehr schwer ist, die Anschrift eines inzwischen ver-  
zogenen Grundeigentümers zu ermitteln.

Beschluß: Nach Antrag mit dem Zusatz, daß die Verwaltung in  
der nächsten Sitzung die Formulierung eines  
Schreibens vorlegt, das künftig allen Eigentümern  
von Privatgrundstücken übersandt werden soll, deren  
Grundstück für den Gemeinbedarf beansprucht wird.

- 10) Betrifft: Wiederaufbau des Rathausflügels Rathausstraße  
(Innenausbau) - Drs. 487 -  
Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Fuchs  
Antrag: Für den Wiederaufbau des Rathauses - V. Bauabschnitt -  
(Innenausbau) werden im außerordentlichen Haushaltsplan bei der Position V 021/210 = 270.000 DM bereitgestellt.

Zur Deckung dieser Ausgabe wird im ordentlichen Haushalt bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 021/88 - an den außerordentlichen Haushalt - eine außerplanmäßige Ausgabe von 270.000 DM bewilligt. Die sich hierdurch ergebenden Änderungen sind im Rahmen des Nachtragshaushaltsplanes zu berücksichtigen.

B ü r g e r m e i s t e r erläutert die schriftliche Vorlage, wobei er darauf hinweist, daß neben den 8 neu gewonnenen und 10 endgültig wiederhergerichteten Räumen noch weitere 25 Räume mit den beantragten Mitteln instandgesetzt werden sollen. Wenn dieser V. Bauabschnitt durchgeführt ist, werden weitere Räume im Rathaus wohl nicht mehr gewonnen werden können.

Stadtrat S c h a t z begrüßt die Vorlage namens der SPD vor allem deshalb, weil es, wenn der Innenausbau fertiggestellt ist, endlich möglich sein wird, das Jugendamt aus der baufälligen Baracke am Lessingplatz zu verlegen. Der vom Magistrat eingesetzte Ausschuß zur Feststellung des Raumbedarfs der Stadtverwaltung, dem die Stadträte Langbehn, Dr. Rüdell und Schatz angehören, hat sich von der unzulänglichen Unterbringung des Jugendamtes überzeugt.

Stadtrat S c h u b e r t fragt, ob in den 270.000,- DM die Kosten für das Mobiliar enthalten sind.

Stadtbaurat J e n s e n verneint diese Frage.

Ratsherr H a r t m a n n , der ausdrücklich erklärt, daß er nicht namens der Fraktion, sondern im eigenen Namen spricht, hat kein Verständnis dafür, daß diese Vorlage jetzt, also im Laufe des Haushaltsjahres, eingebracht wird. Der Innenausbau des Rathauses, der immerhin 270.000,- DM erfordert, hätte bei der Haushaltsberatung 1953 mit erörtert werden müssen. Sprecher ist der Meinung, daß der Bau, wenn die Rohbauarbeiten fertig sind, stillgelegt werden sollte und daß die heute beantragten Mittel im Haushalt 1954 bereitgestellt werden sollten. Es fragt sich, wer dafür verantwortlich ist, daß die Angelegenheit nicht mit bei der Haushaltsberatung 1953 erörtert worden ist. Abschließend erklärt Ratsherr Hartmann, daß er, weil er auch bei der Haushaltsberatung den ordentlichen Haushaltsplan abgelehnt hat, die heutige Vorlage ablehnt.

Auf die Frage von Ratsherrn N o l t e , was mit der Baracke am Lessingplatz geschieht, wird aus der Mitte der Ratsversammlung heraus geantwortet, daß die Baracke abgerissen wird, sobald das Jugendamt andere Räume bezieht.

B ü r g e r m e i s t e r führt zu den Worten von Ratsherrn Hartmann aus, daß die Kosten für den Wiederaufbau des Rathauses so erheblich sind, daß sie nur nach und nach bereitgestellt werden können. Man war sich seinerzeit einig, das Rathaus in mehreren Bauabschnitten wieder aufzubauen. Bei der Verteilung der Kriegsschädenmittel während der Haushaltsberatung 1953 war man der Meinung, daß die Kriegsschädenmittel nicht für den



Rathausaufbau verwendet werden sollten, weil wichtigere Aufgaben zu erfüllen waren. Es war zunächst vorgesehen, das Jugendamt mit im Rathaus unterzubringen. Die für das Jugendamt vorgesehenen Räume wurden aber für das Ausgleichsamt, das sich mehr und mehr ausweitete, benötigt. Es war dann vorgesehen, das Jugendamt noch solange in der Baracke zu belassen, bis durch den Haushaltsplan 1954 die Mittel für den Innenausbau des Rathauses bereitgestellt würden. Nach einem ärztlichen Gutachten kann den Verwaltungsangehörigen des Jugendamtes der Aufenthalt in der Baracke während der Wintermonate aber nicht mehr zugemutet werden.

Zu den abschließenden Ausführungen von Ratsherrn Hartmann steht Bürgermeister auf dem Standpunkt, daß die Beratung einer Einzelvorlage nichts zu tun hat mit der aus allgemeinen kommunalpolitischen Erwägungen heraus vorgenommenen Ablehnung des ordentlichen Haushalts.

Ratsherr B o l l weist darauf hin, daß die Baracke am Lessingplatz instandgesetzt werden muß, wenn das Jugendamt dort weiter verbleiben soll. Man müßte es als einen "Schildbürgerstreich" bezeichnen, wenn man in dieser baufälligen Baracke jetzt noch erhebliche Mittel investieren würde. Sprecher wirft die Frage auf, wie es kommt, daß eine amtsärztliche Untersuchung stattgefunden hat, ohne daß ein Auftrag des Magistrats vorlag.

B ü r g e r m e i s t e r erklärt, daß inzwischen eine allgemeine Anweisung wegen der grundsätzlichen Frage amtsärztlicher Gutachten ergangen ist.

Beschluß: Nach Antrag.  
Der Beschluß ergeht gegen 2 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung.

11) Betrifft: Verwaltungsgebäude Gaarden - Drs. 472 -

Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Fuchs

Antrag: Für die Einrichtung einer Nebenstelle der Stadtbücherei in Gaarden und abschließende Instandsetzungsarbeiten im Verwaltungsgebäude werden bei der Haushaltsstelle 021/953 - Umbau der Außendienststelle des Gesundheitsamtes im Verwaltungsgebäude Gaarden - überplanmäßig 33.000,- DM bereitgestellt. Die Mittel sind der Haushaltsstelle 98/681 - Verstärkungsmittel - zu entnehmen. Die Haushaltsstelle 021/953 erhält die neue Bezeichnung "Umbauarbeiten im Verwaltungsgebäude Gaarden".

Ratsherr H a r t m a n n weist darauf hin, daß nach der Begründung der Vorlage der Magistrat einen Ausschuß zur Festsetzung des Raumbedarfs der Stadtverwaltung eingesetzt hat und ist der Meinung, daß dabei die Rechte der Ratsversammlung nicht genügend gewahrt worden sind.

B ü r g e r m e i s t e r führt aus, daß die Leitung der Verwaltung nach der Gemeindeordnung beim Magistrat liegt. Der Magistrat hat für den ordnungsmäßigen Geschäftsgang zu sorgen. Es gehört zu seinen laufenden Aufgaben, eine anständige Unterbringung der Verwaltungsangehörigen sicherzustellen. Unter diesem Gesichtspunkt ist seinerzeit der Ausschuß zur Feststellung des Raumbedarfs eingesetzt worden, der ausschließlich aus ehrenamtlichen Stadträten, also Ratsmitgliedern, besteht.

Frau Stadträtin H i n z unterstreicht die Ausführungen des Bürgermeisters, daß der Ausschuß nur aus Ratsmitgliedern zusammengesetzt worden ist, so daß die Rechte der Ratsversammlung nicht beeinträchtigt worden sind.

Ratsherr B o l l bemerkt, daß es zur Fürsorgepflicht der Verwaltung gehört, für ausreichende Räumlichkeiten zu sorgen. Im Rahmen dieser Fürsorgepflicht ist der Ausschuß tätig geworden. Anders wäre es, wenn es sich um eine generelle Überprüfung der Raumfrage im Rathaus gehandelt hätte, denn dann hätte man die Ratsversammlung einschalten müssen.

Ratsherr N o l t e begrüßt es, daß Mittel für das "Gaardener Rathaus" bereitgestellt werden.

Beschluß: Nach Antrag.

12) Betrifft: Mittel für stadtgestalterische Maßnahmen - Drs. 474 -

Berichterstatter: Stadtbaurat Jensen

Antrag: Aufgrund des § 106 (1) GO wird der Leistung einer außerplanmäßigen Ausgabe bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 611/720 - Stadtgestalterische Maßnahmen - in Höhe von 5.000,- DM zugestimmt. Die Deckung der Ausgabe soll aus den Verstärkungsmitteln erfolgen.

Beschluß: Nach Antrag.

13) Betrifft: Jahresabschlüsse der Stadtwerke zum 31. März 1951 und 31. März 1952 - Drs. 494 -

Berichterstatter: Stadtrat Voss

Antrag: 1) Die Jahresabschlüsse zum 31. März 1951 - umfassend die Zeit vom 1.4.1950 bis 31.3.1951 - und 31. März 1952 - umfassend die Zeit vom 1.4.1951 bis 31.3.1952 - werden nach den Vorschlägen der Werkleitung festgestellt.

2) Der Reingewinn des Wirtschaftsjahres 1950 in Höhe von 712.383,45 DM ist mit

660.346,15 DM an das Kämmereiamt der Stadt Kiel abzuführen und mit

52.037,30 " mit den Stromkosten der Straßenbeleuchtung aufzurechnen.

3) Der Reingewinn des Wirtschaftsjahres 1951 in Höhe von 472.846,- DM ist auf das Eigenkapitalkonto der Stadtwerke zu übernehmen zur Finanzierung der Soforthilfeabgabe.

Stadtrat V o s s begründet die schriftliche Vorlage in längeren Ausführungen. Er spricht über die Bilanzen, über die Erfolgsrechnungen und die Konzessionsabgaben in den letzten Jahren und verliest abschließend die Bestätigungsvermerke des Gemeindeprüfungsamtes bzw. des Wirtschaftsprüfers.

Ratsherr M a r t h setzt sich dafür ein, daß der Stadtteil Kronsburg recht bald an die Gasversorgung der Stadtwerke angeschlossen wird.



Stadtrat V o s s führt aus, daß die Stadtwerke bemüht sind, die Gasversorgung auszudehnen. In dem auf weite Sicht ausgearbeiteten Plan ist auch Kronsburg mit einbezogen. Die Stadtwerke müssen, wenn sie Gasleitungen legen, auch auf die Wirtschaftlichkeit dieser Leitungen bedacht sein und würden es allgemein begrüßen, wenn sich die Haushaltungen, nachdem die Hauptversorgungsleitung gelegt ist, sofort für einen Hausanschluß entscheiden.

Ratsherr N o l t e weist darauf hin, daß nach einer Pressemitteilung mit einer Senkung der Gaspreise ab 1954 zu rechnen ist. Sprecher fragt, ob das zutrifft.

Stadtrat V o s s erklärt, daß bei der Gaserzeugung, vor allem durch die Lohnverkokung, ein Überschuß erwirtschaftet werden konnte. Es muß zunächst die weitere Entwicklung abgewartet werden, um dann zu sehen, ob die Preise wirklich gesenkt werden können.

Stadtrat S c h u b e r t wirft die Frage auf, wie es kommt, daß die Presse schon jetzt über eine Senkung der Gaspreise berichtet hat.

Stadtrat V o s s bemerkt, daß z.Zt. Bestrebungen im Gange sind mit dem Ziel, das Tarifsystern zu ändern. Über dieses Thema sind allgemeine Diskussionen geführt worden, an denen auch das Bundeswirtschaftsministerium beteiligt ist. So ist es leicht möglich, daß die Presse davon erfahren hat.

Beschluß: Nach Antrag.

14) Betrifft: Warmwasser- und Dampfversorgungsleitungen auf dem Schlachthof - Drs. 475 -

Berichterstatter: Stadtrat Voss

Antrag: Es wird zugestimmt, daß die bei der Haushaltsstelle 7261/972 vorgesehenen Mittel in Höhe von 30.000 DM, deren Verwendungszweck dort mit "Beschaffung der Einrichtung für den Sterilisationsraum des Hygienegebäudes" angegeben ist, für den "Anschluß des Hygienegebäudes an die Dampfversorgungsleitungen des Schlachthofes und die Verlegung der Warmwasser- und Dampfversorgungsleitungen der Kaldaunenwäsche" verwendet werden.

Beschluß: Nach Antrag.

15) Betrifft: Festsetzung von Entgelten für die Inanspruchnahme von Leistungen der Städtischen Krankenanstalt Kiel

Berichterstatter: Stadtrat Schatz - Drs. 509 -

Antrag: a) Die Entgelte für die Inanspruchnahme von Leistungen der Städtischen Krankenanstalt Kiel werden ab 1. August 1953 in der Höhe festgesetzt, wie sie sich aus der Anlage ergeben.

b) Der Dezernent der Städtischen Krankenanstalt ist berechtigt, im Einzelfall eine Ermäßigung der unter den Tarifnummern 6-20 festgelegten Pflegesätze und der dazu gehörenden Nebenkosten zu genehmigen. In jedem Falle sind jedoch mindestens die für die Träger der bundesgesetzlichen Sozialversicherung oder für andere öffentliche Kostenträger festgesetzten Pflegesätze und die von diesen zu zahlenden Nebenkosten zu erheben.

Stadtrat S c h a t z weist darauf hin, daß der Krankenhaus-  
ausschuß beschlossen hat, die neuen Sätze erst ab 1. September  
zu erheben. Der Magistrat hat sich diesem Beschluß angeschlossen.  
Zu Punkt b) des Antrages ist noch zu sagen, daß es sich bei  
der Ermäßigung nur um einige wenige Einzelfälle handelt.

Beschluß: Nach Antrag mit der Einschränkung, daß es in Punkt a)  
statt "1. August 1953" heißt "1. September 1953".  
Das gleiche gilt für Ziffer VII der "Anlage".

16) Betrifft: Vertrag zwischen der Gemeinde Melsdorf und der Stadt  
Kiel über den Erweiterungsbau der Gorch-Fock-Schule  
in Hasseldieksdamm - Drs. 512 -

Berichterstatter: Frau Stadtschulrätin Jensen

Antrag: Dem mit der Gemeinde Melsdorf über den Schuler-  
weiterungsbau der Gorch-Fock-Schule in Hasseldieks-  
damm abzuschließenden Vertrag wird zugestimmt.  
Der Vertragsentwurf liegt an.

Beschluß: Nach Antrag.

17) Betrifft: Ausgaben für jugendpflegerische Arbeiten - Drs. 506 -

Berichterstatter: Frau Stadtschulrätin Jensen

Antrag: Bei dem Unterabschnitt 56 werden unter Einsparung bei  
der Haushaltsstelle 56/981 folgende neue Stellen im  
Gesamtbetrag von 3.500,- DM geschaffen:

1. <u>632:</u>	Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	300,--	DM
2. <u>641:</u>	Reise- und Fahrkosten	850,--	"
3. <u>672:</u>	Unterhaltung des Betriebsinventars	500,-	"
4. <u>716:</u>	Ehrengaben	250,--	"
5. <u>717:</u>	Heimveranstaltungen	500,--	"
6. <u>718:</u>	Beschäftigungsmittel	600,--	"
7. <u>771:</u>	Vermischte Ausgaben	500,--	"

3.500,-- DM  
=====

Stadtrat S c h u b e r t führt aus, daß die KG Wert darauf  
legt, daß keine Pauschale an Verwaltungsangehörige für privat-  
eigene Fahrzeuge gezahlt wird, und zwar auch nicht an den Kreis-  
jugendpfleger.

B ü r g e r m e i s t e r bemerkt, daß der Magistrat bereits  
beschlossen hat, die grundsätzliche Frage des städtischen Zu-  
schusses an Verwaltungsangehörige für private Fahrzeuge durch  
den Personalausschuß prüfen zu lassen.

Frau Stadträtin H i n z schlägt vor, den Antrag anzunehmen  
unter der Bedingung, daß der Personalausschuß die Dinge prüft  
und die Ratsversammlung unterrichtet.

Beschluß: Nach Antrag. Der Personalausschuß soll die grund-  
sätzliche Frage des städtischen Zuschusses an Ver-  
waltungsangehörige für private Fahrzeuge prüfen.  
Das Prüfungsergebnis ist der Ratsversammlung mit-  
zuteilen.



- 18) Betrifft: Zahlung von Kosten für die Verschickung von Kindern in Ferienlager und -heime - Drs. 507 -  
Berichterstatter: Frau Stadtschulrätin Jensen  
Antrag: Zur Zahlung von Kosten für die Verschickung von Kindern in Ferienlager und in Heime wird der Neu-einrichtung der Haushaltsstelle 472/712 mit 3.000 DM mit der Maßgabe zugestimmt, daß die Haushaltsstelle 472/711 um diesen Betrag gekürzt wird.

Beschluß: Nach Antrag.

- 19) Betrifft: Einrichtung eines Waschräume im Jugendaufbauwerk, Mädelheim Schwanensee - Drs. 508 -  
Berichterstatter: Frau Stadtschulrätin Jensen  
Antrag: Für die Einrichtung eines Waschräume im Mädelheim Schwanensee wird einer außerplanmäßigen Ausgabe bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 475/971 in Höhe von 1.000 DM zugestimmt. Die Deckung der Ausgaben erfolgt durch Mehreinnahmen in gleicher Höhe bei der Haushaltsstelle 475/0711.

Beschluß: Nach Antrag.

- 20) Betrifft: Ersatzbeschaffung für eine saldierende Anker-Buchungsmaschine der Klasse 6.000 in der Steuerbuchhaltung der Stadtkasse - Drs. 570 -  
Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Fuchs  
Antrag: 1) Für die Ersatzbeschaffung einer saldierenden Anker-Buchungsmaschine der Klasse 6.000 zum Preise von 28.550,- DM wird bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 903/981 unter der Bezeichnung: "Beschaffung einer saldierenden Anker-Buchungsmaschine für die Steuerbuchhaltung" eine außerplanmäßige Ausgabe von 28.550,- DM genehmigt.  
2) Die Deckung der Ausgabe erfolgt im Rahmen des Nachtragshaushaltsplanes für 1953.

Beschluß: Nach Antrag.

- 21) Betrifft: Erhöhung der städtischen Beteiligung am Gesellschaftskapital der Deutschen Städte-Reklame GmbH. - Drs. 505 -  
Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Fuchs  
Antrag: 1) Der städtische Anteil am Gesellschaftskapital der Deutschen Städte-Reklame GmbH. wird um 1.000 DM erhöht.  
2) Im außerordentlichen Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1953 werden bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle V 883/20 - Erhöhung der städtischen Beteiligung am Gesellschaftskapital der Deutschen Städte-Reklame GmbH. - 1.000 DM mit der Maßgabe bereitgestellt, daß die Mittel in den außerordentlichen Nachtragshaushaltsplan einbezogen werden. Die Mehrausgabe ist durch Entnahme aus dem allgemeinen Kapitalvermögen zu decken.

Beschluß: Nach Antrag.

- 22) Betrifft: Erhöhung der Mittel für Bekanntmachungen  
Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Fuchs - Drs. 500 -  
Antrag: Auf Grund des § 106 Abs. 1 GO wird der Leistung einer überplanmäßigen Ausgabe bei der Haushaltsstelle 022/635 - Bekanntmachungen - in Höhe von 1.500 DM zugestimmt.

Bürgermeister bittet, den Antrag wie folgt zu ergänzen: "Die Mittel sind der Haushaltsstelle 98/681 - Verstärkungsmittel - zu entnehmen.

Beschluß: Nach Antrag. Die Mittel sind der Haushaltsstelle 98/681 - Verstärkungsmittel - zu entnehmen.

- 23) Betrifft: Abberufung von Prüfern des Rechnungsprüfungsamtes durch die Ratsversammlung nach § 115 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein - Drs. 497-  
Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Fuchs  
Antrag: Vorbehaltlich der Zustimmung der Kommunalaufsichtsbehörde werden nach § 115 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein folgende Dienstkräfte als Prüfer des Rechnungsprüfungsamtes abberufen:

Stadtoberinspektor Hans B a l s  
Stadtobersekretär Hugo F a h r e n k r u g  
Stadtinspektor Werner H e i d e m a n n  
Stadtangestellter Anton S c h e r h a g  
Stadtangestellter Emil Z i m m e r m a n n

Beschluß: Nach Antrag.

- 24) Betrifft: Bestellung von Prüfern des Rechnungsprüfungsamtes durch die Ratsversammlung nach § 115 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein -Drs. 498-  
Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Fuchs  
Antrag: Als Prüfer des Rechnungsprüfungsamtes werden nach § 115 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein folgende Dienstkräfte bestellt:

Stadtinspektor Heinz K e t e l s e n  
Stadtinspektor Kurt M e i b u r g  
Stadtbauinspektor Hans S i e m e n  
Stadtinspektor Kurt S t e p h a n  
Stadtangestellter Arthur O t t o

Beschluß: Nach Antrag.

- 25) Betrifft: Anfrage von Ratsherrn Hartmann betreffend Haushaltsmittel für Hausreparaturzwecke - Drs. 502 -

"In der nächsten öffentlichen Ratsvertreterversammlung bitte ich um Auskunft zu der Frage: "Mittel für Hausreparaturzwecke". In der Sitzung des Rates im Juni 1953 hat die Stadtvertretung einstimmig beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, schnellmöglichst die Landesregierung zu bitten, bei der Bundesregierung dahingehend vorstellig zu werden, daß diese beschleunigt für die Stadt Kiel ausreichende Mittel zur Verfügung stellt, damit der vernachlässigte Althausbesitz über das bisher unzu-



reichende Kontingent hinaus Darlehen für Hausreparaturzwecke erhält. Ich frage den Magistrat, ob er den Auftrag der Ratsvertretung ausgeführt hat und mit welchem Erfolg."

B ü r g e r m e i s t e r beantwortet die Anfrage dahin, daß der Magistrat den Beschluß der Ratsversammlung, die Bundesregierung über die Landesregierung beschleunigt um ausreichende Mittel für Hausreparaturen zu bitten, selbstverständlich entsprochen hat. Sprecher sei selbst mehrmals bei der Landesregierung vorstellig geworden und habe sich auch mit Landesminister Asbach über die Angelegenheit unterhalten. Die Bundesregierung hat im Bundeshaushalt 40 Mill. DM für Hausreparaturen bereitgestellt. Die Landesregierung erwartet den für Schleswig-Holstein bestimmten Anteil in nächster Zeit. Auch die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung erwägt, weitere Mittel für Hausreparaturen zur Verfügung zu stellen. Außerdem beabsichtigt die Landesregierung, im Haushalt 1954 erneut Mittel für den Althausbesitz bereitzustellen. Die Mittel sollen über die Haus- und Grundbesitzerorganisationen verteilt werden.

- Kenntnis genommen -

- 26) Betrifft: Anfrage von Ratsherrn Hartmann betreffend Kinderspielplätze in den Bauvorhaben der Kieler Wohnungsbaugesellschaft - Drs. 503 -

"Ich bitte zu veranlassen, daß ich in der nächsten öffentlichen Stadtvertreterversammlung zu der nachfolgend aufgeworfenen Frage eine kurze Auskunft bekomme: "Nach welchen Grundsätzen werden bei Bauvorhaben der Kieler Wohnungsbaugesellschaft Kinderspielplätze hergerichtet?"

B ü r g e r m e i s t e r beantwortet die Anfrage dahin, daß die Kieler Wohnungsbau-GmbH. in einem Schreiben sinngemäß mitgeteilt hat, daß sie bei ihren Neubauten grundsätzlich versucht, den Hof- und Wegeraum möglichst so zu gestalten, daß der heute mit Recht abgelehnte Mietskasernentyp vermieden wird. Es werden deshalb anstelle der früheren Hinterhöfe gärtnerisch gestaltete Grünflächen angelegt, in denen einerseits für die Müllkästen und Teppichklopfgerüste und andererseits für die Erholung der Bewohner Plätze hergerichtet werden. Diese letzteren Spiel- und Ruheecken erhalten für die Klein- und Kleinstkinder Sandkästen und für die Eltern Ruhebänke. Es ist hierbei daran gedacht, daß die Mütter evtl. von der Wohnung aus ihre Kinder beaufsichtigen oder auch in den Garten wandern und beim Spiel ihrer Kinder dabei sein können. Für Spiele der Kinder über 10 Jahre, Ball- und Bewegungsspiele, sowie für die Benutzung mit Rädern und Rollern ist auf den Grundstücken der KWG kein Platz. Dafür müssen die öffentlichen Spielplätze in Anspruch genommen werden. Bei Wohngrundstücken mit teilweise gewerblicher Nutzung stoßen diese Pläne allerdings auf Schwierigkeiten.

- Kenntnis genommen -

- 27) Betrifft: Anfrage von Ratsherrn Hartmann betreffend Kieler Wohnungsbau- GmbH. und Bau von Einfamilienhäusern  
- Drs. 504 -

"Ich bitte zu veranlassen, daß ich in der nächsten öffentlichen Ratsvertreterversammlung folgende Fragen beantwortet bekomme:

- 1) Warum werden die in der Virchowstraße von der Kieler Wohnungsbau-Gesellschaft gebauten 39 Einfamilienhäuser nicht an Privateigentümer abgegeben? Nach der Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung vom 2. September 1953 bleiben die mit steuerbegünstigten Mitteln entstehenden Häuser im Eigentum der Kieler Wohnungsbau-Gesellschaft.
- 2) In dem gleichen Artikel heißt es, daß 50 Wohnungen im Sonderprogramm der Stadt Kiel zur Unterbringung sozialschwacher Familien erbaut werden. Ich bitte um Auskunft, wie der Begriff "sozialschwach" ausgelegt wird."

Bürgermeister beantwortet die Anfrage 1) dahin, daß nach einem Schreiben der Kieler Wohnungsbau- GmbH. die genannten 39 Häuser ein Teilabschnitt eines Bauvorhabens sind, das insgesamt 64 Reihenhäuser in 5 Zeilen an der Virchowstraße umfaßt. Die restlichen 25 Einheiten können erst begonnen werden, wenn während des Krieges dort errichtete zweigeschossige Holzhäuser, die ohnehin nicht als Dauerhäuser vorgesehen sind, entfernt werden. Der vom Gutachterbeirat und Stadtplanungsamt genehmigte Bauplan sieht - abweichend von sonst üblichen Projekten - eine sehr aufgelockerte Bauweise vor. Die einzelnen Hauszeilen sind nicht unmittelbar von der Virchowstraße aus zugänglich, sondern in einem leicht geschwungenen Bogen um eine größere Grünfläche, in der auch Sandkisten für Kinder sowie Ruhebänke für deren Eltern vorgesehen sind, angeordnet. Durch die Gemeinschaftsflächen führen außerdem die Rohrleitungen für die Be- und Entwässerung und für die sonstige Versorgung der Häuser zur Virchowstraße. Sie sind außerdem der Mithaft für die zur Durchführung der Baumaßnahmen aufgenommenen Finanzierungsmittel unterworfen. Die Anlage und Unterhaltung dieser Gemeinschaftsflächen und der Versorgungsleitungen muß als eine gemeinsame Angelegenheit aller Bewohner der 64 Reihenhäuser angesehen werden. Hausgrundstücke und Gemeinschaftsanlagen bilden somit eine verwaltungsmäßige und wirtschaftliche Einheit. Die Unteilbarkeit des Grundstücks ist von der Bauaufsichtsbehörde gefordert worden. Aus diesen stadtplanerischen Gründen eignet sich das Projekt nicht dafür, die Häuser an Privateigentümer abzugeben. Es ist noch darauf hinzuweisen, daß die KWG neben ihren großen Leistungen auf dem Gebiet des Mietwohnungsbaues bereits seit 1951 private Grundeigentümer in Ellerbek beim Wiederaufbau ihrer Eigenheime betreut. Die Ergebnisse dieser Tätigkeit werden im zunehmenden Umfang sichtbar. Daneben befinden sich zurzeit 41 Reihenhäuser als Vorrats-Eigenheime an der Werftstraße im Bau. Außerdem betreut die KWG private Grundeigentümer in der Innenstadt und in den Randgebieten beim Wiederaufbau ihrer zerstörten Häuser und bei der Schließung von Baulücken.

Zur Frage 2) führt Bürgermeister aus, daß die Ratsversammlung bei der Haushaltsberatung 1952 beschlossen hat, 50 Wohnungen zu bauen, die an wirtschaftlich und sozial besonders schwache Familien vergeben werden sollten. Nach diesen Grundsätzen sind



die Mieter unter Beteiligung des Ordnungsamtes und des Fürsorgeamtes ausgewählt worden. Bei der Zuteilung der Wohnungen ergaben sich oft Schwierigkeiten wegen der hohen Miete. Deshalb mußte, um die wirklichen Notfälle unterzubringen, mehrfach ein Wohnungstausch vorgenommen werden. Es mußten also Mieter gesucht werden, die bereit und in der Lage waren, die geforderte Miete zu zahlen und eine Wohnung mit niedrigerer Miete herzugeben. Auf diese Weise wurden 14 Wohnungen am Ostring belegt.

Mit diesen 14 Austauschwohnungen sind

- 2 Fälle aus einsturzgefährdeten Häusern,
- 2 schwere Tbc-Fälle und
- 10 Räumungsurteile für besonders schwache Familien erledigt worden.

- 36 Wohnungen in der Virchowstraße wurden wie folgt verteilt:
- 14 Familien, die eine Austauschwohnung zur Verfügung stellten,
- 6 Familien aus unzureichender oder gesundheitsschädlicher Unterkunft (hohe Punktzahl),
- 10 Familien gegen die ein Räumungsurteil vorlag,
- 3 Familien aus Lagern,
- 1 Familie aus einem einsturzgefährdeten Haus,
- 2 Familien - evakuierte von außerhalb -

Davon sind 7 Flüchtlinge "A",  
20 ausgebombt,  
1 Besatzungsverdrängter,  
8 Nichtgeschädigte  
36

- Kenntnis genommen -

Ratsherr E s c h e n b u r g beantragt Aussprache.

Beschluß: Die Aussprache wird mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

## 28) Verschiedenes

### a) Kriegsgefangenen-Mahnmal

Stadtrat S c h u b e r t führt aus, daß der von der Ratsversammlung eingesetzte Sonderausschuß für die Gedenkstätte der Stadt Kiel sich mehrmals mit der Frage der Errichtung eines Kriegsgefangenen-Mahnmals in Kiel befaßt hat. Der Ausschuß ist sich - bis auf einen Teil der Inschrift - über das Mahnmal einig. Da nun in der Zeit vom 19.-25.10.1953 im Bundesgebiet eine Kriegsgefangenen-Gedenkwoche durchgeführt wird, hat Sprecher geglaubt, daß es sinnvoll ist, in dieser Gedenkwoche das Mahnmal der Stadt Kiel einzuweihen. In diesem Sinne hat er dem Stadtpräsidenten geschrieben und dabei die Meinung vertreten, daß es möglich sein müßte, ein Mahnmal noch bis zu diesem Zeitpunkt fertigzustellen. Der Stadtpräsident hat ihm geantwortet, daß er die Dinge sofort mit der Verwaltung besprochen hat und daß die Besprechung ergeben hat, daß die noch notwendigen Arbeiten der Künstler, die Fundierungen und die gärtnerische Gestaltung bis zum 19.10. nicht durchführbar sind. Daraufhin hat Sprecher erneut an den

Stadtpräsidenten geschrieben und zum Ausdruck gebracht, daß es nach seiner Meinung doch möglich sein müßte, das Mahnmal fertigzustellen. Die stellvertretende Stadtpräsidentin - Frau Stadträtin Hinz - hat daraufhin nochmals in einem Schreiben mitgeteilt, daß es nach erneuter Rücksprache mit den zuständigen Ämtern nicht möglich ist, das Mahnmal rechtzeitig fertigzustellen. Sprecher bittet nun, daß die Ratsversammlung die Verwaltung beauftragt, alle Schritte zu unternehmen, um das Mahnmal noch bis zur Gedenkwoche fertigzustellen. Die erforderlichen Mittel müßten heute durch die Ratsversammlung bereitgestellt werden.

Frau Stadträtin H i n z weist darauf hin, daß der Sonderausschuß für die Gedenkstätte der Stadt Kiel im Anschluß an die heutige Ratsversammlung zusammentreten sollte. Da der Stadtpräsident, Stadtrat Langbehn und Frau Ratsherrin Brodersen, die diesem Ausschuß angehören, verhindert sind, kann der Ausschuß heute nicht tagen. Die Erklärung der Verwaltung, daß das Mahnmal bis zur Gedenkwoche nicht errichtet werden kann, sollte man respektieren.

Stadtbaurat J e n s e n führt aus, daß er sich, als er vom Urlaub zurückkam, nur kurz mit der Frage des Mahnmals hat befassen können. Er ist aber der Meinung, daß zumindest eines der 4 beabsichtigten Mahnmale bis zur Gedenkwoche errichtet werden kann. Allerdings müßten dann die dazu erforderlichen Mittel schnellstens bereitgestellt werden.

Frau Stadtschulrätin J e n s e n weist darauf hin, daß die beteiligten Künstler erklärt haben, sie könnten die Plastik nicht bis zur Gedenkwoche fertigstellen.

Stadtrat S c h a t z bedauert, daß Stadtrat Schubert diese äußerst wichtige Angelegenheit unter "Verschiedenes" angesprochen hat und hätte es begrüßt, wenn man sich zunächst interfraktionell unterhalten hätte. Auch hätte Stadtrat Schubert die Dinge in der gestrigen Magistratssitzung nicht angesprochen. Sprecher erklärt, daß die SPD voll und ganz zu den früher in dieser Angelegenheit gefaßten Beschlüssen der Ratsversammlung steht. Wenn die beteiligten Künstler erklärt haben, daß die Zeit bis zur Gedenkwoche nicht ausreicht, um das Mahnmal fertigzustellen, dann sollte man das respektieren. Grundsätzlich ist noch zu sagen, daß die Frage des Kriegsgefangenen-Mahnmals eine Angelegenheit der gesamten Ratsversammlung ist, bei der jegliche Unstimmigkeiten vermieden werden sollten.

Ratsherr B o l l führt aus, daß die Angelegenheit bisher immer im guten Einvernehmen abgewickelt worden ist. Er ist der Meinung, daß es möglich sein muß, das Mahnmal noch bis zur Gedenkwoche fertigzustellen, zumal sich der Sonderausschuß bis auf einen Teil der Inschrift über das Mahnmal einig ist. Man sollte die Sitzung unterbrechen, in interfraktionellen Besprechungen die letzten Zweifel klären und während dieser Zeit einen Kostenanschlag ausarbeiten lassen.

Stadtrat S c h u b e r t steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß versucht werden muß, zumindest e i n Mahnmal bis zur Gedenkwoche fertigzustellen.



B ü r g e r m e i s t e r weist darauf hin, daß für die vier vom Sonderausschuß vorgeschlagenen Plastiken rund 7.000,- DM benötigt werden. Er schlägt vor, heute für ein Mahnmal 3.000,- bis 4.000,- DM bereitzustellen und - damit noch bis zur Kriegsgefangenen-Gedenkwoche e i n Mahnmal aufgestellt werden kann - den Magistrat im Einvernehmen mit dem Sonderausschuß zu beauftragen, die erforderlichen Maßnahmen durchzuführen.

Stadtrat S c h a t z und Stadtrat Dr. R ü d e l schließen sich namens ihrer Fraktion dem Vorschlag des Bürgermeisters an.

Beschluß: Für ein Kriegsgefangenen-Mahnmal werden bis zu 4.000,- DM bereitgestellt. Damit eines der geplanten und vom Sonderausschuß für die Gedenkstätte der Stadt Kiel grundsätzlich genehmigten Mahnmale noch bis zur Kriegsgefangenen-Gedenkwoche - 19. - 25. Oktober 1953 - aufgestellt werden kann, wird der Magistrat im Einvernehmen mit dem Sonderausschuß für die Gedenkstätte der Stadt Kiel beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen durchzuführen.

b) Verkehrsbeschränkung bei der Omnibuslinie Kiel-Kronsburg

Stadtrat K ö s t e r greift eine Bemerkung von Ratsherrn Marth zu Punkt 11 der Tagesordnung wegen der Omnibuslinie nach Kronsburg auf und teilt mit, daß die Bundesbahn die Tragfähigkeit der bundesbahneigenen Straßenbrücke bei Poppenbrügge auf 9 t herabgesetzt hat. Wenn die Omnibusse der Kieler Verkehrs-AG. mit Fahrgästen besetzt über die Brücke fahren, würde diese Belastungshöchstgrenze erheblich überschritten werden. Es ist daher angeordnet worden, daß die Fahrgäste vor der Brücke aussteigen und hinter der Brücke wieder einsteigen, so daß der Omnibus leer über die Brücke fährt. Die Straßenbrücke wird beim Bau der Straße Kiel-Segeberg durch einen Neubau ersetzt, und zwar rechnet man damit, daß das in etwa 1 Jahr sein wird.

- Kenntnis genommen -

c) Straßenbeleuchtung in den Vororten und Stadtrandsiedlungen

Stadtrat S c h a t z weist darauf hin, daß die Verwaltung in der nächsten Sitzung der Ratsversammlung einen Bericht über die Frage der Eigentumsverhältnisse der Straßen in den Stadtrandsiedlungen vorlegen soll. Sprecher bittet, die Verwaltung zu veranlassen, daß sie gleichzeitig einen allgemeinen Bericht über den Stand der Straßenbeleuchtung in den Vororten und Stadtrandsiedlungen vorlegt und dabei im

einzelnen angibt, welche Mittel ggf. benötigt werden, um diese Bezirke bis zum Winter mit ausreichender Straßenbeleuchtung zu versehen.

Beschluß: Die Verwaltung wird in der nächsten Sitzung einen Bericht über den Stand der Straßenbeleuchtung in den Vororten und Stadtrandsiedlungen vorlegen und dabei angeben, welche Mittel ggf. benötigt werden, um diese Bezirke noch bis zum Winter mit ausreichender Straßenbeleuchtung zu versehen.

*Sing*

Stadträtin

2. stellv. Stadtpräsident

*Frank*

Ratsherrin

*Neumann*  
Ratsherr  
(Schriftführer)

Stadt Kiel  
Der Oberbürgermeister Kiel, den 24.9.53  
- Hauptamt -

1.) Widerspruch .....

2.) U.  
Herrn Stadtrat Hauptpräsidenten Kriem  
zurückgesandt.

*K 2/9*

~~10/15~~

S.V. ~~Stadtrat~~  
Stadtrat

*1/10*

25/9



Stadt Kiel  
Der Oberbürgermeister  
- Hauptamt -

Kiel, den 28. 4. 53.

1.) Widerspruch

2.) U.

Herrn Stadtrath ap. v. v. v.  
zurückgesandt.

(Gayle)

J. v.

*J. v. v.*  
(Dr. Fuhs)

Kiel, den 25. September 1953

- 1) Abschrift der Niederschrift über die Sitzung der Ratsversammlung vom 17. September 1953 erhält das Büro des Stadtpräsidenten z.Kts.
- 2) Auszüge erhalten:  
Von Punkt 2a) a) der Niederschrift: a) Sekr. des OB. z.Kts.  
" " 2a) b) " " a) Hauptamt z.Kts.u.w.V.  
" " " " b) Kämmereiamt z.Kts.  
" " " " c) Rechnungsprüfungsamt z.Kts.  
" " " " d) Büro des Stadtpräs. z.Kts.  
" " 2a) c) " " a) Sportamt z.Kts.  
" " " " b) Bauverwaltungsamt z.Kts.  
" " " " c) Rechtsamt z.Kts.  
" " 3) " " a) Stadtplanungsamt z.Kts.u.w.V.  
" " 4) " " a) Stadtplanungsamt z.Kts.w.V.  
" " 5) " " Stadtplanungsamt " " "  
" " 6) " " Stadtplanungsamt " " "  
" " 7) " " Stadtplanungsamt " " "  
" " 8) " " Stadtplanungsamt " " "  
" " 9) " " Stadtplanungsamt " " "  
" " 10) " " a) Hauptamt z.Kts.u.w.V.  
" " " " b) 2 x Kämmereiamt z.Kts.  
" " " " c) Rechnungsprüfungsamt z.Kts.  
" " 11) " " a) Hauptamt z.Kts.u.w.V.  
" " " " b) 2 x Kämmereiamt z.Kts.  
" " " " c) Rechnungsprüfungsamt z.Kts.  
" " 12) " " a) Stadtplanungsamt z.Kts.u.V.  
" " " " b) 2 x Kämmereiamt z.Kts.  
" " " " c) Rechnungsprüfungsamt z.Kts.  
" " 13) " " a) Stadtwerke z.Kts.u.w.V.  
" " " " b) 2 x Kämmereiamt z.Kts.  
" " " " c) Rechnungsprüfungsamt z.Kts.  
" " 14) " " a) Schlachthofverw.z.Kts.u.w.V.  
" " " " b) 2 x Kämmereiamt z.Kts.  
" " " " c) Rechnungsprüfungsamt z.Kts.  
" " 15) " " a) Städt.Krankenanst.u.K.u.V.  
" " " " b) 2 x Kämmereiamt z.Kts.  
" " " " c) Rechnungsprüfungsamt z.Kts.  
" " 16) " " a) Schul- u.Kulturamt z.  
" " " " Kts.u.w.V.  
" " " " b) Kämmereiamt z.Kts.  
" " " " c) Rechnungsprüfungsamt z.Kts.  
" " 17) " " a) Jugendamt z.Kts.u.w.V.  
" " " " b) Personalamt z.Kts. u.w.V.  
" " " " c) 2 x Kämmereiamt z.Kts.  
" " " " d) Rechnungsprüfungsamt z.Kts.



- Von Punkt 18) der Niederschrift:
- a) Jugendamt z.Kts.u.w.V.
  - b) 2 x Kämmeriamt z.Kts.
  - c) Rechnungsprüfungsamt z.Kts.
- " " 19) " " a) Jugendamt z.Kts.u.w.V.  
 b) 2 x Kämmeriamt z.Kts.  
 c) Rechnungsprüfungsamt z.Kts.
- " " 20) " " a) 2 x Kämmeriamt z.Kts.ulw.V.  
 b) Rechnungsprüfungsamt z.Kts.
- " " 21) " " a) 2 x Kämmeriamt z.Kts.u.w.V.  
 b) Rechnungsprüfungsamt z.Kts.
- " " 22) " " a) Personalamt z.Kts.u.w.V.  
 b) 2 x Kämmeriamt z.Kts.  
 c) Rechnungsprüfungsamt z.Kts.
- " " 23) " " a) Personalamt z.Kts.u.w.V.
- " " 24) " " a) Personalamt z.Kts.u.w.V.
- " " 25) " " a) Grundstücksamt, Aufbaufinanzie-  
 z.Kts.  
 b) Bauverwaltungsamt z.Kts.  
 c) Büro des Stadtpräs. z.Kts.
- " " 26) " " a) Büro des Stadtpräs. z.Kts.  
 b) Bauverwaltungsamt z.Kts.
- " " 27) " " a) Büro des Stadtpräs. z.Kts.  
 b) Wohnungsamt z.Kts.
- " " 28a) " " a) Hauptamt z.Kts.u.w.V.  
 b) Kämmeriamt z.Kts.  
 c) Rechnungsprüfungsamt z.Kts.  
 d) Schul- und Kulturamt z.Kts.  
 e) Tiefbauamt, GartenbauAbt. z.Kts.
- " " 28b) " " a) Hafen- u. Verk. Betr. z.Kts.
- " " 28c) " " a) Bauverwaltungsamt z.Kts.u.w.V.  
 b) Stadtwerke u.Kts.u.w.V.
- Es wird gebeten, sich mit dem Bauverw.Amt in Verbindung zu setzen.

Nichtöffentliche Sitzung

- Von Punkt 1) der Niederschrift:
- a) Grundstücksamt z.Kts.u.w.V.
  - b) 2 x Kämmeriamt z.Kts.
  - c) Rechnungsprüfungsamt z.Kts.
- " " 2) " " a) Grundstücksamt z.Kts.u.w.V.  
 b) 2 x Kämmeriamt z.Kts.  
 c) Rechnungsprüfungsamt z.Kts.
- " " 3) " " a) Presse-, Fremdenverk.u.Aus-  
 stellungsamt z.Kts.u.w.V.  
 b) Kämmeriamt z.Kts.  
 c) Rechnungsprüfungsamt z.Kts.
- " " 4a) " " a) Bauverwaltungsamt z.Kts.  
 b) Hauptamt z.Kts.
- " " 4b) " " a) Büro des Stadtpräs. z.Kts.

I.A  
*Küntz*

Sitzung ~~des Magistrats~~  
der Ratsversammlung

vom: 17. 9. 1953

---

Einen Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung  
~~des Magistrats~~ heute erhalten:  
der Ratsversammlung

A m t	Betrifft:	Unterschrift - Datum -
Büro d. Stadtpräsidenten	Punkt: Abschrift - 2a) b - 25 - 26 - 27 - nichtöffentl. Sitzung: 4a - 4b -	Bryns 28./9.53
Schr. u. Oberbürgermeister	Punkt: 2a) a -	Kühnt
Kammeramt	Punkt: 2a) b - 10 - 11 - 12 - 13 - 14 - 15 - 16 - 17 - 18 - 19 - 20 - 21 - 22 - 28a - nichtöffentl. Sitzung: 1 - 2 - 3	Abel
Rechnungsprüfungsausschuss	Punkt: 2a) b - 10 - 11 - 12 - 13 - 14 - 15 - 16 - 17 - 18 - 19 - 20 - 21 - 22 - 28a - nichtöffentl. Sitzung: 1 - 2 - 3	Dobling 28.9
Sportamt	Punkt: 2a) c -	Kohberg 28/9.
Bauverwaltungsamt	Punkt: 2a) c - 25 - 26 - 28c - nichtöffentl. Sitzung: 4a	Bryns 28/9.
Rechtsamt	Punkt: 2a) c	Spuler 25/9.53
Stadtplanungsamt	Punkt: 3 - 4 - 5 - 6 - 7 - 8 - 9 - 12 -	Bryns 28/9.
Stadtkasse	Punkt: 13 - 28c -	Marks 28. 9. 1953.
Schulbuchverwaltung	Punkt: 14	Marks 28. 9. 1953.



A m t

Betrifft:

Unterschrift - Datum

Punkt: 15

Städt. Krankenkasse

Greya

28/9.53

Punkt: 16 - 28a -

Schulamt

Kobler

Punkt: 17 - 18 - 19

Finanzamt

Punkt: 17 - 22 - 23 - 24 -

Personalamt

Malin 28/9.53

Punkt: 25 - nichtöffentl. Sitzung: 1-2

Grundstücksamt

John

28. Sep. 1953

Punkt: 27

Wohnungsamt

Lenn

Punkt: 28a Boyens 28/9.

Fischeramt

Punkt: 28b

28.9.1953

Hofm - u. Volk. Bibliothek

Marks

Punkt: nichtöffentl. Sitzung: 3

Pommesamt

Krugger

Punkt:

Punkt:

Punkt: